

DIE WIRTSCHAFT

Das Wirtschaftsmagazin der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

#NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Lösung für die Lösungsmittel
Mehr auf Seite 26

DAS NEUE WETTBEWERBSRECHT

Schutz vor ungerechtfertigter
Abmahnung
Mehr auf Seite 54

BARES FÜR GROSSES

WOHER UNTERNEHMEN GELD FÜR
IHRE ENTWICKLUNG BEKOMMEN



**NACH-
GEFRAGT**
SECHS FRAGEN
AN PAUL
SCHWARZELÜHR



Jetzt der Konkurrenz eine Investition voraus sein.

**Bringen Sie Ihr Unternehmen
voran: Mit der richtigen
Finanzierung.**

Die richtigen Investitionen zum richtigen Zeitpunkt in digitale Prozesse, nachhaltige Technologien oder neue Geschäftsfelder sichern Ihnen Wettbewerbsvorteile für die Zukunft. Jetzt Beratungstermin vereinbaren. sparkasse-koelnbonn.de/finanzierung

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
KölnBonn

Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,

wohin mit dem Geld? Diese Frage stellen Sie sich als Bankkunden immer häufiger. In der Vergangenheit waren bankeigene Geldanlagen immer eine, wenn auch nicht höchst ertragreiche, so doch solide Anlage. Aktuell fehlt diesen Anlagen aufgrund der Negativzinspolitik die Rendite. Kunden müssen teilweise sogar über ein Verwarentgelt beteiligt werden.



Gleichzeitig liegt die Inflation auf einem Höchststand. Die Kombination aus fehlender Rendite und der Preissteigerung führt de facto zu einer Enteignung der Sparer. Die Notenbanken haben in den vergangenen Jahren nicht nur die Leitzinsen massiv nach unten gedrückt, sondern auch durch Anleihenkäufe die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen auf nie zuvor gesehene Tiefs gedrückt. Hinzu kam eine massive Flutung der Märkte mit Liquidität nach dem Ausbruch der Pandemie. Investorinnen und Investoren sollten stets daran denken, dass in der Eurozone der Negativzins regiert. Wer zehnjährige Bundesanleihen erwirbt, zahlt in jedem Fall drauf.

Von der derzeitigen Lage profitieren hingegen langfristig orientierte Anlegerinnen und Anleger am Aktienmarkt. Seit 2009 freuen sie sich über massive Wertsteigerungen ihrer Depots. Ähnlich geht es den Besitzern von Wohnimmobilien. Auch hier konnten in den vergangenen Jahren große Wertsteigerungen verbucht werden.

Was können wir von 2022 erwarten?

Für das Jahr 2022 sehen wir durchaus Risiken, die zum einen coronabedingt sind, zum anderen aber auch aus Einflüssen des öffentlichen Lebens und der Wirtschaft entstehen. Andererseits beobachten wir steigende Inflationsraten in den USA und Europa. Laut einer Umfrage der Investmentgesellschaft Union Investment sehen mit 68 Prozent die meisten Anlegerinnen und Anleger in „Inflation, Zinsen, Geldpolitik“ die größten Risiken für Investierende im kommenden Jahr.

Doch auch wenn die Inflation wieder ein Thema ist, werden die Notenbanken pandemiebedingt wohl nur äußerst vorsichtig die Geldpolitik anpassen. Es könnte also erneut chancenreich sein, in Aktien zu investieren, da die Unternehmen von staatlichen Wirtschaftsmaßnahmen profitieren. Zudem könnten nach Meinung von Analysten weiterhin niedrige Zinsen und aufgestaute Produktionsaufträge die großen Aktienindizes zu neuen Höchstständen treiben.

Eine andere Möglichkeit, sein Geld zu investieren, bieten Crowdfunding und Crowdinvesting. Darin geht es auch in dieser Ausgabe, bei dessen Lektüre ich viel Vergnügen wünsche.

Ihr Jürgen Pütz

Mitglied der Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg und
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Köln Bonn eG

BOUHS BAUT

Ihre Halle



Ihr Büro



Ihr Haus



Wilhelm Bouhs

Hoch-, Tief-, Ingenieurbau GmbH

Koblenzer Straße 23 | 53498 Bad Breisig
Tel.: 02633 4556-0 | Fax: 02633 4556-56
E-Mail: info@bouhs.de | www.bouhs.de



Hallen +
Bausysteme



Foto: AdobeStock

TITEL +
 „Sustainable Finance“ wird DAS Thema der nächsten Jahre werden - davon ist Dr. Stefan Hirschmann, Mitglied der Geschäftsleitung der VÖB-Service GmbH in Bonn, in unserem Interview überzeugt.
www.ihk-bonn.de |
 Webcode @36266

14

BARES FÜR GROSSES

WOHER UNTERNEHMEN GELD FÜR IHRE ENTWICKLUNG BEKOMMEN



26

LÖSUNG FÜR DIE LÖSUNGSMITTEL

Meckenheimer Unternehmen hat Patent zum Recyceln

54

DAS NEUE WETTBEWERBSRECHT

Wie Unternehmen vor Abmahnmissbrauch geschützt werden sollen



INHALT

- 03 STANDPUNKT
- 38 VERLAG SPEZIAL
- 70 CARTOON & IMPRESSUM

■ QUERBEET

- 06 Zahlen, die bewegen

■ NEWS

- 08 Kurzmeldungen

■ TITEL

- 14 **Bares für Großes**
Woher Unternehmen Geld für ihre Entwicklung bekommen
- 22 Unternehmensfinanzierung
Ein kleines Glossar

■ AUS DER PRAXIS

- 24/60 Meldungen aus den Abteilungen / Unternehmensbörse

■ WIRTSCHAFT REGIONAL

- 26 Lösung für die Lösungsmittel: Meckenheimer Unternehmen hat Patent zum Recyclen
- 30 Meldungen aus den Unternehmen

■ ALLES WAS RECHT IST

- 54 Das neue Wettbewerbsrecht: Wie Unternehmen vor Abmahnmissbrauch geschützt werden sollen
- 56 Aktuelle Infos



68

IHK-EINZELHANDELS-REPORT 2022

■ VERANSTALTUNGEN

- 62 Präsenz, online, hybrid

■ STANDORT WIRTSCHAFT

- 66 Ausbildung in der Pandemie – kein Ende in Sicht?
- 67 Verkehr in der Region muss fließen – Neue Broschüre
- 68 IHK-Einzelhandelsreport: Einzelhandelsstandorte und Innenstädte stärken

■ NACHGEFRAGT ...

- 69 Paul Schwarzelühr

DIE WIRTSCHAFT



www.ihk-bonn.de
Webcode @3614



QUERBEET



Grafik: Freepik

53 Prozent

der Fläche in Deutschland wurden im Oktober 2021 bereits mit dem neuesten Mobilfunkstandard 5G versorgt

Siehe Seite 60

2050

soll die europäische Union
CO₂-neutral sein

Siehe Seite 23



Foto: Matthias Heyde/unsplash



Foto: Freepik

verzeichnete die IHK Bonn/Rhein-Sieg in 2021 – 2,5 Prozent weniger als im Vorjahr

Siehe Seite 66

2.418 Ausbildungsverträge

260 Milliarden Euro

müssen Unternehmen laut EU-Kommission investieren,
um die Klimaschutzziele zu erreichen

Siehe Seite 21



Foto: Anne Nygard/unsplash



6 Ex-Studierende

gründeten zu Pandemie-Beginn
einen Fahrradlieferdienst für
Bio-Lebensmittel

Siehe Seite 69

ist bei unerheblichen
Verstößen die Grenze
für Abmahnungen

Siehe Seite 54

1.000 Euro



Grafik: Freepik



Landesbeste: (v.l.) Timo Pilger, Antonius Breidenbach, Martin Bonin, Kai Arnold, Justus Neumann, Philipp Deppe, Miriam Steffens, Johannes Müller, Dennis Hüther und Sven Schnieber (IHK).

#GEMEINSAMFÜRFACHKRÄFTE

BUNDES- UND LANDESBESTE: DEUTSCHLANDS TOP-AZUBIS GEEHRT

Mitte Dezember ehrte der DIHK die 223 Bundesbesten in 212 IHK-Ausbildungsberufen. Unter der Adresse <https://besten-ehrung.dihk.de> dreht sich alles um die Top-Azubis von den bundesweit knapp 300.000 IHK-Prüfungsabsolvierenden. Nordrhein-Westfalen belegt dabei im Ausbildungsranking mit 39 Spitzen-Azubis hinter Bayern (42) den zweiten Platz. Schon im November waren in NRW die 246 Landesbesten geehrt worden – unter ihnen auch neun Auszubildende aus dem Kammerbezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg: Kai Arnold (Fluggeräteelektroniker, Bundespolizei Fliegergruppe, Sankt Augustin), Martin Bonin (Industriekeramiker Anlagentechnik, WPX Faserkeramik GmbH, Troisdorf), Antonius Breidenbach (Verkäufer, Aldi SE & Co. Kom-

manditgesellschaft, Sankt Augustin), Philipp Deppe (Fluggerätmechaniker, ADAC Heliservice GmbH, Sankt Augustin), Dennis Hüther (Fachlagerist, Johannes Gerstäcker Verlag GmbH, Eitorf), Johannes Müller (Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker, SER Solutions Deutschland GmbH, Bonn), Justus Neumann (Fluggerätmechaniker, ADAC Heliservice GmbH, Sankt Augustin), Timo Pilger (Fachinformatiker; Wahnbachtalsperrenverband, Siegburg) und Miriam Steffens (Prüftechnologin Keramik, SGL Carbon GmbH, Bonn) haben ihre Prüfung als Landesbeste mit Bravour gemeistert. Mit Martin Bonin und Justus Neumann gehören sogar zwei der Top-Azubis aus Bonn/Rhein-Sieg als Bundesbeste zu den „Besten der Besten“.

ÄNDERUNG 2022:

BEZAHLUNG VON AUSZUBILDENDEN GESTIEGEN

Auch Auszubildende sollen mehr Geld verdienen. Jeder Azubi, der im Jahr 2022 seine Ausbildung beginnt, erwartet mindestens die gesetzlich festgeschriebene Mindestausbildungsvergütung. Die lag bislang bei 550 Euro und steigt im Jahr 2022 auf 585 Euro. Je nach Ausbildungsjahr erhöht sich der Betrag. Im 2. Ausbildungsjahr soll der oder die Auszubildende 18 Prozent mehr Geld verdienen, im 3. Ausbildungsjahr 35 Prozent mehr und im 4. Ausbildungsjahr 40 Prozent mehr.

Foto: Didier Weemaels/unsplash





PRÜFUNGS- UND ANMELDESCHLUSSTERMINE FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG SOMMER 2022

Die schriftlichen Prüfungstermine für die Abschlussprüfung im

SOMMER 2022

wurden in Abstimmung mit dem Kultusministerium wie folgt festgelegt:

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

3./4. Mai 2022

INDUSTRIELL-GEWERBLICHE BERUFE

10./11. Mai 2022

Zur Abschlussprüfung Sommer 2022 müssen alle Auszubildenden in kaufmännischen und industriell-gewerblichen Ausbildungsberufen von ihren Ausbildungsbetrieben angemeldet werden, deren Ausbildungsverträge bis spätestens 30. September 2022 auslaufen.

Letzter Anmeldetermin ist:
für die **kaufmännischen** und **IT-Berufe**, die **industriell-gewerblichen Berufe** und das **graphische Gewerbe**

1. Februar 2022

Danach eingehende Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nicht mehr berücksichtigt werden.

► Wurden die möglichen Verkürzungen bei Vertragsabschluss nicht berücksichtigt, ist eine **nachträgliche Verkürzung** während der Ausbildungszeit möglich. Die Vertragsänderung ist jedoch **spätestens einen Monat vor dem Anmeldeschluss-termin** bei der Kammer einzureichen.

Die Aufforderungen zur Anmeldung für alle zur Prüfung anstehenden Auszubildenden werden den Ausbildungsbetrieben rechtzeitig elektronisch zugesandt.

► Das Anmeldeverfahren ist bis zum genannten Stichtag über das IHK-Online-Portal durchzuführen. Eine Anmeldung per Telefon, Fax oder E-Mail ist nicht möglich.

Anträgen auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung kann in der Regel entsprochen werden, wenn der/die Auszubildende während der Ausbildungszeit im Betrieb überdurchschnittliche Leistungen erbracht und zum Zeitpunkt der Prüfung alle Kenntnisse und Fertigkeiten entsprechend der Ausbildungsordnung erworben hat. In der Berufsschule müssen die Leistungen in den für die Berufsbildung wesentlichen Fächern mindestens „befriedigend“ betragen.

Antragsformulare auf vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung können unter www.ihk-bonn.de im Downloadbereich (**Rubrik „Ausbildung: Prüfungen“**) heruntergeladen werden.



UMFRAGE

„INTERNATIONALER E-COMMERCE“ - CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN

Ab Februar 2022 beteiligt sich die IHK Bonn/Rhein-Sieg an einer deutschlandweiten Umfrage zum Internationalen E-Commerce. Die von den IHKn organisierte Befragung findet zum zweiten Mal statt. Zielgruppe sind nicht nur Händlerinnen und Händler, sondern auch das produzierende Gewerbe bzw. die Industrie, die digitale Kanäle für den internationalen Vertrieb nutzen. Mit Hilfe der Umfrage soll der aktuelle Stand und die damit verbundenen Herausforderungen erfasst und für Empfehlungen an die Politik verwendet werden. Unternehmen aller Branchen, die über digitale Kanäle ins Ausland verkaufen, sind hier zur Teilnahme aufgerufen. Weitere Informationen unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3582



ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT

NEUE EZ-SCOUTIN BEI DER IHK BONN/RHEIN-SIEG

Seit Anfang Januar verstärkt die von der deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH entsandte Business-Scoutin Tanja Voelker die Außenwirtschaftsaktivitäten der IHK Bonn/Rhein-Sieg und der IHK Köln im Rahmen des Programms „Business-Scouts for Development“. Das Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) will lokale Firmen mit Unternehmen und Wirtschaftsorganisationen in den Schwellen- und Entwicklungsländern vernetzen, sodass durch gemeinsam umgesetzte Kooperationsprojekte neue Märkten erschlossen und nachhaltige Entwicklungen gestärkt werden. Aktuelle Schwerpunkte der Business-Scouts sind unter anderem Klima, Energie, Umwelt und Wasser sowie berufliche Bildung, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Digitalisierung.

Die Scouts beraten Unternehmen zu Kooperationsangeboten der Entwicklungszusammenarbeit, informieren über Marktpotenziale und Förderungsmöglichkeiten in Entwicklungs- und Schwellenländern und vermitteln den Kontakt zu Netzwerken und Ansprechpartnern - in Deutschland und vor Ort. Tanja Voelker wird ihren Schwerpunkt auf die Länder Nordafrikas legen.

Weitere Informationen: www.ihk-bonn.de | Webcode @2370

WIRTSCHAFTSJUNIOREN BONN/RHEIN-SIEG

NEUER VORSTAND NIMMT ARBEIT AUF



Vorstand der Wirtschaftsjunioren

Mit dem neuen Jahr startet auch der neue Vorstand der Wirtschaftsjunioren Bonn Rhein-Sieg seine Arbeit. Im Jahr 2022 führt **Ivan Kravchenko** (Mitte) unterstützt von **Kirsten Becker** (rechts) und **Fabian Ott** (links) den Verein der jungen Unternehmerinnen und Unternehmer. Nicht auf dem Bild, aber im Vorstand sind Timo Trog (Past President) und Omar Sarwar. Auch Gäste und Interessierte sind eingeladen, die regelmäßigen Treffen der Wirtschaftsjunioren zu besuchen. Sie finden immer am ersten Dienstag im Monat statt, das nächste Treffen ist für den ersten März vorgesehen. Für 2022 sind wieder verschiedene Aktionen wie etwa interessante Vorträge, wohltätige Aktionen oder Fortbildungen geplant.

Informationen und Anmeldung unter www.wj-bonn.de

Ihr Business wächst. **Mit unseren Services.** Sogar über sich hinaus.

Ihr Erfolg steht bei uns im Mittelpunkt – dank maßgeschneiderter Lösungen, die perfekt zu Ihren Unternehmungen passen. Egal, ob Sie Investitionsprojekte in Nordrhein-Westfalen planen, weltweit neue Wachstumsmärkte erschließen oder sich international vernetzen wollen. **NRW.Global Business** – die Trade & Investment Agency des Landes NRW – ist der richtige Partner für Sie.

Ready to grow. **NRW.Global Business**



GIRLS' DAY UND BOYS' DAY 2022

ANMELDUNG SCHON MÖGLICH



Der nächste Girls' Day und Boys' Day findet am 28. April 2022 statt. Ziel der Aktionstage ist es, Einblicke in Berufe zu vermitteln, für die sich bisher noch zu wenige Mädchen beziehungsweise Jungen entscheiden. Unternehmen bekommen an diesem Tag die Möglichkeit, Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 für einen Tag in den eigenen Betrieb einzuladen. Sie können spannende Ausbildungsberufe präsentieren, in denen sich die Jugendlichen für einen Tag ausprobieren können. Die Unternehmen stellen sich so den möglichen Fachkräften von morgen vor. 2021 fanden der Girls' Day und der Boys' Day bundesweit vornehmlich digital statt. Das wird alternativ, neben den Angeboten vor Ort, auch in diesem Jahr möglich sein. Interessierte Firmen können ab sofort online unter girls-day.de/radar und boys-day.de/radar ihre Angebote einstellen.



AKTUELLE CORONA-REGELN UND REISEHINWEISE WELTWEIT

Die Zahl der Coronainfektionen steigt derzeit weltweit. Die Länder reagieren mit unterschiedlichen Maßnahmen. Informationen über die aktuellen Regelungen sind auf der Website der deutschen Auslandshandelskammern unter www.ahk.de zu finden. Dort lassen sich unter dem Navigationspunkt „Standorte“ die entsprechenden Hinweise der verschiedenen Länder abgerufen werden.



Foto: Freepik

STANDORTUMFRAGE DER IHK BONN/RHEIN-SIEG

IHRE MEINUNG IST GEFRAGT!



Was bewegt die Unternehmen in der Region, wie zufrieden sind sie mit ihrem Standort? Mit welchen Herausforderungen sind sie konfrontiert und wie haben sich die Bedingungen bei ihnen vor Ort in den letzten fünf Jahren entwickelt? Dies soll die zweite Standortumfrage der IHK Bonn/Rhein-Sieg beantworten. Die Umfrage richtet sich an alle Mitgliedsunternehmen und läuft bis zum 10. Februar. Die Ergebnisse dienen den Mitgliedern der neu gewählten Vollversammlung als Grundlage für ihre Arbeit in den kommenden fünf Jahren und auch der Interessensvertretung gegenüber der Politik. Der Fragebogen und weitere Informationen sind erhältlich unter www.ihk-bonn.de | Webcode 27 oder bei dem IHK-Referenten für Wirtschaftspolitik Michael Schmaus, Tel.: 0228 2284-140, schmaus@bonn.ihk.de



#UNTERNEHMENFRÜHSTÜCK 8VOR8

SAVE THE DATE

31.03.22

7.52 bis 8.51 Uhr

Das nächste virtuelle #UnternehmenFrühstück 8vor8 findet am Donnerstag, 31. März 2022, 7.52 bis 8.51 Uhr, statt. Mit ihrem Veranstaltungsformat wollen die IHK Bonn/Rhein-Sieg, die Wirtschaftsförderungen des Rhein-Sieg-Kreises und der Bundesstadt Bonn sowie die Kreishandwerkerschaft Bonn Rhein-Sieg den Austausch zwischen Unternehmen aus der Region in Zeiten von Corona und darüber hinaus fördern. „Wir wollen in einer Stunde Unternehmerinnen und Unternehmer komprimiert informieren und vernetzen“, sagt Regina Rosenstock, IHK-Gesamtbereichsleiterin Unternehmensförderung. Das #UnternehmenFrühstück beginnt mit dem Netzwerken ab 7.52 Uhr in „Breakout Rooms“. Nach einem Kurzvortrag und Fragerunde können sich ab 8.30 Uhr wieder acht Unternehmen kurz präsentieren.

Nähere Informationen und Anmeldung unter www.ihk-bonn.de | Webcodes @3715 und @6492643.

Unternehmen, die sich noch präsentieren möchten, können sich per E-Mail an rosenstock@bonn.ihk.de melden.



Foto: Freepik

Aufbauhilfe von Bund und Land steht bereit. Nutzen Sie die Beratung Ihrer Kammer!

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,
Digitalisierung und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen



In vielen Unternehmen in den **Flutgebieten** ist der Wiederaufbau in vollem Gange.

Wenn auch Sie durch den Starkregen und das **Hochwasser im Juli 2021** betroffen sind, melden Sie sich als **Unternehmer/in, Freiberufler/in oder Selbstständige/r** bei Ihrer **Handwerkskammer oder Industrie- und Handelskammer** für eine Erstberatung.

Erstberatung
IHK Bonn/Rhein-Sieg: 0228 2284-228
hotlinefluthilfe@bonn.ihk.de

Infos zu online-Anträgen
www.wirtschaft.nrw/aufbauhilfen-unternehmen

Erstberatung
bei Ihrer Kammer
(HWK/IHK)

Gutachten
einholen

Online-Antrag
ausfüllen

Votum
der Kammer
einholen

Alle Unterlagen
online an die
NRW.BANK senden



**AUFBAU
HILFE NRW**
FÜR UNTERNEHMEN



Foto: AdobeStock

BARES FÜR GROSSES

WOHER UNTERNEHMEN GELD FÜR IHRE ENTWICKLUNG BEKOMMEN

Gründung und Markterschließung, Wachstum und Marketing, Aufbau neuer Märkte und Erweiterung der Produktionskapazitäten – Unternehmen brauchen regelmäßig Geld. Die wenigsten setzen dabei allein auf eigene Mittel; Kredite, Beteiligungen und andere Finanzierungsformen sind an der Tagesordnung. Geld sei genug da, sagt eine unserer Gesprächspartnerinnen. Wie es seinen Weg in die Unternehmen findet – davon handelt diese Titelgeschichte.

Von Lothar Schmitz, freier Journalist, Bonn

„Nicht einen einzigen Cent schulden wir irgendeiner Bank, wir finanzieren alles selbst!“ Das sagte vor neun Jahren ein Unternehmer zum Autor dieser Titelgeschichte. Weder zur Gründung noch zum Unternehmenswachstum habe er bis dahin einen Kredit aufgenommen, alles sei aus dem Cash-flow finanziert, also mit Eigenkapital.

Das ist einigermaßen ungewöhnlich. Wen man auch fragt: Kredite gehören dazu und sind im Wirtschaftsleben an der Tagesordnung. Für die rund 3,5 Millionen kleineren und mittleren Unternehmen in Deutschland seien Kredite das „Schmiermittel ihres Geschäfts“, schrieb die FAZ Mitte Dezember 2021. Ein Förderberater bei der NRW.BANK in Düsseldorf sagte vor drei Jahren im Gespräch mit „Die Wirtschaft“: „Die Eigenfinanzierung aus dem Unternehmen ist der Königsweg, aber sie ist leider

häufig auch eine Idealvorstellung. Wie die Praxis zeigt, schaffen das sehr viele, vor allem junge Firmen nicht.“

Unternehmen brauchen Geld. In allen Betriebsphasen – von der Gründung über das Wachstum bis zu möglichen Krisen. Kurz-, mittel- und langfristig. Denn: Unternehmen müssen Marktchancen nutzen. Sie müssen investieren, etwa in neue Anlagen, in die Digitalisierung oder ein attraktives Grundstück, wenn sich die Gelegenheit bietet. Wenn das Eigenkapital dann gerade nicht reicht, wäre es unvernünftig, nur deshalb auf das finanzielle Engagement zu verzichten.

Doch wer hat eigentlich das Geld, das die Unternehmen benötigen? „Die Wirtschaft“ sprach mit zwei Bankvertretern, einem Beteiligungsunterneh-

→



„Die Deckung des Kreditbedarfs des regionalen Mittelstandes gehört zu unseren öffentlichen Kernaufgaben.“

Andreas Brünjes
Leiter des GründerCenters der Sparkasse KölnBonn



men, einer Förderinstitution - und einem Bonner Start-up, das von dem Vertrauen und Geld profitiert, das andere in sein Geschäftsmodell investieren.

DIE HAUSBANK

Da sind zum ersten die Banken, die über Geld verfügen. Wie die „Unternehmensbefragung 2021“ der KfW Bankengruppe zeigt, stieg die Nachfrage nach Bankkrediten 2020 deutlich. 62,2 Prozent der befragten Unternehmen führten 2020 Kreditverhandlungen, 7,4 Prozent mehr als im Jahr davor. Der Grund für den Anstieg ist klar: die Corona-Pandemie. „Durch die krisenbedingten Umsatzeinbrüche sahen sich zahlreiche Unternehmen mit Liquiditätsproblemen konfrontiert - insbesondere zu Beginn der Krise im Frühjahr 2020“, teilt die KfW mit. „Denn den ausgefallenen Einnahmen standen weiterhin laufende Kosten gegenüber. Um Liquiditätsengpässe zu überbrücken, nahmen nicht wenige Unternehmen Kredit in Anspruch.“

Klassischer Kreditgeber für die Betriebe sind die Banken. Viele Unternehmen nehmen die Dienste von mehr als einer Bank in Anspruch, traditionell hat quasi jedes Unternehmen aber eine sogenannte „Hausbank“. Sprich: Es unterhält eine längerfristige Geschäftsbeziehung zu einer Bank, mit der es den Hauptteil seiner Finanzgeschäfte abwickelt.

„Das Vertrauen in einer solchen Beziehung ist über die Jahre gewachsen und so groß, dass wir dem betreffenden Kunden Geld leihen und ihn dadurch in seiner Entwicklung begleiten“, erläutert Andreas Brünjes das Prinzip. Brünjes ist Leiter des GründerCenters der Sparkasse KölnBonn, einer klassischen

Hausbank vieler mittelständischer Betriebe in Köln und Bonn. Diese Entwicklung beginnt nicht selten in der Gründungsphase, erstreckt sich über Wachstum und auch Krisenmomente und schließt auch Aspekte wie die Altersvorsorge für Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die Finanzierung einer Unternehmensübergabe ein.

Im Geschäftsjahr 2020 hatte die Sparkasse beispielsweise Firmenkundenkredite von 12,8 Milliarden Euro im Bestand, weitere 3,3 Milliarden Euro kamen als Neugeschäft hinzu. Damit sichern die Betriebe ihre Liquidität, finanzieren die Erweiterung des Geschäftsmodells, eine neue Produktionshalle, die weitere Markterschließung oder andere Vorhaben. „Die Deckung des Kreditbedarfs des regionalen Mittelstandes gehört zu unseren öffentlichen Kernaufgaben“, stellt Brünjes klar.

Doch das Hausbankprinzip geht weit darüber hinaus: Neben den Sparkassen, Genossenschaftsbanken und privaten Geschäftsbanken als Kreditgeber stellt in Deutschland nämlich auch der Staat den Unternehmen erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung - und zwar über die Förderbanken, etwa die KfW Bankengruppe oder regional die NRW.BANK. 2019 betrug allein das Fördervolumen der KfW Bank 77,3 Milliarden Euro, wobei es sowohl Programme für Privatpersonen als auch Unternehmen gibt. 2020 stieg es, Corona-bedingt, auf 135,3 Milliarden Euro. Die Institute fördern zahlreiche unternehmerische Vorhaben. Aber: Diese Mittel können die Unternehmen nicht direkt beantragen - sondern dies geschieht über ihre Hausbank.

Was die Hausbank ihren Firmenkunden zudem bietet, ist ein großes Netzwerk. Denn nicht immer kommt ein klassischer Bankkredit in Frage. Bei Start-ups beispielsweise ist das Ausfallrisiko viel höher als bei etablierten Unternehmen. Dieses Risiko können oder dürfen Banken oft nicht eingehen. Es gibt aber, abgesehen von den Förderinstituten, Financiers, die Start-ups das nötige Geld bieten, um sich entwickeln zu können.

Venture-Capital-Gesellschaften etwa, Business Angels oder andere Investoren. Das können auch vermögende Privatpersonen sein. „Wir haben zahlreiche seriöse Kontakte und bringen Kunden mit Finanzierungsbedarf mit geeigneten Geldgebern zusammen“, erklärt Brünjes.

INVESTOREN

Ein wichtiges Finanzierungsinstrument für Unternehmen ist Beteiligungskapital. Nach Angaben des Bundesverbandes Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK) in Berlin gibt es in Deutschland mehr als 400 Beteiligungsgesellschaften. Zwischen 2014 und 2020 investierten sie insgesamt 61 Milliarden Euro in über 5.500 Unternehmen.

Das Beteiligungskapital (engl. „Private Equity“) geht zum einen als Wagniskapital in Start-ups, zum anderen in Form von Minderheits- oder Mehrheitsbeteiligungen in mittelständische und große Unternehmen. Aus Sicht des BVK ist Beteiligungskapital für Unternehmerinnen und Unternehmer interessant,

- ✓ deren Unternehmen stark wachsen und neue Produkte entwickeln wollen und auf internationale Märkte streben,
- ✓ die eine Nachfolge suchen,
- ✓ die sehr viel Geld für die Abzahlung anderer Finanzierungen aufwenden müssen,
- ✓ die ihr Unternehmen ganz oder in Teilen verkaufen möchten oder

- ✓ deren Partner nicht weiter investieren oder sich zurückziehen wollen.

71 Prozent der finanzierten Unternehmen erzielen Jahresumsätze zwischen 0 und 10 Millionen Euro, sind also klassische kleine und mittlere Betriebe (KMU).

Das Geld, das den Beteiligungsgesellschaften zur Verfügung steht, stammt wiederum von institutionellen Anlegern, etwa Versicherungen und Pensionskassen, aber auch von vermögenden Unternehmerinnen und Unternehmern und Privatpersonen.

Ein Beispiel für eine Beteiligungsgesellschaft ist die Beyer Holding GmbH mit Sitz in Niederkassel. Thorsten S. Beyer gründete das Unternehmen 2015 und konzentrierte sich zunächst auf die Vermietung und Verwaltung eigener Wohn- und Gewerbeimmobilien. Gemeinsam mit seiner Frau und einem kleinen Team entwickelte er das Unternehmen aber zu einer Investment-Gesellschaft weiter. Seit 2020 geht es unter dem Namen BEYERINVEST auch Beteiligungen ein – von unter einem bis zu 100 Prozent. Und zwar nicht nur im Immobiliensegment, sondern auch in anderen Branchen. Inzwischen hält BEYERINVEST Beteiligungen an rund einem Dutzend Firmen, einige davon in der Region Köln/Bonn. „Die Region liegt mir am Herzen, ich möchte hier gerne einen Impact erzielen“, erklärt Beyer sein Engagement.

Zu 100 Prozent beteiligt ist er beispielsweise an einem Logistikdienstleister im Raum Erkelenz. „Ich erfuhr von einem Makler, den ich kenne, dass eine interessante Gewerbeimmobilie zum Verkauf stünde“, erzählt Beyer. Als er mit dem Unternehmer sprach, stellte sich heraus, dass dieser das gesamte Unter-

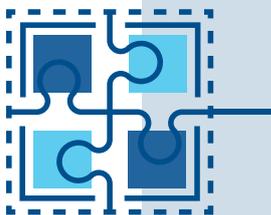
→

„Die Region liegt mir am Herzen, ich möchte hier gerne einen Impact erzielen.“

Thorsten S. Beyer
Gründer Beyer Holding GmbH



Foto: Presse



nehmen verkaufen wollte. Beyer prüfte dann die Zahlen, aber nicht nur. „Bei einer Beteiligung, erst recht einer Übernahme, kommt es entscheidend auf die Unternehmerpersönlichkeit an“, sagt er. Ein Verkaufsprozess dauere Monate, man müsse sich eng abstimmen, Vertrauen aufbauen und habe auch danach weiter miteinander zu tun. „Deshalb muss außer den Zahlen auch die Chemie stimmen“, stellt Beyer klar.

Dies trifft auch bei einem weiteren Unternehmen zu, ebenfalls aus der Logistikbranche. Hier ist BEYERINVEST im einstelligen Prozentbereich beteiligt. „Das Unternehmen führte eine Kapitalerhöhung durch, weil es wachsen und das Wachstum extern finanzieren wollte“, erläutert Beyer. Er sieht eine gute Perspektive und hat sich deshalb beteiligt.

Beyer wägt seine Beteiligungen sehr genau ab. Wichtig sind neben der Unternehmerpersönlichkeit eine solide Basis, die die Firmen erreicht haben müssen. Vor allem etablierte, gut funktionierende Mittelständler hat er im Auge. Auch Start-ups schließt er nicht aus. „Dabei sind allerdings eine zeitnahe Gewinnerzielungsabsicht und ein positiver Cashflow entscheidend für uns“, betont Beyer.

START-UP-FINANZIERUNG

Andere Beteiligungsgesellschaften indes haben ganz bewusst vor allem vielversprechende Start-ups im Auge und gehen das Risiko ein, diese mit dem notwendigen Kapital zu versorgen. Es gibt sogar staatliche Programme, etwa von der KfW oder der NRW.BANK, die Start-ups mit notwendigem Risikokapital ausstatten.

Auch der Digital Hub in Bonn ist als Förderprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen darauf ausgerichtet, digitalen Start-ups den Weg von der Idee zum erfolgreichen Unternehmen zu bereiten. Etwa mit dem „Accelerator-Programm“. Es bietet vielversprechenden Start-ups aus der Region einen Ort, Unter-

stützung, ein Netzwerk an interessierten Investoren und damit Zugang zu dringend benötigtem Kapital.

Das ist auch notwendig. „Venture Capital oder Risikokapital ist in Deutschland immer noch viel schwerer zu bekommen als zum Beispiel in den USA“, beobachtet Dr. Hubertus Hille, Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg. „Gerade für ein kräftiges Wachstum der Start-up-Szene ist es wichtig, dass wir die Rahmenbedingungen verbessern und VC-Gebern interessante Investitionsmöglichkeiten eröffnen.“

Am Anfang, berichtet Sophia Tran, Partnerin und Prokuristin der Digitaler Hub Region Bonn AG, würden viele Start-ups über Erspartes sowie finanzielle Unterstützung von ihren Familien und Freunden verfügen. Je nach Geschäftsidee sei das Geld aber schnell aufgebraucht. „Gerade bei digitalen Geschäftsideen ist am Anfang viel Geld für die Entwicklung nötig“, erzählt sie. Und fügt hinzu: „Geld ist genug da, an Geldgebern mangelt es nicht.“

Die IHK und auch der Digital Hub helfen beispielsweise dabei, das Gründerstipendium NRW zu beantragen. Es bietet 1.000 Euro pro Monat für bis zu ein Jahr - und zwar pro gründender Person. Im Rahmen seines „Accelerator-Programms“ stellt der Digital Hub außerdem die Verbindung zu Kapitalgebern her, etwa sogenannten Business Angels, also vermögenden Privatpersonen, die mit ihrem Geld unternehmerisch etwas bewegen wollen und das Risiko eines Engagements bei einem interessanten Start-up nicht scheuen. Auch Kontakte zu Venture-Capital-Gesellschaften (VC) vermittelt der Digital Hub, etwa zu so bekannten Investoren wie Frank Thelen oder dem High-Tech Gründerfonds in Bonn.

„Wer als Business Angel aktiv werden will, kann sich gerne an uns wenden“, wirbt Tran, „wir bringen diese mit Start-ups zusammen, die Kapital benötigen und wo sich ein Investment mit hoher Wahrscheinlichkeit lohnt.“ Zudem suche der Digital Hub systematisch nach VC-Gesellschaften.

„Venture Capital oder Risikokapital ist in Deutschland immer noch viel schwerer zu bekommen als zum Beispiel in den USA.“

Dr. Hubertus Hille
Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg





„Wer als Business Angel aktiv werden will, kann sich gerne an uns wenden. Wir bringen diese mit Start-ups zusammen, die Kapital benötigen und wo sich ein Investment mit hoher Wahrscheinlichkeit lohnt.“

Sophia Tran

Partnerin und Prokuristin der Digitaler Hub Region Bonn AG



Dennis Eck und Max Knorreck kündigten im Mai 2020 ihre Angestelltenjobs in der Finanzberatung und überzeugten den Digital Hub von einer ersten Geschäftsidee. coachinho.tv ist eine Streamingplattform mit Trainings- und Lehrvideos für Amateurfußballer und -fußballerinnen.

Von diesem Engagement profitiert derzeit die Coachinho GmbH mit ihrer Geschäftsidee coachinho.tv. Dennis Eck und Max Knorreck kündigten im Mai 2020 ihre Angestelltenjobs in der Finanzberatung und überzeugten den Digital Hub von einer ersten Geschäftsidee. So kamen sie ins „Accelerator-Programm“. Ausgestattet mit dem Gründerstipendium NRW und unterstützt vom Digital Hub entwickelten sie ihre Idee weiter und konzentrierten sich schließlich auf die Entwicklung einer Streamingplattform mit Trainings- und Lehrvideos für Amateurfußballer und -fußballerinnen. Sie gewannen Fußballprofis, etwa Tim Knipping von Dynamo Dresden oder den früheren Borussia-Dortmund-Spieler Moritz Leitner, heute beim FC Zürich, aber auch Profitrainer aus den Nachwuchsakademien von Profivereinen. Kontinuierlich entstehen derzeit Videos, zudem zählt coachinho.tv bereits die ersten Bezahl-Abos.

Es gibt also erste Einkünfte - vor allem aber nach wie vor immense Investitionen für die Videodrehs und die Vermarktung der Plattform. „Unsere eigenen Ressourcen sowie das Gründerstipendium für uns beide waren sehr wichtig für den Anfang“, erzählt Dennis Eck, „doch wir waren schnell auf weitere Finanzierung angewiesen.“

Der Digital Hub half den beiden Gründern dabei, das erforderliche Kapital aufzutreiben. In einer ersten Finanzie-

rungsrunde erhielten sie 200.000 Euro Wagniskapital, und zwar von zwei privaten Business Angels, aus dem Programm „NRW.SeedCap“ der NRW.BANK sowie vom Digital Hub selbst. Im Gegenzug - so ist das Prinzip - sind die beiden Business Angels, der Digital Hub sowie die NRW.BANK nun an der Coachinho GmbH beteiligt. Dank dieser Beteiligungen konnte coachinho.tv im dritten Quartal 2021 im Internet starten und Geld in die weitere Produktion von Inhalten stecken.

Bis die Einnahmen die Ausgaben decken oder gar übertreffen, ist es aber, wie bei so vielen Start-ups, noch ein langer Weg. Deshalb bereiteten die Gründer bei Redaktionsschluss unserer Ausgabe gerade die zweite Finanzierungsrunde vor. Diesmal suchen sie Kapital in einer Größenordnung von 1,5 Millionen Euro und hoffen auf interessante VC-Gesellschaften. „Gerne auch aus den USA“, sagt Eck, wo generell ein gutes Investitionsklima und hohe Risikofreude herrschen würden.

Eck ist zuversichtlich, dass das klappt: „Je mehr exklusive Inhalte wir produzieren und auf der Plattform bereitstellen können, desto stärker steigt der Wert unseres Unternehmens.“ Genau darauf setzen Kapitalgeber, denn damit steigt auch der Wert ihrer Unternehmensanteile.

→



„Zur Schonung des Eigenkapitals kann ein Projekt sowohl einer breiten Öffentlichkeit als auch einem ausgewählten Anlegerkreis angeboten werden.“

Klaus Mäurer
Leiter des Firmenkundengeschäfts der VR-Bank Rhein-Sieg

„Die Risiken versuchen wir durch die sorgfältige Auswahl der Projekte zu minimieren.“

Sandra Buchmüller
Teamleiterin Firmenkundenberatung bei der VR-Bank Rhein-Sieg



Foto: Fotografie Danetzki



DAS GELD DER VIELEN

Geld, wie gesagt, ist vorhanden. Nicht nur bei Beteiligungsgesellschaften, Banken oder Business Angels, sondern auch in der Bevölkerung. Viele Menschen suchen in Zeiten anhaltender Nullzinsen nach Möglichkeiten, 1.000, 5.000 oder 20.000 Euro anzulegen. Vermeintlich geringe Beträge. Doch wenn man sie bündeln würde ...

Genau das ist das Prinzip des „Crowdinvestings“ - und die Idee der VR-Crowd, mit der die VR-Bank Rhein-Sieg eG, die derzeit mit der VR-Bank Bonn eG fusioniert, „Finanzierung neu denken“ möchte, wie es Klaus Mäurer, Leiter des Firmenkundengeschäfts, im Teams-Gespräch formuliert.

Ein Projektbetreiber möchte eine denkmalgeschützte Immobilie erwerben, sanieren und in Teileigentum verkaufen. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt 4,5 Millionen Euro. Seine Hausbank, die VR-Bank Rhein-Sieg, stellt ihm das notwendige Fremdkapital in Höhe von 80 Prozent dieser Summe zur Verfügung. An Eigenkapital sollen 20 Prozent, also 900.000 Euro eingebracht werden. Von diesen stellt der Investor wiederum 400.000 Euro aus eigenen Mitteln bereit. Den Restbetrag von 500.000 Euro sammelt er über die VR-Crowd ein. Der Investor schont so zum einen seine Eigenkapitalbasis und optimiert seine Bilanz. Darüber hinaus könnte er verbleibende freie Eigenmittel in seine sonstigen Investitionspläne einbringen.

In Projekte, die über VR-Crowd angeboten werden, können Interessenten - unabhängig von einer Kontoverbindung bei einer Genossenschaftsbank - Beträge zwischen 250 und 25.000 Euro investieren. Das können Immobilienprojekte sein, aber beispielsweise auch die Errichtung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, landwirtschaftliche Projekte, Unternehmensfinanzierungen oder Unternehmensnachfolgen.

#UNTERNEHMENZUKUNFT IHK-BONN/RHEIN-SIEG PODCAST

Woher bekommt ein junges Unternehmen Geld zum Wachsen? Dennis Eck vom Start-up Coachinho.tv und Sophia Tran vom Digital Hub berichten in unserem Podcast, wie es gehen könnte.



www.ihk-bonn.de |
Webcode 3627



Die VR-Crowd wurde von der VR-Bank Würzburg in Zusammenarbeit mit dem VR-Crowd-Desk in Frankfurt/Main entwickelt. Der Ablauf ist einfach: Die beteiligten VR-Banken, etwa die VR-Bank Rhein-Sieg, suchen ständig nach Projektbetreibern mit guter Bonität und qualitativ hochwertigen Projekten. Gemeinsam mit dem jeweiligen Projektbetreiber treffen sie dann eine Vereinbarung über ein Crowdfunding. Diese wird in einem mehrstufigen Verfahren bis hin zur BaFin geprüft. Im Anschluss daran kann das Verfahren auf der Online-Plattform VR-Crowd gestartet werden. Die Laufzeit der Kapitalanlage beträgt üblicherweise zwischen einem und fünf Jahren, die Verzinsung beläuft sich häufig auf bis zu fünf Prozent und mehr.

Der Vorteil für die Kapitalanleger ist die kleinteilige Anlagemöglichkeit, online-basiert, zu attraktiven Zinsen und ohne Bearbeitungspreis.

Der Vorteil für die Kapitalnehmer: „Neben der Schonung des Eigenkapitals kann ein Projekt sowohl einer breiten Öffentlichkeit als auch einem ausgewählten Anlegerkreis angeboten werden, zum Beispiel den Menschen in einer definierten Region, einem Kundenkreis, möglicherweise auch einer Belegschaft“, erläutert Mäurer, „die Möglichkeiten sind vielfältig.“

Die VR-Banken wiederum bieten ihren Firmenkunden ein zusätzliches Finanzierungsmodell und den Privatkundinnen und -kunden eine interessante Möglichkeit, Geld anzulegen.

Natürlich ist diese Form der Geldanlage mit Risiken behaftet. Auf der Plattform VR-Crowd wird vielfach darauf hingewiesen, dass es sich bei dieser Geldanlage um sogenanntes Nachrangkapital handelt und ein Totalausfall der Forderung möglich sein kann. Allerdings: „Die Risiken versuchen wir durch die sorgfältige Auswahl der Projekte zu minimieren“, betont Sandra Buchmüller, Teamleiterin Firmenkundenberatung bei der VR-Bank Rhein-Sieg.

Die VR-Bank Rhein-Sieg verwaltet aktuell Geldeinlagen von über zwei Milliarden Euro. Aufgrund der derzeitigen Geldpolitik, verbunden mit den Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt, sind solche Einlagen weitestgehend unverzinst. „Mit Blick auf die jährliche Inflationsrate erfährt der Bankkunde nichts anderes als einen Realvermögensverzehr“, bedauert Mäurer, „Crowdfunding ist deshalb, neben dem Fonds- und Wertpapiergeschäft, eine interessante Alternative.“

Er und seine Kollegin glauben, dass Crowdfunding zunehmen wird. „Der Trend ist klar, viele unserer Kundinnen und Kunden interessieren sich dafür“, beobachtet Buchmüller.

Das Potenzial für diese Finanzierungsform ist jedenfalls beträchtlich. 2020 betrug das Geldvermögen der privaten Haushalte in Deutschland knapp sieben Billionen Euro - laut Statista ein neuer Rekordwert. Auf der anderen Seite steigt der Finanzierungsbedarf. Allein um die Klimaschutzziele zu erreichen, rechnet die EU-Kommission mit einem Mehrinvestitionsbedarf der Unternehmen von 260 Milliarden Euro - jährlich. Es gibt also jede Menge zu finanzieren.

INFORMATIONEN & KONTAKT

Ausführliche und aktuelle Informationen rund ums Thema Unternehmensfinanzierung finden Interessenten auf der Website der IHK:

www.ihk-bonn.de
Webcode @2799



Die nächsten Sprechtage zu Unternehmensfinanzierung finden am 16. Februar 2022 und 27. April 2022 statt. Anmeldung und weitere Informationen unter

www.ihk-bonn.de |
Webcode @6492658 (16.02.)
und @6492225 (27.04.)



Ansprechpartnerin:

Regina Rosenstock

Gesamtbereichsleiterin
Unternehmensförderung
Tel. 0228 2284-181
rosenstock@bonn.ihk.de



TITEL +

„Sustainable Finance“ wird DAS Thema der nächsten Jahre werden - davon ist Dr. Stefan Hirschmann, Mitglied der Geschäftsleitung der VÖB-Service GmbH in Bonn, in unserem Interview überzeugt.
www.ihk-bonn.de |
Webcode @36266



Foto: Christian Dubovan/unsplash

UNTERNEHMENSFINANZIERUNG

BEGRIFFE UND ANGEBOTE

Geld ist genug da. In welcher Form und von welchen Kapitalgebern – das erklären wir hier. Ein kleines Glossar zur Unternehmensfinanzierung.

Von Lothar Schmitz, freier Journalist, Bonn



BUSINESS ANGELS

Ob es Engel gibt, ist eine Glaubensfrage. Business Angels gibt es aber tatsächlich. Dabei handelt es sich um Personen, nicht selten erfahrenen Unternehmerinnen und Unternehmern, die ihrerseits junge, wachstumsstarke Unternehmen mit eigenem Kapital und unternehmerischem Know-how unterstützen. Laut Business Angels Netzwerk Deutschland (BAND) stehen sie oft am Anfang der Finanzierungskette – „dort, wo der Engpass am größten ist“, wie es auf der BAND-Website heißt. Eine Rolle spielen sie aber auch in weiteren Finanzierungsrunden.

Weitere Infos: www.business-angels.de



KAPITALBETEILIGUNGSGESELLSCHAFT NRW

Die KBG ist eine Selbsthilfeorganisation der Wirtschaft, die nicht profitorientiert arbeitet. Gesellschafter der KBG sind die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern sowie verschiedene Kreditinstitute. Mit gut 49 Prozent Beteiligung ist die NRW.BANK bedeutendster Gesellschafter. Die KBG, so auf deren Website, stellt den Unternehmen „stilles Kapital“ zur Verfügung und verbreitert so deren unternehmerische Kapitalbasis. Damit bietet sie kleineren und mittleren Unternehmen eine Alternative zur klassischen Fremdfinanzierung durch Kreditinstitute. Möglich ist die Unterstützung von Gründungen, Unternehmensnachfolgen sowie Investitionen zur Expansion und Unternehmenssicherung.

Weitere Infos: www.kbg-nrw.de



KFW BANKENGRUPPE

Die KfW ist eigenen Angaben zufolge eine der führenden Förderbanken der Welt. Seit 1948 setzt sie sich im Auftrag des Bundes und der Länder dafür ein, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbedingungen weltweit zu verbessern. Allein 2020 betrug ihr Fördervolumen 135,3 Milliarden Euro. Zu den Förder- und Finanzierungsschwerpunkten der KfW gehören die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen sowie von Existenzgründern und die Bereitstellung von Beteiligungskapital. Ein Beispiel ist das „ERP-Kapital für Gründung“, mit dem die KfW Gründungen und jungen Unternehmen bis drei Jahre Kredite von bis zu 500.000 Euro gewährt. Auch Nachfolgen können so finanziert werden. Es gilt das Hausbankprinzip: Unternehmen können Fördermittel staatlicher Förderbanken nicht direkt beantragen – zuständig dafür ist die Hausbank, etwa eine Sparkasse oder VR-Bank.

Weitere Infos: www.kfw.de



NRW.BANK

Als Förderbank für Nordrhein-Westfalen unterstützt die NRW.BANK das Land bei seinen struktur- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. Zu ihrem Auftrag gehört die „Sicherung und Verbesserung der mittelständischen Struktur der Wirtschaft, insbesondere Finanzierungen für Existenzgründungen und -festigungen“. Mit ihrem Programm „NRW.SeedCap“ beispielsweise geht sie Beteiligungen an innovativen, wachstumsorientierten Kapitalgesellschaften bis drei Jahre nach Gründung ein. Auch bestehende Unternehmen können in den Genuss einer NRW.BANK-Förderung kommen. Mit dem „NRW.BANK.Mittelstandsfonds“ zum Beispiel bietet sie etablierten mittelständischen Unternehmen mit attraktiver Technologie- oder Wettbewerbsposition Kapital zwischen einer und sieben Millionen Euro. Es gilt das Hausbankprinzip.

Weitere Infos: www.nrwbank.de



PRIVATE EQUITY

Auf Deutsch: Beteiligungskapital. Gemeint ist „Kapital, das überwiegend institutionelle Anleger über Beteiligungsgesellschaften in nicht-börslich gehandelte Unternehmen investieren“, heißt es auf der Website des Bundesverbandes

Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften (BVK). Diese und die von ihnen verwalteten Fonds übernehmen Anteile von Unternehmen, von denen sie überzeugt sind, dass diese in Zukunft an Wert gewinnen. Das können Start-ups sein, aber auch mittelständische Familienunternehmen oder Konzerntöchter.



SEED CAPITAL

„Seed“ ist im Englischen der Samen, die Saat. „Seed Capital“ dient also der Finanzierung in einer sehr frühen Gründungsphase, nämlich zur „Ausreifung und Umsetzung einer Idee in verwertbare Resultate wie z.B. der Erstellung eines Prototyps und zur Versorgung von Existenzgründern mit haftendem Eigenkapital“, wie es in Gablers Wirtschaftslexikon heißt. Bestimmte Beteiligungsgesellschaften haben sich darauf spezialisiert, das Kapital kommt aber auch von Business Angels und öffentlichen Existenzgründungsprogrammen.



SUSTAINABLE FINANCE

Im Dezember 2019 verabschiedete die EU den „Green Deal“. Er macht Klimaschutz und Nachhaltigkeit zum Leitmotiv aller Politikbereiche Europas. So soll die EU bis 2050 CO₂-neutral, die Schadstoffbelastung der Umwelt auf ein absolutes Mindestmaß reduziert werden. Im Zuge dieses umfassenden Wandels werden sich auch die Finanzierungsbedingungen ändern. Die EU will durch ein nachhaltiges Finanzwesen (Sustainable Finance) Unternehmen die Finanzierung von Investitionen in Klimaschutz und Energiewende erleichtern – auch jenen, die sich bereits im Transformationsprozess hin zu nachhaltigerem Wirtschaften befinden. So soll die Finanzbranche stärker in die Förderung der europäischen Nachhaltigkeitsziele eingebunden werden. Ein neues, verbindliches Regelwerk der EU-Kommission identifiziert unternehmerische Tätigkeiten als Beitrag zum Klimaschutz, wenn sie bestimmte Kriterien erfüllen. Ist dies der Fall, soll sich der Zugang solcher Unternehmen zum Kapitalmarkt künftig einfacher gestalten. Umgekehrt gilt für nicht aufgeführte Tätigkeiten oder solche, die die Kriterien nicht erfüllen, das Gegenteil.

Lesen Sie dazu auch unser aktuelles Interview mit Dr. Stefan Hirschmann, Mitglied der Geschäftsleitung der VÖB-Service GmbH in Bonn: www.ihk-bonn.de | Webcode @3626



VENTURE CAPITAL

Auch: Risikokapital, Wagniskapital. Dabei handelt es sich laut Gabler Wirtschaftslexikon um zeitlich begrenzte Kapitalbeteiligungen an jungen, innovativen, nicht börsennotierten Unternehmen. Diese zeichnen sich trotz teilweise unzureichender laufender Ertragskraft durch ein überdurchschnittliches Wachstumspotenzial aus. Venture-Capital-Gesellschaften setzen darauf, nach einem definierten Zeitraum Erlöse aus dem Verkauf ihrer Beteiligung erzielen zu können, weil das Unternehmen zu diesem Zeitpunkt höher bewertet wird als beim Start des finanziellen Engagements.

BERUFSBILDUNG

IHK-Fachkräfte-Berater Dario Thomas verabschiedet

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg hat ihren Fachkräfte-Berater Dario Thomas in den Ruhestand verabschiedet. Er war 35 Jahre bei der Kammer tätig und hat sich in dieser Zeit der Förderung der beruflichen Bildung als Hauptaufgabe gewidmet. Thomas hatte zunächst als Ausbildungsberater für die Büroberufe bei der IHK begonnen, später übernahm er die Leitung der Ausbildungsberatung sowie der Geschäftsstelle für die Schlichtung von Lehrlingsstreitigkeiten. Zudem war er stellvertretender Leiter der Abteilung Berufsbildung und Fachkräftesicherung und war für den Aufgabenbereich der Beratung künftiger Fachkräfte einschließlich Karriereplanung zuständig.



(v.l.) Hauptgeschäftsführer Dr. Hubertus Hille, Dario Thomas, Regina Rosenstock, Jürgen Hindenberg (alle IHK)

IHK bündelt die Zusammenarbeit Schule-Wirtschaft

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bündelt mit dem neuen Referat „Schule-Wirtschaft“ in der Abteilung Berufsbildung und Fachkräftesicherung ihre Aktivitäten in diesem Bereich. Es bietet verschiedene Projekte zur Zusammenarbeit von Unternehmen und Schulen an. Dazu gehört das Projekt der „**Ausbildungsbotschafter/innen**“, das bei Schulen und Unternehmen stark gefragt ist: Dabei besuchen von den Unternehmen benannte Auszubildende Schulen, um für ihren Beruf und ihr Unternehmen zu werben. Unternehmen, die Ausbildungsbotschafter stellen, können sich so auch als attraktive Arbeitgeber präsentieren. Bereits in der Grundschule setzt das IHK-Projekt „**TuWaS! - Technik und Naturwissenschaften an Schulen**“ an.

Dabei unterstützen die Unternehmen mit 2.000 Euro pro Schuljahr den naturwissenschaftlichen Unterricht an einer Grundschule. Häufig interessieren sich diese Schülerinnen und Schüler später dann auch für Ausbildungsberufe im technischen Bereich. Damit trägt „TuWaS!“ zur Gewinnung künftiger Fachkräfte bei. Die IHK-Initiative „**KURS - Kooperationsnetz Unternehmen der Region und Schulen**“ fördert Lernpartnerschaften zwischen Unternehmen und Schulen. Unternehmerinnen und Unternehmer besuchen Schulen, um von ihrem Arbeitsalltag zu berichten oder Praktikumsplätze anzubieten. Für die Betriebe ist eine KURS-Partnerschaft attraktives Ausbildungsmarketing.



Ansprechpartnerin

Teresa Schare
0228 2284-231
schare@bonn.ihk.de

Neue Fortbildung für Wohnimmobilien-Verwalter/innen

Der Bundesrat hat eine neue Verordnung über die Prüfung zum zertifizierten Verwalter/zur zertifizierten Verwalterin nach dem Wohnungseigentumsgesetz (WEG) beschlossen. Sie gibt ab 1. Dezember 2022 allen Wohnungseigentümerinnen und -eigentümern den Anspruch auf Bestellung eines oder einer zertifizierten Verwaltenden. Zertifizierte Verwalterinnen und Verwalter müssen vor der IHK durch eine Prüfung nachgewiesen haben, dass sie über die rechtlichen, kaufmännischen und technischen Kenntnisse verfügen, die für die Tätigkeit als Verwaltende notwendig sind. So sieht es der § 26a Absatz 1 WEG vor. Die entsprechende Prüfung kann voraussichtlich im Laufe des Jahres 2022 bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg abgelegt werden. Für den noch zu errichtenden Prüfungsausschuss werden noch Fachkräfte gesucht, die in der Hausverwaltung tätig sind.



Ansprechpartnerin

Heike Felten
0228 2284-160
felten@bonn.ihk.de

INTERNATIONAL

Plastiksteuer in Großbritannien betrifft auch deutsche Unternehmen

Ab dem 1. April dieses Jahres müssen Unternehmen, die mehr als zehn Tonnen Kunststoffverpackungen pro Jahr in das Vereinigte Königreich importieren, eine „Plastic Packaging Tax“ entrichten. Von der „Plastiksteuer“ ausgenommen sind jene Verpackungen, die mindestens 30 Prozent recycelten Kunststoff enthalten oder nicht überwiegend aus Kunststoff bestehen. Für Verpackungen, die einen geringeren Anteil an wiederverwertbaren Plastik enthalten, erhebt die britische Finanzbehörde HM Revenue and Customs (HMRC) pro Tonne eine Steuer in Höhe von 200 Pfund Sterling (rund 240 Euro). Ein Merkblatt der deutschen Auslandshandelskammer zu den Bedingungen der Besteuerung kann unter www.ihk-bonn.de | Webcode @3273 heruntergeladen werden.



Grafik: Freepik

**Ende des Ursprungsnachweises Form A**

Im Rahmen des „Allgemeinen Präferenzsystems (APS)“ gewährt die EU bestimmten Entwicklungs- und Schwellenländern einseitig Zollvergünstigungen bei der Wareneinfuhr. Der entsprechende Präferenznachweis war bis vor kurzem das „Ursprungszeugnis Form A“. Das Formular wurde jedoch im Laufe der Zeit durch die „Erklärung zum Ursprung“ des „Registrierten Ausführers“ (REX-Erklärung) ersetzt. Inzwischen haben alle APS-Länder auf die REX-Erklärung umgestellt. „Form A“ wird daher nicht länger von den EU-Zollbehörden anerkannt und kann somit auch nicht als Vornachweis für ein in Deutschland beantragtes Ursprungszeugnis verwendet werden. Das Merkblatt zu Ursprungsnachweisen steht unter www.ihk-bonn.de | Webcode @2221 zum Download zur Verfügung.

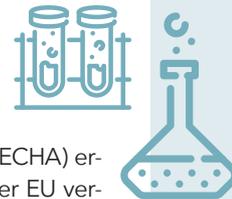
**Ansprechpartner**

Armin Heider
0228 2284-144
armin.heider@bonn.ihk.de

**Ansprechpartner**

Tobias Imberge
0228 2284-167
imberge@bonn.ihk.de

INNOVATION/UMWELT

ECHA: Mehrzahl der Produkte erfüllt nicht die Vorgaben

Laut der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) ergaben Kontrollen bei rund 6.000 online in der EU vertriebenen Produkte, dass ein Großteil von ihnen nicht alle Vorgaben der europäischen Chemikalienregulierung erfüllen. Bei der Kontrolle wurden die Erzeugnisse auf richtige Informationen zur Klassifikation, Auszeichnung und Verpackung (CLP) sowie Biozid Produkt-Regelungen (BPR) überprüft. Die Agentur leitete im Anschluss rund 5000 Mahnverfahren ein. In den meisten Fällen wurden die Unternehmen schriftlich aufgefordert, die entsprechenden Produkte von ihren Websites zu entfernen oder die Werbung entsprechend anzupassen. Wie die Überprüfung ergab, gab es die meisten Verstöße nicht bei Web-Shops, sondern bei Online-Marktplätzen. Die Chemikalienagentur forderte alle Akteure bei Onlineverkäufen auf, proaktiv den Verbraucherschutz zu beachten. Weitere Details unter: www.echa.eu Suchwort „breach“.

**„Tech for Net Zero“-Allianz: 20 richtungweisende Innovationen für Klimaneutralität**

Ende vergangenen Jahres wurden die Ergebnisse des Projektes „Klimaneutralität 2045 - Neue Technologien für Deutschland“ veröffentlicht. Der Bericht zum Projekt, das im Auftrag der „Tech for Net Zero“-Allianz der Deutschen Energieagentur (dena) durchgeführt wurde, beschreibt 20 technologische Innovationen in den Bereichen Photovoltaik, Energiespeicher, Antriebssysteme, Wasserstoff, synthetische Kraftstoffe, Baumaterialien und CO₂-Senken mit Förderbedarf. Hier werden Reifeegrad, notwendige Maßnahmen für einen Markthochlauf sowie regulatorische Schranken der 20 vorgestellten Technologien beschrieben. In einer Roadmap werden Vorschläge für eine förderliche Innovations-, Klima- und Energiepolitik auf nationaler und europäischer Ebene gemacht. Der Bedarf an Risikokapital für einen Markthochlauf wird bis 2030 auf jährlich 22,7 Milliarden Euro geschätzt. Die Stärke des Berichts liegt in der Zusammenstellung innovativer Technologien und Vorschläge für ihre Förderung. Der Bericht kann unter www.dena.de/publikationen abgerufen werden.

**Ansprechpartner**

Kevin Ehmke
0228 2284-193
ehmke@bonn.ihk.de



LÖSUNG FÜR DIE LÖSUNGSMITTEL

MECKENHEIMER UNTERNEHMEN HAT PATENT ZUM RECYCELN



Christine Batsch hat mit ihren Mitarbeitern eine Erfindung gemacht, die die Chemie- und Autoindustrie revolutionieren kann. Sie recyceln Lösungsmittel so, dass anschließend 95 Prozent davon wieder verwendbar sind. Dadurch können Firmen viel Geld sparen und gleichzeitig ihren CO₂-Ausstoß deutlich senken.

Von **Marion Theisen**, freie Journalistin, Bonn

In der riesigen Halle der Ch. Batsch Verfahrenstechnik GmbH im Meckenheimer Gewerbegebiet stapeln sich große Fässer, auf denen Totenkopf-Zeichen kleben. Es riecht nach Metall und Lösungsmittel. Hier und da steht ein Mitarbeiter an einer Maschine und grüßt freundlich. Was hier gemacht wird, erschließt sich Außenstehenden nicht auf Anhieb. Klar wird alles durch die Führung mit der Chefin, die Verfahrenstechnik und Anlagenbau studiert hat. Sie hat den Betrieb 2014 von ihrem Vater übernommen und seitdem stetig weiter entwickelt.

Wie man aus einer dreckigen, öligen, teils dickflüssigen Masse wieder klares Lösungsmittel macht? Ganz einfach, sagt Christine Batsch, zumindest in der Theorie: Mithilfe von Destillation, dem Trennen von Stoffen. Dafür bringt sie mit einer eigens entwickelten Anlage die Flüssigkeit zum Kochen, so dass Dampf aufsteigt. Der wird eingefangen und durch Abkühlung wieder flüssig gemacht. „Die Kunst besteht darin, im

richtigen Moment und im richtigen Maß zu erhitzen und zu kühlen. Dass wir dafür die passende Geometrie entwickelt haben, macht uns zur einzigen Firma, die diese Sorten von Lösungsmitteln zu 95 Prozent recyceln kann.“

Gründerpreis NRW als Gütesiegel für Destillations-Anlage

Seit 2017 hat Christine Batsch an der Anlage getüftelt. 2019 bekam sie für das Ergebnis den zweiten Platz beim Gründerpreis NRW. Dann kamen durch eine Messe-Begegnung die ersten Kontakte nach China. Batsch flog hin, stellte ihre Anlage vor und lernte weitere Interessierte aus der Autoindustrie kennen. „Das ist für uns sehr gut, weil China wirklich ein riesiger Markt ist. Große Autohersteller in Deutschland verbrauchen pro Jahr etwa 50.000 Liter Lösungsmittel in ihren Lackierstraßen. Bei Automobilherstellern in China fällt die-



Christine Batsch und ihre Mitarbeiter haben ein Ziel: 100 Prozent recyceltes Lösungsmittel.

se Menge innerhalb von zwei Wochen an.“ Da in China die Umweltauflagen teils strenger sind als in Deutschland, hat Christine Batsch noch eine Abgasreinigungsanlage erfunden, die sie mit ihrer Destillations-Anlage koppeln kann.

Um viele Wege mit Gefahrguttransportern zu vermeiden, stellt die Ch. Batsch Verfahrenstechnik GmbH die Destillationsanlagen direkt beim Kunden auf und verpachtet sie an die Firmen. Diese können gegen eine Gebühr 95 Prozent des Destillats direkt wieder in ihren Produktionsprozess einbringen. Die Überwachung, Steuerung und Wartung übernimmt das Meckenheimer Unternehmen als Dienstleistung. Wann immer in einer der Anlagen ein Fehler auftaucht, bekommen Christine Batsch und ihre sieben Mitarbeitenden direkt eine Meldung darüber und können schnell reagieren. Meist können sie die Probleme aus der Ferne lösen. Wenn nicht, macht sich ein Mitarbeiter auf den Weg zum Kunden.

CO₂-Einsparung auf allen Seiten

Durch das Einsparen von Wegen und das Recyceln der Lösungsmittel spart das Unternehmen für sich und seine Kunden viel CO₂ ein. Normalerweise entstehen pro Liter verbranntem Lösungsmittel zwischen 1,6 und 3,3 Kilogramm Kohlenstoffdioxid. Dadurch, dass von 1.000 Litern Lösungsmittel mit dem neuen Verfahren nur 50 Liter verbrannt werden müssen, können die Kunden also ihre CO₂-Bilanz deutlich verbessern und gleichzeitig bei der Neuanschaffung von Lösungsmitteln kräftig sparen. Für die Automobilhersteller und die Pharmaindustrie in Deutschland sind das gute Argumente, um die Dienste von Christine Batsch in Anspruch zu nehmen.

Ihr Vater Jürgen Batsch ist ebenfalls Maschinenbaumeister, hat seine Firma 1976 gegründet und sich schließlich auf Metall-Entfettungsanlagen spezialisiert. Bei der Herstellung von Schrauben zum Beispiel wird Öl zur Kühlung eingesetzt. Das

→



Vor der Halle der Ch. Batsch Verfahrenstechnik GmbH im Meckenheimer Gewerbegebiet stapeln sich große Fässer.



In der Halle steht **Christine Batsch** stolz neben der Destillations-Anlage.

muss natürlich abgewaschen werden, bevor die Schrauben zum Kunden kommen. Diese Reinigung funktioniert normalerweise wie in einer Waschmaschine: Schrauben und Lösungsmittel rein und dann so lange drehen lassen, bis das Öl weg ist. Der Nachteil ist, dass für ein solches Reinigungsverfahren Anlagen mit Fassungsvermögen von 800 bis 2.000 Litern Lösungsmittel notwendig sind. In immer neuen Waschgängen werden die Schrauben immer sauberer, allerdings braucht dieser Vorgang entsprechend viel Lösungsmittel. Christina Batsch hat die Anlage verfeinert: Die Schrauben werden nun mit Dampf gereinigt. Gesamtverbrauch für eine Charge: 45 Liter Lösungsmittel.

Metallentfettung per Dampfreinigung

Auch hier hatte Christine Batsch eine gute Idee zur Weiterentwicklung: Kombiniert mit der ausgereiften Destillationsanlage, die wie eine künstliche Niere eingetragene Verunreinigung aus dem System entfernt, konnte sie eine Entfettungsanlage entwickeln, die mit lediglich 45 Litern Gesamtvolumen einen dreischichtigen Betrieb realisieren kann. Zudem konnte durch das geänderte Verfahren der Energieverbrauch einer solchen Reinigungsanlage um 85 Prozent reduziert werden. Trotz der gravierenden Ersparnisse in dem System konnten zusätzlich noch neue Standards in Sachen Reinheit gesetzt werden, die Konkurrenzanlagen nur mit einem erheblich höheren technischen Aufwand und Kosten erreichen können.

Um solche und andere Dinge zu erfinden und umzusetzen, kann Christine Batsch auf ihre Mitarbeiter zählen: Ingenieure, Feinwerkmechanikermeister, Elektromeister und Schlosser. „Die sind alle spitze in ihrem Bereich und denken fachübergreifend. Sonst wäre so eine Flexibilität und Kreativität nicht möglich.“ Sieben Angestellte hat sie. Aber wenn es mit China weiter so gut läuft, könnten es bald mehr werden. „Das hat sich durch Corona alles etwas verzögert. Zuerst waren die

Autoindustrie und dann auch wir in Kurzarbeit. Und jetzt, wo alles wieder laufen könnte, fehlen einzelne Bauteile. Einige Male hat unser chinesischer Partner uns geholfen und wichtige Teile einfach per Post geschickt.“

Wenn in Auto- und Pharmaindustrie alles wieder reibungslos läuft, hat Christine Batsch schon den nächsten Plan: Dann möchte sie ihre Anlagen mit Blockchain-Technologie ausrüsten. Die kann dezentral und chronologisch Prozess-Daten speichern und ausgeben. Auf diese Datenbank können alle Teilnehmenden mit Zertifikatsdatei zugreifen. Und natürlich tüfteln Batsch und ihre Mitarbeiter weiter. Denn auch mit 95 Prozent recyceltem Lösungsmittel sind sie noch nicht ganz zufrieden. Das Ziel liegt bei 100 Prozent.



Ch.Batsch
Verfahrenstechnik GmbH



**CH. BATSCH
VERFAHRENSTECHNIK GMBH**

Standort: Feldstr. 2, 53340 Meckenheim
Gründerin: Christine Batsch
Gründungsjahr: 2014
Beschäftigte: 7
Produkte: Vakuumdestillationsanlagen und Anlagen zur Teilereinigung
Kunden: Automobilhersteller und Pharmaindustrie
Internet: www.batsch-verfahrenstechnik.de





COMMERZBANK

Damit sich mein Konto und mein Geschäft optimal ergänzen,

brauche ich smarte und professionelle Lösungen für meinen Zahlungsverkehr.

Business Punk AUSGABE 04/21

Top-Konten
für Einzelunternehmer

★★★★★

Commerzbank
KlassikGeschäftskonto

Quelle: tetralog
Im Test: 33 Anbieter gültig bis 12/22
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/

Business Punk AUSGABE 04/21

Top-Konten
für Unternehmen in Gründung

★★★★★

Commerzbank
Gründerangebot

Quelle: tetralog
Im Test: 33 Anbieter gültig bis 12/22
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/

Business Punk AUSGABE 04/21

Top-Konten
für Einzelunternehmer

★★★★★

Commerzbank
PremiumGeschäftskonto

Quelle: tetralog
Im Test: 33 Anbieter gültig bis 12/22
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/

Informationen zur Bewertung: www.commerzbank.de/topkonten



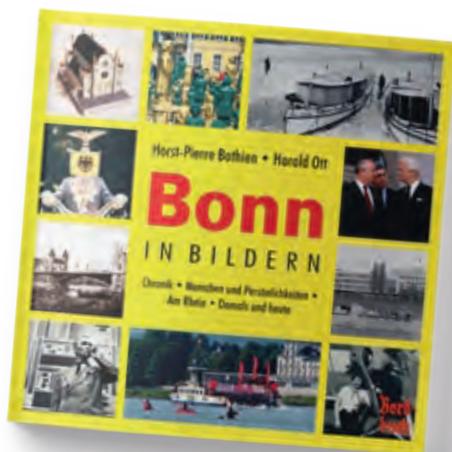
Mehr Informationen finden Sie unter commerzbank.de/kontoangebot.
Gerne sprechen wir mit Ihnen persönlich. **Vereinbaren Sie dazu einfach einen Termin mit Ihrem regionalen Ansprechpartner.**

Filiale Siegburg
Kaiserstr. 26
53721 Siegburg
Frau Susanne Zolper
Telefon 02241 549 123

Die Bank an Ihrer Seite

HARALD OTT GRAFIK - SATZ - WERBUNG

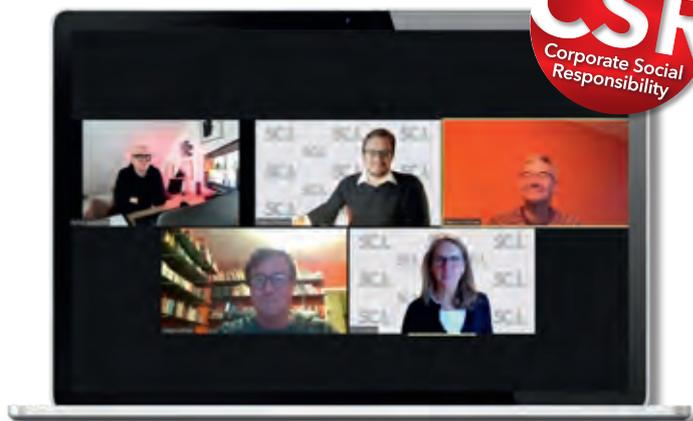
Bonn in Bildern



Der Grafiker Harald Ott und der ehemalige Stadthistoriker Dr. Horst-Pierre Bothien haben ein neues Buch mit viel Lokalkolorit veröffentlicht.

Das Buch „Bonn in Bildern“ beschäftigt sich mit der mehrere tausend Jahre alten Bonner Geschichte. Es zeigt Fotos von Gegenständen und Örtlichkeiten, die schlaglichtartig die interessante und vielschichtige Geschichte der Beethovenstadt beleuchten. Das Buch will eine Lücke in der Literatur zur Geschichte Bonns schließen, indem es mit vielen Fotos und wenig Text einen gerafften Überblick der vergangenen Geschehnisse gibt.

www.ott-hot.de



Markus Grabowski, Philipp Röttgers, Michael Pieck, Magnus Knipp und Dr. Christine Lötters im Gespräch (von links oben nach rechts unten).

SCL

Zusage zur strategischen Beratung des BBSC (Bonn Bethlehem Soccer Club) eingelöst

Agenturinhaberin Dr. Christine Lötters hat ihre auf dem Bonner „Marktplatz der Guten Geschäfte“ zugesagte Beratung zur strategischen Neuausrichtung des BBSC (Bonn Bethlehem Soccer Club) eingelöst. Der Verein hat sich die Völkerverständigung und Freundschaft mit Menschen, Organisationen und insbesondere den Salesianern in Bethlehem, zum Ziel gesetzt. In einem ersten digitalen Meeting entwickelte man gemeinsam mit den Kommunikationsexperten einen groben Marketingfahrplan. Schon jetzt ist klar, dass man im Februar weitermachen möchte. Besonderen Wert legte Lötters dabei auf das „Storytelling“, bei dem auch die Unterstützer des Vereins mit ins Boot geholt werden sollen.

www.sc-loetters.de

DORNBACH GMBH

Zugang in Bonn: Ausgezeichnete Steueranwältin verstärkt das Team

Die multidisziplinäre Beratungsgesellschaft hatte Mitte 2021 ein neues Büro am Standort Bonn bezogen. Nun verstärkt Dr. Lisa Riedel das Team in der Beethovenstadt. Die Rechtsanwältin und Steuerberaterin war mehrere Jahre als Associate bei Flick Gocke Schaumburg tätig; bei Dornbach steigt sie als Prokuristin ein. Sie ist auf die Bereiche Private Clients, Nachfolgeplanung und Umstrukturierungen spezialisiert und wurde 2018 sowohl mit dem Albert-Hensel-Preis als auch dem Gerhard-Thoma-Ehrenpreis ausgezeichnet und ist Mitglied der Deutschen Steuerjuristischen Gesellschaft, der International Fiscal Association und im FORUM Transaktionen im Steuerrecht e.V.

www.dornbach.de



Dr. Lisa Riedel



Der Neue Kanzlerplatz in Bonn im Bau, Foto: Art-Invest Real Estate

CONET TECHNOLOGIES HOLDING GMBH

Neuer Hauptsitz am Neuen Kanzlerplatz in Bonn

Im Herbst 2022 wird das IT-Beratungshaus seinen Hauptsitz von Hennef ins benachbarte Bonn verlegen. Im derzeit entstehenden Stadtquartier „Neuer Kanzlerplatz“ im Bundesviertel wird die CONET-Gruppe die drei bisherigen Standorte in Hennef und Niederkassel zusammenziehen. Mit der Unterzeichnung des Mietvertrags für den zentralen Tower zwischen der CONET Technologies Holding GmbH und der Art-Invest Real Estate starten die Umzugsplanungen für die

aktuell rund 700 Mitarbeiter des IT-Unternehmens in der Region Bonn/Rhein-Sieg. Mit der Verlegung der Unternehmenszentrale will das Unternehmen die Kundennähe zu seinen zahlreichen öffentlichen Auftraggebern in der Bundesstadt steigern und die Zusammenarbeit der eigenen Experten-Teams an einem zentralen Standort verbessern.

www.conet.de

SOPHOS IT-Sicherheit im Ökosystem: Effizienter Schutz vor Cybergefahren

Angriffsmethoden von Hackern ändern sich ständig und klassische Schutzmethoden bieten kaum noch die nötige Sicherheit. Die Kombination aus automatisierter IT Security und menschlicher Expertise schafft Abhilfe.

Cyberkriminelle betreiben großen Aufwand mit automatisierten Angriffen und mit manuellem Hacking. Gelingt der Zugriff auf Ihr Netzwerk, verhalten sie sich unauffällig, bis sie den eigentlichen Angriff starten: sie legen Systeme lahm, verschlüsseln Ihre Daten und Datensicherungen, stehlen wichtige Informationen und versuchen Sie zu erpressen.

Dass Cyberkriminelle Unternehmen aller Branchen und Größen attackieren, zeigen die Studien von Sophos: 46 Prozent der deutschen Organisationen wurden im Jahr 2020 Opfer einer Ransomware-Attacke. Sie zahlten Lösegelder von durchschnittlich 115.000 Euro. Knapp ein Drittel erhielten nicht mehr als die Hälfte der verschlüsselten Daten zurück.

Diese Angriffe können verhindert werden, indem Sie Ihren Fokus vom reaktiven Management hin zu einer aktiven IT-Security-Strategie verlagern. Im Sophos Adaptive Cybersecurity Ecosystem suchen und korrelieren spezialisierte Cybersecurity-Teams proaktiv verdächtige Signale und verhindern An-

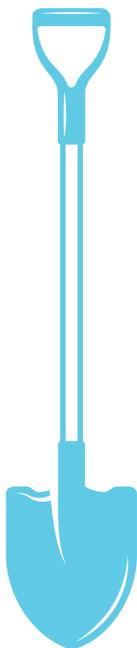
griffe, bevor der Schaden entsteht. Mit einer Kombination von Automatisierung und menschlichen Experten bietet es leistungsstarken Schutz, der kontinuierlich dazulernt und sich verbessert.

Schützen Sie Ihre IT und Ihre Daten vor modernen Cyberangriffen mit dem Sophos Adaptive Cybersecurity Ecosystem. Wie genau das funktioniert, erfahren Sie hier: www.sophos.de/content/adaptive-cybersecurity-ecosystem

Kontakt:
Tel.: +49 800 2782761
www.sophos.de
sales@sophos.de

AUTOHAUS JACOB FLEISCHHAUER GMBH & CO KG

Spatenstich für neues „Audi Zentrum Bonn“



Das Traditionsunternehmen Fleischhauer-Franz investiert am Standort Bonn 18 Millionen Euro in den Neubau eines dreigeschossigen Audi-Zentrums. Im November erfolgte der erste Spatenstich für das neue „Audi Zentrum Bonn“. Das Gebäude soll nach 20-monatiger Bauzeit in 2023 auf dem exklusiven 7.000 Quadratmeter großen Firmengelände an der Bornheimer Straße 222 eröffnet werden. Dabei wird auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz besonderer Wert gelegt. So wird das Gebäudedach mit einer Photovoltaikanlage zur regenerativen Energiegewinnung ausgestattet, welche den neusten KFW-Standards entspricht. Zudem wird das Dach begrünt und das Gebäude effizient gedämmt. Im neuen „Audi Zentrum Bonn“ sollen künftig 60 Mitarbeiter werden. Insgesamt hat die Unter-



Das Team beim Spatenstich

nehmensgruppe an drei Standorten in Bonn über 170 Mitarbeiter, davon sind 30 Auszubildende.

www.fleischhauer.com

HALLEN

INDUSTRIE | GEWERBE | STAHL

PLANUNG - PRODUKTION - MONTAGE

WOLF SYSTEM GMBH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
WWW.WOLFSYSTEM.DE

wolf
SYSTEM

AS AKTUELL AG

Spende stärkt Kinder- und Frauenrechte



Sibylle Friedhofen (Vorsitzende DKSB OV Sankt Augustin) und Bengt Wölk (Vorstand der AS Aktuell AG) in der Kita Villa Lu

Das Troisdorfer Unternehmen spendet insgesamt 2.600 Euro an den Deutschen Kinderschutzbund (DKSB) Ortsverband Sankt Augustin sowie das Frauenhaus in Troisdorf. Beide Einrichtungen verfolgen das Ziel, Frauen bzw. Kinder zu schützen und deren Rechte gegenüber der Gesellschaft und in der Politik zu verankern. Die Spende der Automatenstickerei aus Spich ermöglicht den Organisationen die Umsetzung neuer Projekte und unterstützt das laufende Alltagsgeschäft. Die Corona-Pandemie stellt viele Familien und Partnerschaften vor große Herausforderungen, die in Gewalthandlungen gegen Frauen und Kinder eskalieren können. So wächst insbesondere in dieser

Zeit der Bedarf an Institutionen und Angeboten für Hilfesuchende. Genau hier setzen die beiden Organisationen, die zum wiederholten Male eine Spende der AS Aktuell erhalten, an.

www.as-aktuell.de

ANDRES GMBH

Gewinner Display Superstar Award 2021 in Gold und Vertrieb unter neuer Leitung



Bei der Verleihung des display Superstar Awards wurde das Thekendisplay für Schlüter-LIPROTEC mit Gold ausgezeichnet. Es ermöglicht eine effektvolle Raumgestaltung durch LED-beleuchtete Profile für Beläge aus Keramik oder Naturstein. Der Einsatz von Lichtfarben und das Spiel mit unterschiedlichen Stimmungen bildet den Dreh- und Angelpunkt dieser Langzeit-Inszenierung für den Fachhandel in Deutschland und im europäischen Ausland.

Manfred Pesch ist neuer Sales Manager des Displayherstellers aus Niederkassel. Der seit über zwanzig Jahren für das Unternehmen tätige Pesch verantwortet in seiner neuen Position sämtliche Vertriebsaktivitäten gegenüber der Geschäftsleitung. Gemeinsam mit dem Sales-Team und in Kooperation mit allen übrigen Abteilungen wird er die Entwicklungen neuer, vor allem nachhaltiger POS-Verkaufslösungen sowie den Ausbau des Kundenservice weiter vorantreiben.

www.andres.de

Manfred Pesch, neuer Vertriebsleiter bei andres



AVIARIUM GMBH

Nachhaltig verändertes Event-Verhalten

Die Bonner Veranstalter der Karrieremesse „woman&work“, die Betreiber der Event-Plattform trember.com und die Journalistin Katrin Taepke vom Event-Blog MICEstems digital haben einen Blick in die Zukunft der Veranstaltungs- und Eventbranche geworfen. Eine gemeinsame Online-Befragung ergab, dass sich rund 59 Prozent der Befragten auf Großveranstaltungen nicht mehr sicher fühlen. Über 66 Prozent meiden schon seit 2020 große Menschengruppen und werden das auch in Zukunft tun. Die Pandemie hat das Event-Verhalten der Menschen nachhaltig verändert.

www.womenandwork.eu



Andre-Michels.de



ANDRE-MICHELS + CO.

STAHLBAU GMBH

info@Andre-Michels.de



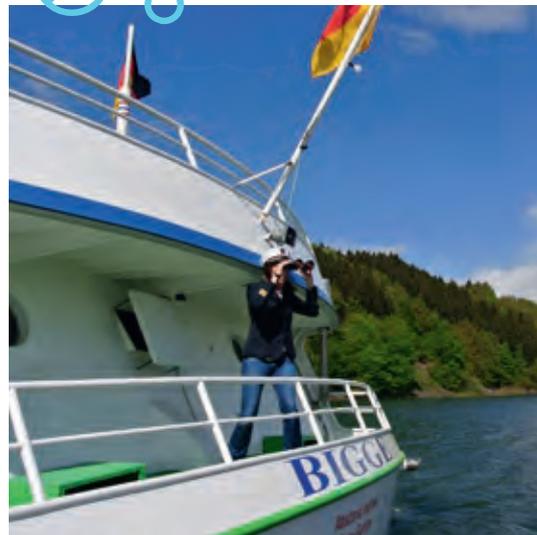
5 6727 Meyen

02651 96200

Stahlhallenbau • Seit 1984

LUX-WERFT UND SCHIFFFAHRT GMBH

Emissionsfrei über die Sauerländer Seen



Nach einem halben Jahrhundert hat der Verbrennungsmotor auf den Sauerländer Seen demnächst ausgedient: Das Werft- und Schifffahrtsunternehmen aus Niederkassel wird seine Flotte auf vollelektrischen Antrieb umrüsten. Künftig will man klimafreundlich und emissionsfrei über den Bigge-, Sorpe- und Hennesee schippern.

„Nachhaltig, sauber und möglichst klimafreundlich zu sein, gehört nicht nur zu unseren Unternehmenswerten, sondern auch zu den Trends eines modernen Tourismus,“ so Geschäftsführer

Dr. Rainer Miebach. Trotz pandemiebedingter Umsatzrückgänge werde das Familienunternehmen in die klimafreundliche Antriebstechnik investieren. Die Technik erfülle mittlerweile die Voraussetzungen für einen wirtschaftlichen Betrieb, auch der gewonnene Förderauftrag des Bundesverkehrsministeriums habe den Schritt zur Umstellung beschleunigt. Allerdings bremsen Lieferengpässe die Umrüstung für die Sommersaison aus und lassen dem Umbau erst im nächsten Winter zu.

www.lux-werft.de

DR-WALTER

Personelle Veränderungen

Um den digitalen Ausbau weiter voranzutreiben, hat das Unternehmen die Stelle eines Chief Technical Officers geschaffen und mit Simon Kleeschulte besetzt. Den Bereich der internationalen Krankenversicherung leitet seit September Christian Metz. Zudem haben Dirk Imbach-Ratz und Cordula Walter-Bolhöfer jetzt volle Prokura.

www.dr-walter.com

DR-WALTER



**GRAPHOLOGISCHE
GUTACHTEN & BERATUNG**

Mehr Info auf: <https://graphologie-xpert.eu>



(v.l.n.r.) Simon Kleeschulte, Christian Metz, Cordula Walter-Bolhöfer, Dirk Imbach-Ratz

EMIKO GRUPPE

Kooperation mit Gartengemüsekiiosk.de ausgebaut



Mark Beenen, EMIKO, und Jen, Gartengemüsekiiosk.de, beim Bepflanzen des Hochbeets in Meckenheim.

Das Meckenheimer Biotechnologieunternehmen und der Onlineshop „Gartengemüsekiiosk.de“ aus Mönchengladbach bauen ihre Zusammenarbeit aus. Bereits im Frühjahr 2021 begleitete man im Kiosk-Blog das Thema Effiziente Mikroorganismen im Garten für Selbstversorger. Jetzt plant man gemeinsame „Expertentalks“ zu unterschiedlichen Themen rund um die Verbesserung des Bodens.

www.emiko.de

AOK SYSTEMS GMBH

Neu in der Geschäftsführung

Zum 1. März tritt Susanne Pietsch in die Geschäftsführung des Bonner Spezialisten für integrierte IT-Komplettdienstleistungen mit Schwerpunkt bei den gesetzlichen Kranken- und Pflegeversicherungen ein. Die diplomierte Kauffrau, langjährige Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin wird die vier Geschäftsbereiche Unternehmenssteuerung und Finanzen, Personal und Kompetenzen sowie Beratung und Kunden verantworten.



Susanne Pietsch

www.aok-systems.de



Professionelle
Grün- und
Freiflächenpflege

So funktioniert Integration

Mit der Gründung der ecoverde Bonn haben wir ein Zeichen gesetzt. Denn wir wollen zeigen, dass Integration am ersten Arbeitsmarkt funktioniert. Darum arbeiten in unseren Teams Menschen mit und ohne Handicap jeden Tag gemeinsam an Landschaftspflege-Projekten. Und sind dabei überaus erfolgreich.

Denn um gute Leistung zu erbringen kommt es nicht darauf an Hindernisse zu sehen, sondern Chancen und Herausforderungen anzunehmen. Ihr Erfolg ist für uns der Beweis, dass ein gutes Team gemeinsam jede Aufgabe meistern kann. Und das wir mit unserem klaren Fokus auf eine starke Gemeinschaft innerhalb unseres Teams auf dem richtigen Weg sind.

Ich freue mich auf Ihre Kontaktaufnahme!



ecoverde Bonn

Barbara Nünninghoff
Tel.: 02222/929721-0
info@ecoverde-bonn.de

Grün in Gemeinschaft
www.ecoverde.de

ARTEGIC AG

Matthias Hopmann wird Head of Business Development



Matthias Hopmann übernimmt als Head of Business Development die Verantwortung für weiteres Wachstum und die erfolgreiche Positionierung des Bonner Marketingtechnologieanbieters. Er verantwortet die Erschließung neuer Geschäftsfelder, Absatzmärkte, Kunden und Partner sowie die Weiterentwicklung der bestehenden Geschäftsfelder des Unternehmens. Hopmann bringt rund 30 Jahre Erfahrung im Bereich Produkt- und Projektmanagement, Key-Account-Management, Geschäftsführung sowie Vertriebsmanagement in der Softwareindustrie und im Handel mit.

www.artegic.de

Matthias Hopmann wird Head of Business Development bei der artegic AG.

Sie suchen Personal? Wir helfen Ihnen!

Der **Arbeitgeberservice** unterstützt Sie rund um die Personalauswahl und Stellenbesetzung. Teilen Sie uns bitte jede offene Stelle mit. Wir freuen uns auf Sie!

Hotline: 0800 4 5555 20 / www.arbeitsagentur.de
Agentur für Arbeit Bonn/Rhein-Sieg



 **Bundesagentur für Arbeit**

MCFOXX GMBH

Individuelle Kaufberatung

Die richtige Hardware ist eine wichtige Voraussetzung für störungs- und wartungsarmes Arbeiten - ob privat oder geschäftlich. Immer wieder kommt es hier zu Problemen, weil die gekauften Produkte nicht zu den Anforderungen und der vorhandenen Software passen. Und so hat sich das Team des Bonner Unternehmens entschlossen, eine individuelle Kaufberatung anzubieten. Gemeinsam mit den Kunden wird geschaut, ob das Wunschgerät passt und auch künftige Veränderungen möglich sind. Am Ende des Gesprächs gibt es grünes Licht für das Wunschgerät oder die Experten schlagen Alternativen vor.

www.mcfoxx.de/start


McFoxx
BRINGT TECHNIK ZUM LAUFEN



ILLUSIONFACTORY

2.000 Euro Spende an den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Rhein-Sieg

Sechs Wochen lang haben die Mitarbeitenden der Marketingagentur aus Neunkirchen-Seelscheid während ihrer Sport Challenge alles gegeben und hat fleißig Minuten gesammelt, um den daraus resultierenden Spendenbetrag in die Höhe zu schrauben. Dafür trat das achtköpfige Team der Agentur gegen ein Team eines ihrer Kunden an. Pro gesammelter Sportminute wurde ein Euro gespendet. So kamen insgesamt 2.000 Euro zusammen. Die Spende ging dieses Jahr an den „Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Rhein-Sieg“.



(v.l.n.r.) Hauke Löbach und Julia Müller von IllusionFACTORY, Petra Beifuss und Kathrin Kopp Mitarbeiterinnen des Hospizes und Peter Müller von HoKa GmbH

www.illusion-factory.de

DEUTSCHE POST AG

Führungswechsel: 2023 löst Dr. Tobias Meyer den Vorstandsvorsitzenden Dr. Frank Appel ab



Dr. Frank Appel

Die Unternehmensgruppe hat im Dezember 2021 den Wechsel an der Konzernspitze eingeleitet: Der Aufsichtsrat verlängerte die Bestellung von Dr. Frank Appel als Vorstandsvorsitzenden - er soll den Konzernvorstand noch bis zur Hauptversammlung im Mai 2023 führen. Danach übernimmt Post & Paket Deutschland-Chef Dr. Tobias Meyer. Meyer trat 2013 ins Unternehmen ein und durchlief verschiedene Positionen, u.a. seit März 2019 als Leiter des Unternehmensbe-



Dr. Tobias Meyer

reich Post & Paket Deutschland und Mitglied des Konzernvorstands.

Im Zuge des geordneten Übergangs wird er bereits zum Juli 2022 die Konzernfunktion Global Business Services von Frank Appel übernehmen und seine bisherige Leitungsposition im Unternehmensbereich Post & Paket Deutschland an die bisherige Vertriebschefin Nikola Hagleitner, übergeben. Hagleitner ist seit 2005 im Konzern



Nikola Hagleitner

bringt durch ihre Tätigkeiten im Bereich operative Geschäftsführung, Vertrieb und Business Development enorme Erfahrung in ihre neue Position ein.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat den Vertrag von Oscar de Bok, Vorstand für die Division DHL Supply Chain, um fünf Jahre bis zum 30. September 2027 verlängert.

www.dpdhl.de



BAUEN – MODERN, NACHHALTIG, EFFIZIENT

Langlebige, innovative Baukonzepte müssen sich ständig
ändernden äußeren Einflüssen gerecht werden.

Smarte, KI-gesteuerte Gebäude, gelten als besonders
effizient, nicht nur was den Energieverbrauch angeht.



→ Immobilien sind der weltweit größte Verursacher von Treibhausgasen, deshalb haben sogenannte grüne und nachhaltige Baukonzepte einen großen Anteil an einer zukunftsfähigen Wohn- und Arbeitswelt. Und auch Investoren haben längst gemerkt, wie rentabel umweltfreundliche Immobilien sind. Besonders für Bürogebäude gilt das. Denn schaut man sich weltweit an, welche Gewerbeimmobilien die meisten Green-Building-Zertifikate haben, sind Bürogebäude vorne mit dabei. Green Buildings – das sind Gebäude, die einen klaren Fokus auf Umweltschutz haben. Auf das Bewahren und Erhalten von Ökosystemen mit einem gleichzeitigen Nutzen für Menschen und

Gesellschaft. Green Buildings haben den Anspruch, einen Beitrag zu einer lebenswerten und intakten Umwelt zu leisten. Immer mehr Städtebauer erkennen den Sinn und Nutzen einer ökologischen Bauweise für öffentliche Gebäude und der städtischen Infrastruktur. Bereits im Jahr 2018 haben sich zahlreiche Metropolen verpflichtet, ausschließlich klimaneutrale Neubauten zu realisieren. Auch die energetische Sanierung von Gebäuden ist eine wichtige Klimaschutzmaßnahme, da die Gebäudeisolierung ein riesiges Potenzial zur Einsparung von Treibhausgasen und Geld bietet. Anlässlich der Unterzeichnung des Net Zero Carbon

Buildings Commitment des World Green Building Council in Brüssel haben mehrere Städte angekündigt, ihre Anstrengungen im Klimaschutz noch zu steigern, um schon 2035 klimaneutral zu sein. Neben New York, Stockholm, Tokio und Toronto gehörte auch das deutsche Städtchen Heidelberg zu den ersten Unterzeichnern der „Net Zero Carbon Buildings Declaration“. Bleibt die 156.000 Einwohner-Stadt die einzige deutsche Stadt, wäre das ein echtes Armutszeugnis für Deutschland. Denn will man die Ziele des Pariser Klimaabkommens erreichen, müssten auch in Deutschland alle Gebäude bis spätestens 2050 klimaneutral sein.

ADVERTORIAL

Erfolg mit Tradition

Die Bauunternehmung „Wilhelm Bouhs Hoch-Tief-Ingenieurbau GmbH“ hat Grund zu Feiern. Denn schon seit 75 Jahren und nunmehr in vierter Generation existiert das mittelständische Familienunternehmen, welches Johann Bouhs im Jahre 1946 gründete.

Auf Grund des breitgefächerten Tätigkeitsfeldes, sowohl im Gewerbe-/Industriehallenbau als auch im Wohnungsbau und Denkmalschutz, bietet die Firma Bouhs fachgerechte und termingerechte Qualitätsarbeit. Ein engagiertes Team aus sechs Diplom-/Master-Bauingenieuren und Architekten, sechs kaufmännischen Angestellten und 23 Bau-facharbeitern kümmert sich professionell um alle Belange ihrer Kunden. Angefangen

beim Entwurf, über Statik, Wärme-, Brand- und Schallschutz bis hin zur Genehmigung und Ausführungsplanung bietet die Unternehmung kompetente, technische Bearbeitung und Planungsleistungen.

Ferner wird hinsichtlich der gewünschten Bauleistung eine schlüsselfertige Erstellung und Bauleitung zugesichert, mit eigenem Personal, Festpreis- und Termingarantie. Durch die Firmenübergabe an die drei Cousins, Christoph Bouhs, Daniel Bouhs und Lukas Evertz, den Umzug in moderne Büroräume und den vollzogenen Neubau eines zeitgemäßen Betriebshofes, ist die Bauunternehmung auch für die Zukunft gut gerüstet.

Weitere Informationen

Wilhelm Bouhs
Hoch-, Tief-, Ing.- Bau GmbH
Koblenzer Straße 23
53498 Bad Breisig
Tel. 02633 4556-0
Fax 02633 4556-56
www.bouhs.de

**BOUHS
BAUT**

ADVERTORIAL

Wenn's um die Abwehr von Einbrüchen geht

Fakt ist: 75.000 Haus- und Wohnungseinbrüche meldete die Polizeiliche Kriminalstatistik des BKA im Jahr 2020.

Und Fakt ist auch: Einbrüche benötigen leider oft nicht länger als 45 bis 60 Sekunden, wären aber schon an einfachen und

doch hochwirksamen Maßnahmen der mechanischen Einbruchhemmung an Türen und Fenstern o.ä. gescheitert. Als ausgewiesene Experten für die Ausrüstung des Einbruchwiderstands Ihrer gewerblichen wie privaten Räumlichkeiten ist die BONNA Schlüsselzentrale, die

Walter Ciezki GmbH, seit über 50 Jahren Ihr Ansprechpartner in Bonn. Fragen Sie noch heute nach einer fachmännischen Beratung für ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Paket von einbruchhemmenden Maßnahmen.

So'n Pech ... denn fachgerecht abgesichert

Schließ- und Sicherungstechnik, Tresore
mechanische Einbruchhemmung an Türen und Fenstern

Wir beraten Sie gerne
in unseren neuen Geschäftsräumen

BONNA

Schlüsselzentrale mechatronic

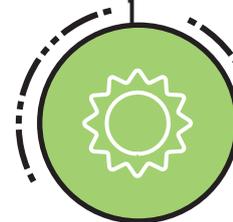
Walter Ciezki GmbH, Am Johanneskreuz 2-4, 53111 Bonn, Tel.: 02 28 - 9 82 09-0, Mail: info@walterciezkigmbh.de

Bereits im Jahr 2017 erschien dazu eine Studie des Umweltbundesamtes, in der untersucht wurde, wie der Gebäudebestand in Deutschland fristgerecht in einen klimaneutralen Zustand überführt werden kann. Hier wurden auch Konzepte aufgezeigt, welche Techniken verfügbar sind und welche Kosten sich mit den Optionen der energetischen Modernisierung aus der einzelwirtschaftlichen Perspektive verbinden. Auf der Ebene des Gebäudebestands wurden Zielbilder entwickelt, die darstellen, wie ein nahezu klimaneutraler Gebäudebestand im Jahr 2050 aussehen könnte. Die überarbeitete Fassung zeigt weitere Energieeffizienzpotenziale und die Auswirkungen des Klimawandels auf den Gebäudebestand. Insbesondere den Nicht-Wohngebäuden, also Büro- und Gewerbegebäuden wird in der Studie erhebliches Verbesserungspotenzial bescheinigt. Und siehe da: Schaut man sich dieser Tage um, bemerkt man eine Aufbruchsstimmung. „Grünes Bauen“ gewinnt mehr und mehr an Beliebtheit.

Smarte Gebäude – KI für die Bürogebäude der Zukunft?

Grünes Bauen bezieht immer auch digitale Technologien mit ein. Ist beim Neubau von Wohnhäusern das Smart Home mittlerweile Normalität, ist bei Immobilien für die gewerbliche Nutzung allerdings noch Luft nach oben, was digitale Technologien zur Einsparung von CO₂ angeht. Ein echtes Vorzeige-Bürogebäude ist der futuristisch anmutende „Cube“ am Washingtonplatz in

Berlin. Das 17.500 qm große, maßgeschneiderte und intelligente Bürogebäude nahe des Berliner Hauptbahnhofs ist als eines der ersten Objekte in Deutschland mit der WiredScore-Zertifizierung „Platin“ ausgezeichnet worden und steht aufgrund seiner ökologischen, sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeitsmerkmale kurz vor der Gold-Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Das voll digitalisierte Gebäude verfügt über intelligente Heiz-, Kühl- und Beleuchtungssysteme. Darüber hinaus wird die bei der Sonneneinstrahlung entstehende Energie zur Kühlung der zugeführten Frischluft eingesetzt. Beschichtete Fensterscheiben verringern das Aufheizen des Inneren. Mittels künstlicher Intelligenz erkennt das Gebäude die Anforderungen der Nutzer und geht flexibel auf deren Bedürfnisse ein. Glaubt man zahlreichen Studien, ist es gerade die KI, also das Smarte am Gebäude, das für eine Klimawende unumgänglich scheint. „Schätzungen von Experten zufolge können allein 30 Prozent Energie in Gebäuden eingespart werden, wenn die bestehenden Haustechnik-Anlagen nach der tatsächlichen Nutzung eingestellt werden“, heißt es dazu in einem Blogbeitrag von UBM Development, einem Immobilienentwickler mit Sitz in Wien, der sich die Entwicklung von Green Buildings und Smart Offices in Großstädten auf die Fahnen geschrieben hat. „Die Wahrung der Energieeffizienz passiert bei smarten Gebäuden in Echtzeit. Als Smart Building lernt der „Cube“ in Berlin von den →



ADVERTORIAL

J.F. Carthaus GmbH & Co. KG – seit 170 Jahren als Familienunternehmen in Bonn

Zusammenrücken und Synergien nutzen hat sich Carthaus in den letzten Jahren auf die Fahne geschrieben und bietet in den firmeneigenen Immobilien Geschäftsräume zur Anmietung an. Hierbei wendet sich Carthaus an kostenbewusste KMU, die der veränderten Bürowelt Rechnung tragen wollen, aber auch gern an Start Ups und GründerInnen, die zu fairen Preisen Büroeinheiten im „StiftsHaus“ anmieten möchten. „Uns schwebt ein lebendiges Haus vor, in dem man sich untereinander austauschen und im besten Fall administrative Synergien nutzen kann. Gerade in dieser schwierigen Zeit kann aus unserer Sicht ein Zusammenrücken für KMU den entscheidenden Unterschied machen“, so die Geschäftsführerin Frau Heidi Greger-Eitel.

www.carthaus.de



MIET MICH!

**BÜRORÄUME
BONN-CITY**



- ✓ **Provisionsfrei**
- ✓ **30 – 65 qm³**
- ✓ **Hell, ruhig, zentral**
- ✓ **Inkl. Internet/
WLAN**
- ✓ **Büroausstattung
möglich**
- ✓ **Sonnenschutz**
- ✓ **Klimaanlage**

ab € 350,- / Monat

Mehr Infos unter

Tel: 0228-72 60-20
kontakt@carthaus.de
www.carthaus.de

→ Menschen, die ihn ihm leben und arbeiten. Intelligente Gebäudetechnik kennt die Anforderungen und Wünsche jedes Nutzers an jedem Ort und passt sich individuellen Bedürfnissen optimal an.“

Doch kann auch der oft bereits in die Jahre gekommene Gewerbeimmobilienbestand smart umgerüstet werden? Recogizer, ein GreenTech-Unternehmen aus Bonn und Pionier für smarte, grüne Gebäude, möchte mit künstlicher Intelligenz den CO₂-Ausstoß von Gewerbegebäuden reduzieren. Das Unternehmen hat mit „energyControl“ eine selbstlernende Technologie entwickelt, die den Klimakomfort in Gebäuden verbessert und gleichzeitig den Energieverbrauch senkt. Mit Hilfe von KI sollen CO₂-Emissionen und Energieverbrauch in den klimatechnischen Anlagen reduziert werden. Das

Immer mehr Städtebauer erkennen den Sinn und Nutzen einer ökologischen Bauweise für öffentliche Gebäude und der städtischen Infrastruktur.

Prinzip klingt denkbar einfach: die komplexen technischen Anlagen in großen Gebäuden werden mittels künstlicher Intelligenz verknüpft, die KI erlernt also buchstäblich das Verhalten des Gebäudes und seiner technischen Anlagen. So wird die Energieversorgung minutengenau angepasst,

abhängig von Belegungssituation und Wetterprognosen.

Dadurch, dass das energyControl-System nie auslernt, kann der Energiebedarf exakt prognostiziert werden und wird komplett automatisiert und direkt gesteuert. Die Technologie aus Bonn kann einfach in bereits bestehende Klimatisierungssysteme nachgerüstet werden, vom Bürogebäude bis zum Einkaufszentrum. Die Bonner versprechen eine CO₂-Reduzierung von mehr als 20 Prozent und ein spürbar besseres Raumklima mit stabiler Luftfeuchtigkeit und Temperatur.

Nachhaltigkeit am Bau

Bei allem Gerede über smarte Nachrüstungen, spektakuläre Neubauten und dem Versuch, bis 2050 einen klimaneutralen

ADVERTORIAL

BHV Arbeitsbühnen Bonn erweitert Mietpark

BHV Arbeitsbühnen GmbH mit Hauptsitz in Bonn und einer Niederlassung in Hennef/Rhein-Sieg-Kreis erweitert ihren Mietpark im Bereich Baumaschinen. Neu in der Mietflotte im Bereich Erdbewegung ist ein 2,4 t Minibagger der Fa. Takeuchi – TB 225 mit festangebautem Tiltrotor und hydraulischem Schnellwechsler. Verschiedene Erd- und Grabenlöffel sowie ein DMS-Sortiergreifer runden die Einheit ab. Transportanhänger zum Selbsttransport können zur Verfügung gestellt werden. Der Transportbereich wurde um einen Meiler 3 Seiten-Kipper in der 7,5 t Klasse

erweitert. Das Fahrzeug von Mercedes-Benz mit 230 PS Motorleistung ist mit einer Kugelkopf-Anhängerkupplung sowie mit einem Zugmaul für den Anhängerbetrieb mit Druckluftanschlüssen ausgestattet. In der Plattform befinden sich Verzurr-Ösen, somit kann das Fahrzeug auch für den Transport von Stückgut eingesetzt werden. Weiterhin bietet BHV Arbeitsbühnen GmbH Höhenzugangstechnik aller Klassen sowie Gabel- und Teleskopstapler an.

Alle Infos finden Sie auf www.bhv-lift.de



Der neue Minibagger TB225 mit Tiltrotor

BHV LIFT
ARBEITSBÜHNEN GmbH

ARBEITSBÜHNEN BAUMASCHINEN NUTZFAHRZEUGE STAPLER

BHV Arbeitsbühnenverleih
Saime-Genc-Ring 8 • 53121 Bonn
Tel. 0228 - 926 8917-0 • info@bhv-lift.de

Niederlassung Hennef
Reiserstraße 7a • 53773 Hennef

www.bhv-lift.de

Gebäudebestand zu realisieren, gerät fast in Vergessenheit, auf welche Weise das alles am Bau umgesetzt werden soll. Oder vielmehr, wie umweltfreundlich und nachhaltig eine Baustelle überhaupt funktionieren kann.

Diesen Gedankengang hat auch die DGNB aufgenommen und fragt: „Was macht eine Baustelle nachhaltig?“ Die Antwort liefert Johannes Kreißig, Geschäftsführender Vorstand der DGNB: „Mehr Ressourcenschutz, mehr Arbeitssicherheit, mehr Akzeptanz: Mit einem neuen Zertifizierungssystem widmet sich die DGNB ganz speziell dem Thema Nachhaltige Baustelle. Das Planungs- und Management-Tool unterstützt nicht nur einen reibungslosen Bauablauf, die Minimierung der CO₂-Emissionen und die Kreislaufwirtschaft, sondern

**Mehr Ressourcenschutz,
mehr Arbeitssicherheit,
mehr Akzeptanz: Mit einem
neuen Zertifizierungssystem
widmet sich die DGNB ganz
speziell dem Thema
Nachhaltige Baustelle.**

setzt mit nur fünf Kriterien umfassende Nachhaltigkeitsstandards für den Baustellenprozess.“

Davon, wie die Baustelle der Zukunft aussehen soll, und was umgesetzt werden

muss, um zeitgemäße Nachhaltigkeitsstandards einzuhalten, hat man bei der DGNB recht genaue Vorstellungen: Mit einem Zertifikat für nachhaltige Baustellen fördert die DGNB Bauherren, die auch nach ökologischen Aspekten und mit Augenmerk auf die soziale Verantwortung vor Ort und der Berücksichtigung des nachbarschaftlichen Umfelds agieren. Der Kriterienkatalog garantiert so die nachhaltige Betrachtung des gesamten Baustellenprozesses. „Dabei bricht die DGNB die wesentlichen Anforderungen, die zu einer möglichst hohen Nachhaltigkeitsqualität beitragen, auf nur fünf Kriterien herunter. Adressiert werden die Baustellenorganisation, der Ressourcenschutz, Gesundheit und Soziales, die Kommunikation mit der lokalen Öffentlichkeit und die Qualität der Bauausführung“, so →

ADVERTORIAL

Nachhaltig entsorgen: RSAG holt alles aus dem Bioabfall raus

Entsorgung ist heute weit mehr als nur Müllabfuhr, Deponierung und Verbrennung. Im Rhein-Sieg-Kreis kommt mehr als ein Drittel der eingesammelten Abfälle aus der Biotonne. Die RSAG nutzt diese sortenreinen (Sortenrein bedeutet, dass sich keine Fremdstoffe, wie etwa Plastik, darin befinden und eine saubere Mülltrennung bereits in den Haushalten erfolgt ist.) Abfälle, um daraus etwa ökologisch nachhaltigen Kompost für die Landwirtschaft sowie den Obst- und Gartenbau herzustellen, regenerative Energien zu gewinnen und damit gleichzeitig die Umwelt zu schonen.

Bis 2023 baut das Entsorgungsunternehmen für den Rhein-Sieg-Kreis daher auf dem Gelände des Entsorgungs- und Verwertungs-

parks in Sankt Augustin eine hochmoderne Bioabfallbehandlungsanlage. Die Biogasanlage mit nachgeschalteter Kompostierung besteht aus zwei wesentlichen Komponenten: der Kompostierung und der Vergärung. Der Großteil der Bioabfälle, feste Gär-Reste und Strukturmaterialien, werden künftig durch die neue Kompostierungsanlage laufen und dort zu Dünger – insbesondere für die Landwirtschaft – aufbereitet. Ein Teil der Bioabfälle läuft in die neue Vergärungsanlage. Das Produkt, das hier herauskommt, ist Biogas. Dieses wird im Anschluss zu Biomethan aufbereitet, welches als Gas ins Gasnetz eingespeist wird. Das entstandene Biogas kann am Ende auch zur Betankung der RSAG-Fahrzeugflotte (wieder-)verwendet werden. Ein

wichtiger Schritt in Richtung positive Klimabilanz und erneuerbarer Energien. Einen Überblick über das Verfahren erhalten Sie unter: www.rsag.de/biene.

Das durch das Bundesumweltministerium geförderte Projekt „BIENE“ soll bis 2023 umgesetzt werden. 60.000 Tonnen Bioabfälle soll die neue Kompostierungsanlage künftig zu rund 25.000 Tonnen gütezertifiziertem Kompost verarbeiten. Insgesamt können mit dem neuen Verfahren pro Jahr rund 4.582 Tonnen CO₂ eingespart werden. Dies bedeutet bei einer Anlagen-Nutzungsdauer von 20 Jahren eine CO₂-Einsparung von über 91.500 Tonnen.



BIENE
BIOENERGIE AUS BIOABFALL

**UNSERE HOCHMODERNE
BIOVERGÄRUNGSANLAGE**

Mehr Informationen unter www.rsag.de/biene



→ Tamira Bethke von der DGNB. „Das Zertifikat Nachhaltige Baustelle hilft so unter anderem bei der Sicherung von reibungslosen Bauabläufen, der Minimierung der CO₂-Emissionen, der Steigerung der Wiederverwendung von Ressourcen und trägt zur Reduzierung von Gefährdungen für alle Baubeteiligten bei. Auch der Erhöhung der Akzeptanz von Anwohnern Optimierung der Bauprozesse (...) wird durch das Zertifikat Sorge getragen.“

Erfolge kann die DGNB bereits verzeichnen: Die erste Baustelle ist bereits zertifiziert: Beim „Tag der Bauindustrie“, der im Juni 2021 stattfand, wurde das Zertifikat erstmals vorgestellt. Für seine bereits fertiggestellte Baustelle in Winnenden hat der Lebensmitteleinzelhändler Lidl das erste Zertifikat „Nachhaltige Baustelle“ erhalten. Zu den ersten offiziellen Auszeichnungen zählt auch das Großprojekt „Westfield Hamburg

Doch kann auch der oft bereits in die Jahre gekommene Gewerbeimmobilienbestand smart umgerüstet werden? Recogizer, ein GreenTech-Unternehmen aus Bonn und Pionier für smarte, grüne Gebäude, möchte mit künstlicher Intelligenz den CO₂-Ausstoß von Gewerbegebäuden reduzieren.

Überseequartier“ sowie ein Wohnbauprojekt der Ed. Züblin AG in Frankfurt.

Laut DGNB-Chef Kreißig kommt die Idee der nachhaltigen Baustelle gut an. „Die Auszeichnung stößt auch bei anderen Auftraggebern auf großes Interesse und Zustimmung. Mehr als 75 Prozent von 30 befragten Organisationen würden die Zertifizierung ‚Nachhaltige Baustelle‘ bei geplanten Bauvorhaben anstreben.“ Zu diesem Schluss kommt eine Umfrage einer Masterandin der Universität Duisburg-Essen im Rahmen ihrer Abschlussarbeit. Übrigens: Mit der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) haben Bauherren, Kommunen und Investoren seit 2021 erstmalig die Möglichkeit, eine Förderung für die Nachhaltigkeitszertifizierung ihres Bauvorhabens zu erhalten. Wer sich interessiert und das Für und Wider einer genaueren Betrachtung unterziehen möchte findet unter www.dgnb.de zahlreiche Informationen. ←



ADVERTORIAL

Alternative Antriebe bei bonnorange

Der Klimawandel macht es für Unternehmen erforderlich, einen kritischen Blick auf die CO₂-Emissionen der eigenen Fahrzeuge zu werfen. Mit über 70 Prozent hat der Fuhrpark den höchsten Anteil an CO₂-Emissionen bei bonnorange. Darum arbeitet das kommunale Unternehmen an der Umstellung auf alternative Antriebe. Eine Leitlinie bildet die Clean-Vehicles-Directive (kurz CVD) der EU, die kommunale Betriebe, wie die bonnorange AöR als 100-prozentige Tochter der Bundesstadt Bonn, dazu verpflichtet, Fahrzeuge mit alternativen Antrieben zu beschaffen. Bereits seit dem 2. August 2021 gelten verbindliche Quoten über die Beschaffung sauberer Straßenfahrzeuge. Demnach müssen 10 Prozent der schweren Nutzfahrzeuge sowie 38,5 Prozent der leichten Nutzfahrzeuge (Klasse M1, M2 oder N1) und Pkw, die bis zum 31. Dezember 2025 beschafft werden, mit alternativen Antrieben ausgestattet sein.

Fuhrpark wird sukzessive umgestellt

Kürzlich hat bonnorange acht elektrisch angetriebene Fahrzeuge der Klasse N1 für die Straßenreinigung in Betrieb nehmen können. Die Pritschenwagen mit Allradantrieb sind flexibel in der Stadt einsetzbar. Dank der niedrigen Lautstärke bieten sie nicht nur Mitarbeitenden, sondern auch den Bonner Bürger*innen einen

hohen Mehrwert, wenn sie an Spielplätzen oder der Rheinpromenade eingesetzt werden. Außerdem gelangen sie schnell und problemlos in die Grünanlagen und zu Forsteinrichtungen in Bonn. Ein erster wichtiger Schritt, dem noch weitere Investitionen wie der Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie die Ausbildung und Qualifizierung des Fahr- und Werkstattpersonals folgen, damit bonnorange seinen Beitrag für ein klimaneutrales Bonn bis spätestens 2035 leistet.

CO₂-Ausgleich für den Fuhrpark

Der nachhaltige Umbau der Fahrzeugflotte der bonnorange AöR wird mehrere Jahre dauern. Solange eine vollständige Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe auch aufgrund der besonderen Anforderungen für die Abfallsammlung und die Straßenreinigung nicht möglich ist, werden die berechneten Treibhausgasemissionen durch Kraftstoffverbräuche von bonnorange ausgeglichen. Getreu der Unternehmensvision: „Bonns Zukunft fortschrittlich und nachhaltig gestalten“ unterstützt das kommunale Entsorgungsunternehmen hochwertige Klimaschutzmaßnahmen, wodurch zuletzt die rund 2.300 Tonnen CO₂-Äquivalente, die der Benzin- und Dieselverbrauch des bonnorange-Fuhrparks im Jahr 2020 verursacht hat, ausgeglichen werden konnten.

Unternehmensfinanzierung – Schneller ans Ziel

Ob sie gerade an den Start gehen, wachsen oder kriseln: Unternehmen benötigen ständig Kapital. Es ist ein unverzichtbarer Produktionsfaktor.

Wer gerade einen Gastronomiebetrieb gründet, die Geschäftsräume renoviert, Mobiliar und Kücheneinrichtung anschafft und Ware ordert, braucht Geld. Wer für sein etabliertes Unternehmen neue Anlagen, eine zusätzliche Produktionshalle oder zusätzliche Vertriebskapazitäten benötigt, braucht Geld. Und wer mit seinem Betrieb in eine Krise geraten ist, braucht ebenfalls Geld.

Die gute Nachricht: „Kapital ist vorhanden“, sagt Philipp Brüse, Bereichsleiter Firmenkunden im HeilberufeCenter und GründerCenter der Sparkasse KölnBonn.

Startgeld: Finanzierung von Gründungen

Für viele kleine und mittlere Betriebe in Bonn und Köln ist die Sparkasse Hausbank und damit erste Ansprechpartnerin, wenn es ums Geld geht. Das beginnt beim Gründungsgeschäft.

„Der übliche Finanzierungsweg in diesem Frühstadium sind Kredite“, erläutert Brüse, „in der Regel staatliche Fördermittel.“ So unterstützen etwa die KfW-Bankengruppe oder die NRW.BANK Unternehmensgründungen, wobei stets das Hausbankprinzip gilt: Die Förderbanken vergeben die zinsgünstigen Darlehen nicht direkt, das Antragsverfahren läuft über die Geschäftsbanken und Sparkassen.

„Entscheidend für die Kreditvergabe sind eine gute Geschäftsidee und eine überzeugende Gründerpersönlichkeit“, betont Brüse, „wir müssen überzeugt sein, dass Potenzial in der Gründung steckt.“

Immer wieder suchen sich Gründerinnen und Gründer das notwendige Kapital auch auf anderen Wegen, etwa durch Crowdfunding oder bei Risikokapitalgebern.

Etablieren, wachsen, neue Wege gehen
Konnte ein Unternehmen die Gründungsphase erfolgreich abschließen, geht es dynamisch weiter: Es wächst, erschließt vielleicht erstmals Auslandsmärkte, entwickelt weitere Produkte oder eröffnet einen zusätzlichen Vertriebsweg. Es benötigt mehr Büroraum oder Lagerfläche, will verstärkt digitalisieren oder nachhaltig werden. Dafür benötigt es immer wieder Kapital.

Manches lässt sich aus Eigenmitteln bestreiten, die ein Unternehmen bis dahin erwirtschaften konnte. „Üblich sind jedoch klassische Kreditmittel“, sagt Brüse. Die Grundidee dahinter: Wer eine Investition über einen Kredit finanziert, kann das gesetzte Ziel deutlich schneller erreichen und erzielt eine Rendite, die höher ist als die Kosten für das Darlehen. „Kredite gehören einfach zum Unternehmensalltag“, sagt Brüse.

Möglich sind in dieser Phase neben herkömmlichen Bankkrediten in bestimmten Fällen auch Förderkredite, etwa bei Digitalisierungsvorhaben oder energetischen Sanierungen.

Auf den richtigen Finanzierungsmix kommt es an

Die meisten Unternehmen setzen nicht nur auf eine Finanzierungsform, sondern auf einen Mix, abgestimmt auf die individuellen Erfordernisse und Möglichkeiten. Zu einem solchen Mix können zum Beispiel neben normalen Bank- und speziellen Förderdarlehen auch Leasing und Factoring gehören.

Factoring, also der Verkauf von Geldforderungen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen, eigne sich gut zur kurzfristigen Finanzierung des Umsatzes, erläutert Brüse, man sichere sich sofortige Liquidität und lagere das Ausfallrisiko aus.

Daneben ist Leasing gang und gäbe, nicht nur in Sachen Fuhrpark. Auch Maschinen und andere Betriebsmittel lassen sich leasen. Der Vorteil: Es wird wesentlich weniger Kapital gebunden, das somit für andere wichtige Investitionen zur Verfügung steht.

Frisches Geld für neue Handlungsspielräume

Nicht immer läuft es rund. Märkte verändern sich, Wettbewerber haben plötzlich einen Innovationsvorsprung, Firmen verpassen Chancen oder modernisieren zu spät. Hinzu kommen unvorhergesehene Entwicklungen, wie die Corona-Pandemie oder die Hochwasserkatastrophe im vergangenen Sommer, die selbst innovative und bis dahin finanzstarke Betriebe plötzlich in Schwierigkeiten bringen. Plötzlich wird das Geld knapp, die Handlungsspielräume verengen sich.

Gleichzeitig wird es schwieriger, neue Liquidität zu erhalten. „Wir empfehlen deshalb aktive Kommunikation mit allen Finanzierungspartnern“, betont Brüse. Je frühzeitiger ein Unternehmen sich bei seiner Hausbank melde, desto rascher könnte man sich zusammensetzen und nach einer neuen Finanzierungslösung suchen.

In diesem Zusammenhang verbreitet Brüse Optimismus: „Nach meiner langjährigen Erfahrung konnten und können wir in den allermeisten Fällen helfen.“



Ansprechpartner

Philipp Brüse
Bereichsleiter Firmenkunden
HeilberufeCenter und GründerCenter
Thomas-Mann-Straße 61
53111 Bonn
Tel. 0221 226-92000
philipp.bruese@sparkasse-koelnbonn.de

Glasfaser ist die Zukunft

NetCologne baut das eigene Glasfasernetz kontinuierlich weiter aus. Das Ziel: 100 Prozent Glasfaserver-sorgung für Köln und die Region. Mittelständische Unternehmen aus dem Rheinland sind damit für das Gigabit-Zeitalter bestens gerüstet.

Videokonferenzen, Home-Office, Cloud-Computing, Standortvernetzung: Themen, die zunehmend auch für mittelständische Unternehmen strategisch bedeutsam sind. Selbst Standard-Software wie Microsoft Office wird branchenunabhängig immer häufiger cloudbasiert genutzt (Software as a Service – SaaS). Voraussetzung für die genannten und viele andere Anwendungen ist eine stabile und störungsfreie Internet-Verbindung mit hoher Bandbreite.

So überrascht es nicht, dass bei einer Umfrage der IHK Bonn/Rhein-Sieg fast 1.000 befragte Firmen unter 40 Standortfaktoren die Verfügbarkeit von schnellem Internet als wichtigstes Thema nannten – und das, obwohl die Befragung noch vor der Pandemie stattfand. Seitdem haben die Brisanz und Notwendigkeit einer leistungsfähigen Internetanbindung noch einmal drastisch zugenommen. Spätestens jetzt ist klar: Das Internet gehört zur Daseinsvorsorge und ist eine kritische Infrastruktur.

Kupfer hat ausgedient

Deshalb sagt NetCologne: Fit für die Zukunft machen sich Unternehmen mit einem direkten Glasfaseranschluss, idealerweise bis in die Büros. Brückentechnologien mit Kupferanteil wie bei Fibre To The Curb

(FTTC) werden über kurz oder lang verschwinden. NetCologne-Geschäftsführer Timo von Lepel erklärt: „Kupfer ist ein Überbleibsel aus der Zeit reiner Telefonnetze. Trotz verschiedener technischer Verfahren wie Vectoring erreicht die Kupferdoppelader als geteiltes Massenmedium für Sprache und Daten immer schneller ihre Grenzen.“

Symmetrische Bandbreiten jenseits von 100 Mbit/s lassen sich zuverlässig nur über einen reinen Glasfaseranschluss erreichen. Aus diesem Grund schreitet NetCologne beim Ausbau des eigenen Glasfasernetzes weiter voran. Mittlerweile hat es eine Länge von 28.000 Kilometern – genug, um den Mond fast drei Mal zu umrunden.

Wichtig für wirtschaftliches Wachstum

Doch damit nicht genug: Erklärtes Ziel von NetCologne ist, Köln und die Region zu 100 Prozent mit Glasfaser zu versorgen und auch die letzten weißen Flecken noch zu erschließen. Insbesondere auch in Gewerbegebieten: Im Rhein-Erft-Kreis etwa hat NetCologne Unternehmen in mehreren Stadtteilen von Kerpen, Bergheim, Pulheim und Wesseling ans Glasfasernetz gebracht. Auch in Dormagen, Leverkusen sowie im Rhein-Sieg-Kreis wird das Netz ständig erweitert. Im Zuge der Ausbaurbeiten werden alle Unternehmen, die sich für ein NetCologne-Glasfaserprodukt entschieden haben, kostenfrei angeschlossen. NetCologne-Chef Timo von Lepel betont: „Mit dem Ausbau unseres eigenen, hochleistungsfähigen Glasfasernetzes leisten wir einen wich-

tigen Beitrag für wirtschaftliches Wachstum in der Region.“

Glasfaser ist nachhaltig

Was viele nicht wissen: Glasfaser spart CO₂. In einer gemeinsamen Studie stellen eco – Verband der Internetwirtschaft e.V. und Arthur D. Little fest, dass Daten per Glasfaser deutlich effizienter transportiert werden. Bis 2026 könnten dadurch 270.000 Tonnen CO₂-Emissionen eingespart werden. Auch die Deloitte Glasfaser Studie 2021 unterstreicht, dass Glasfaser „im Vergleich zu Kupferleitungen deutlich umweltfreundlicher“ ist. „Ihr Betrieb ist energiesparender, verursacht keine Strahlung, und sie kann nahezu unbegrenzte Kapazitäten zu geringen Kosten bereitstellen“, heißt es weiter in der Deloitte-Studie.

Hinzu kommt: Durch Video-Meetings werden Fahrten und Reisen reduziert, die Universität Freiburg konnte die positive Klimabilanz von virtuellen und hybriden Konferenzen belegen. Greenpeace wies überdies die Umweltvorteile von Home-Office nach.

Wettbewerbsvorteile sichern

Genug Gründe also, um auf die zukunftsorientierte Technologie Glasfaser zu setzen und sich Wettbewerbsvorteile zu sichern. NetCologne-Geschäftskunden stehen je nach Bedarf Standardprodukte oder Individuallösungen mit unterschiedlichen Bandbreiten zur Verfügung. Im Bereich des Standardportfolios ermöglicht das Top-Produkt „Professional Net Access IP 10G“ eine eigene physische Leitung mit ultraschnellen 10 Gbit/s Bandbreite im Down- und Upload. Außerdem erhalten Unternehmen auf Wunsch eine feste IP-Adresse – eine wichtige Voraussetzung für einen eigenen Server-Betrieb. Darüber hinaus bietet NetCologne für Geschäftskunden eine Reihe von Individualtechnologien auf Projektbasis mit Bandbreiten bis 100 Gbit/s an.

Weitere Infos zum Ausbau und NetCologne Business Internet Produkten:

www.netcologne.de/geschaeftskunden/internet/business-internet/
www.netcologne.de/glasfaser-kommt



Timo von Lepel

Fachbegriffe kurz erklärt

FTTH (Fibre to the Home)

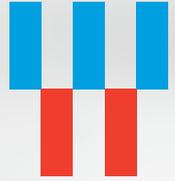
Glasfaser bis in die Büros

FTTB (Fibre to the Building)

Glasfaser bis ins Gebäude

FTTC (Fibre to the Curb)

Glasfaser bis zum Technikgehäuse



NetCologne

IT kütt von uns.

Bei NetCologne ist mehr für Sie drin: Business-IT,
Internet und Telefonie aus einer Hand.

Arnella Kushnir
Service Managerin
NetCologne IT Services
netcologne.de/itk

Uns verbindet mehr.

Der Neue Kanzlerplatz – letzte Flächen zu vermieten

Fährt man an der Reuterbrücke vorbei, sieht man es auf Anhieb: Bonns neues Aushängeschild nähert sich mit rasanten Schritten seiner Fertigstellung. Fragt man den Bauherrn, Investor und Immobilien-Projektentwickler Art-Invest, stellt er den Einzugs-termin für das zweite Halbjahr 2022 in Aussicht. Das Bonn-Center-Erbe wird auf beeindruckende Weise in die Zukunft getragen und trägt maßgeblich zum neuen Metropolenflair der Stadt bei. Als Auftakt des Bundesviertels, am Anfang der Museumsmeile und in unmittelbarer Nähe zum Rhein, besticht der Neue Kanzlerplatz durch modernste Architektur und Fassadengestaltung. Auf einer Fläche von 18.500 Quadratmetern fügt sich der Gebäudekomplex gekonnt ins Stadtbild ein.

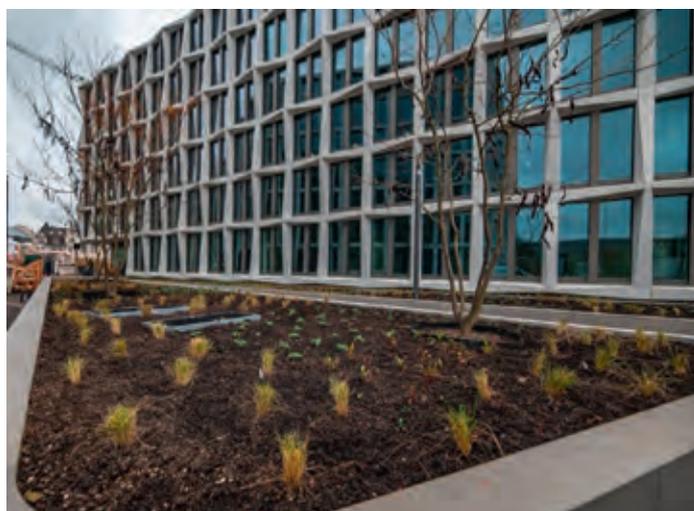
Man merkt schon jetzt: Das zu allen Seiten offene Quartier belebt den Standort am Bundeskanzlerplatz und setzt neue Impulse für das geschichtsträchtige Bonn. Dass sich Ästhetik durchaus mit funktionaler Qualität in Einklang bringen lässt, davon zeugt der hohe Anspruch des Projektentwicklers. In einem drei Gebäudekörper umfassenden Komplex entstehen insgesamt 66.000 Quadratmeter Bruttogeschossfläche. Im Keller findet eine Tiefgarage mit 950 Stellplätzen reichlich Platz. Viele Bonnerinnen und Bonner und zahlreiche Architekturbegeisterte bewundern jetzt schon die sichtbare Architektur.

Großteil der Fläche bereits vermietet

Wer sich noch ein Büro für sein Unternehmen am Neuen Kanzlerplatz sichern möchte, sollte schnell sein. Der prestigeträchtige Standort ist heiß begehrt, die letzten freien Mietflächen werden gerade angeboten: Einzig im Hochhaus (Haus 1) stehen noch zwei Etagen für eine Vermietung zur Verfügung. Haus 2 und Haus 3 sind bereits an die neuen Mieter übergeben, allen voran die DB Privat- und Firmenkundenbank AG, die auf einer Fläche von 40.000 Quadratmetern ihre neun Bonner Filialen bündeln und langfristig einziehen wird. Als weiterer Mieter wird Design Offices, Deutschlands führender Corporate Coworking-Anbieter einen Standort im Hochhaus des Neuen Kanzlerplatzes eröffnen. Das Unternehmen hat ebenfalls einen langfristigen Mietvertrag unterzeichnet. Design Offices bietet auf 7.700 Quadratmetern neben flexiblen Office- und Coworking-Spaces auch einen großen Konferenz-, Veranstaltungs- und Eventbereich. Die hellen, offenen



Mit 101,5 m Höhe ist die Landmarke des Neuen Kanzlerplatzes weithin über den Dächern Bonns sichtbar.



Der Neue Kanzlerplatz besticht durch modernste Architektur und Fassadengestaltung.

Büroflächen werden als Einzelbüros, Work Lofts und Projektbüros für Corporate Coworking angeboten.

Auch CONET, ein IT-Beratungshaus für SAP, Infrastruktur, Communications, Software-Entwicklung, Managed-Services und Consulting, wird auf 7.500 Quadratmetern ein neues Zuhause finden.

Beste Aussichten auf Rhein und Siebengebirge werden auch die Mitarbeitenden der innovativen Steuerberatungsgesellschaft JUHN Partner haben, welche die gesamte 24. Etage beziehen werden.

Metropolenflair und internationale Gastronomie in der Gronau

Der Neue Kanzlerplatz wird dem Quartier neues Leben einhauchen, denn auch das gastronomische Angebot wird nicht zu kurz kommen. In Kooperation mit dem Gastronomiebetreiber Food Affairs wird es einen abwechslungsreichen Mix aus internationalem Street-Food, vegetarischen Köstlichkeiten und regionalen Spezialitäten geben.



NEUERKANZLERPLATZ

BONNS BESTE ADRESSE

DER COUNTDOWN LÄUFT

Mit großen Schritten nähert sich der Neue Kanzlerplatz seiner Vollendung. In puncto ästhetische Architektur und Funktionalität setzt Bonns Impulsgeber mit dem 101,5 Meter großen Hochhaus neue Maßstäbe. Werden Sie Teil des besonderen Ensembles und starten Sie mit Weitsicht in Ihre unternehmerische Zukunft. Sichern Sie sich jetzt noch die letzten verfügbaren Quality-Flächen in der neuen Landmarke – dem Prestigeobjekt der Stadt.

Infos unter
neuer-kanzlerplatz.de



ART INVEST
— REAL ESTATE —

Energiewende in der Gebäudetechnik

Mit Einführung des GEG (Gesetz zur Einsparung von Energie und zur Nutzung erneuerbarer Energien zur Wärme- und Kälteerzeugung in Gebäuden) Ende 2020 hat der Gesetzgeber nochmals die Vorgaben hinsichtlich Energieeinsparung und Ressourceneinsatz verschärft. Unabhängig hiervon wird eine energetische Sanierung aufgrund der massiv steigenden Energiepreise zunehmend attraktiv. Ein wesentlicher Punkt neben der Sanierung der Gebäudehülle ist die Erneuerung der Heiz- und Kühlsysteme im Gebäude – sowohl für Wohn- als auch für Gewerbeimmobilien. Fossile Energieträger (Erdgas und Heizöl) sind endlich und tragen erheblich zu einem durch CO₂ verursachten Klimawandel bei. Grüner (also CO₂-neutral hergestellter) Wasserstoff ist aktuell nicht in ausreichender Menge vorhanden, so dass Strom als Primärenergiequelle zurzeit erste Wahl ist.

Während früher in Nachtspeicheröfen aus 1 Teil Strom bei schlechter Effizienz 0,85 Teile Wärme erzeugt wurden, werden heute in Wärmepumpen aus 1 Teil Strom 4 bis 5 Teile Wärme bereitgestellt, der Rest der Energie wird kostenlos der Umwelt (Außenluft oder Erdreich entzogen).

Ein Eisspeicher-System in Kombination mit einem Kraftdach (einer Kombination aus PV-Modulen und einem Absorber) stellt alternativ eine attraktive Wärmequelle für Sole/Wasser-Wärmepumpen dar.

Das genehmigungsfreie System bündelt die Energie aus Umgebungsluft, solarer Einstrahlung und dem Erdreich. Ein Teil der Heizwärme stammt dabei aus der Energie des Eises, die frei wird, wenn Wasser zu Eis gefriert. Im Eisspeicher wird dieser Wechsel des Aggregatzustandes während der Heizperiode durch den Wärmeentzug der Wärmepumpe herbeigeführt. Dabei wird dieselbe Energiemenge bereitgestellt, die benötigt wird, um einen Liter Wasser von 0 °C auf 80 °C zu erwärmen. Wird das Eis im Regenerationsbetrieb wieder aufgetaut, kann dieser Prozess beliebig oft wiederholt werden. Dabei ist die Technik nahezu wartungsfrei.

Am Ende der Heizperiode wird gezielt Eis gebildet. Dieses steht dann an heißen Tagen als Kältequelle für die Gebäudekühlung zur Verfügung. Über die Solar-Luftabsorber können die – auch im Sommer – niedrigeren nächtlichen Außentemperaturen genutzt werden, um das Wasser im Speicher oder das Gebäude selbst abzukühlen. So wird die Phase des sogenannten „natural cooling“ verlängert. Mit dem lokal selbst erzeugten Strom der PV-Anlage wird die Wärmepumpe betrieben, Überschüsse können selbst genutzt oder eingespeist werden.

Die hohen Investitionen machen sich durch staatliche Förderungen und die eingesparten Energiebeschaffungskosten bezahlt.



**Wir sind Starck
für unsere Kunden!**
24 Stunden, 365 Tage im Jahr



www.dr-starck.de



www.drstarck-siegburg.de

Die Zukunft der Gebäudeheizung

Starten Sie in die Zukunft mit einer modernen Heizanlage, damit Ihr Unternehmen einen Schritt näher Richtung CO₂-Neutralität gebracht wird.

Die Dr. Starck Gebäude- und Umwelttechnik GmbH ist Ihr kompetenter Ansprechpartner in der Region und deutschlandweit. In uns finden Sie einen Partner, der Installation und Wartung Ihrer Heiz- und Kühlsysteme übernimmt.

Bei Fragen zur Realisierung von Projekten wenden Sie sich bitte an **Dipl.-Ing. Michael Starck**

Dr. Starck Gebäude- und Umwelttechnik GmbH

m.starck@dr-starck.de

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne zu den Themen

- Blockheizkraftwerk
- Brennstoffzellenheizung
- Eisspeicherheizung mit Wärmepumpe und Eigenstromerzeugung

Zusammen finden wir die passende Gebäudeheizung für Ihr Unternehmen und zeigen Ihnen, wie Sie von staatlichen Förderungen von bis zu 45 % profitieren können.

Staatliche
Förderung für
Gesamtpakete bis zu
45 %



www.dr-starck.de

Bernhardstraße 18
53721 Siegburg
Tel.: 0 22 41/30 96-50

Für jede Branche die passende E-Mobility-Lösung

Die Wallbox auf dem Hotelparkplatz

Dennis Ritter, Kundenberater bei den Stadtwerken Troisdorf, freut sich: Gerade haben seine Kollegen auf dem Parkplatz eines Hotelbesitzers eine Ladesäule installiert. Schon schließt der erste Hotelgast sein Elektroauto daran. Der Hotelbesitzer nutzt selbst ein Elektroauto als Firmenwagen. Das ist für ihn im Unterhalt besonders kostengünstig, denn den Strom dafür produziert er selbst: mit der Photovoltaikanlage auf dem Dach seines Hotels. Auch seine Mitarbeiter fahren gerne den flotten Firmenwagen. Öffentliche Ladesäulen finden sie über die TankE-App. „Das Ladenetz ist besser ausgebaut, als man anfangs glaubt“, schmunzelt Ritter. „Die Mobilitätswende ist längst da.“ Trotzdem rüstet der Hotelbesitzer jetzt auf: Mit einer festen Ladestation, einer sogenannten Wallbox, bietet er seinen Gästen und allen Elektrofahrern die Möglichkeit,

ihr Auto an seinem Hotel mit Naturstrom aufzuladen. Partner für dieses Bauprojekt sind die Stadtwerke Troisdorf.

Mehrwert schaffen und Stromkosten reduzieren

„Indem man seine Ladestation der Öffentlichkeit zugänglich macht, schont man nicht nur unsere Umwelt“, erklärt Ritter. „Man fördert auch die öffentliche Infrastruktur und kann die eigenen Kosten reduzieren: Vom Strompreis, den die Lade-Gäste an der ‚Stromzapfsäule‘ zahlen, werden dem Betreiber 90 Prozent gutgeschrieben. So verdient er im Jahr schnell ein paar hundert Euro.“ Die Stadtwerke Troisdorf führen in ihrem Online-Shop Wallboxen der Marke KEBA und bieten für jeden Kunden das passende Angebot. Manche Ladestationen sind ideal für Hotel- und Restaurantbesitzer. Andere eignen sich besser für die Tiefgarage eines Immobilienverwalters. „Die Stadtwerke

Troisdorf bieten eine Komplettberatung. Wir betreuen unsere Kunden von der Installation der Wallbox bis zur monatlichen Stromabrechnung. Auch Ratenzahlungen der Wallbox sind bei uns möglich“, betont Ritter.

KEBA-Ladestationen mit intelligenten Features

Mit KEBA-Ladestationen kann man nicht nur laden, sondern auch steuern und sich vernetzen. Zum Beispiel mit dem Firmenfuhrpark: Mit einem Blick in die App sieht man den Ladestatus aller seiner Elektroautos – und, ob zum Beispiel ein Ladepunkt von einer Störung betroffen ist. Interessierten bieten die Stadtwerke Troisdorf Kombipakete für E-Ladestationen und Photovoltaik-Anlagen. Für diejenigen, die keinen eigenen Strom produzieren können, gibt es Ökostromtarife – natürlich von den Stadtwerken Troisdorf.

Mit dem Rundum-Sorglos-Paket

100 % naturgeladen durchstarten

Die Ladesäule für Ihren Parkplatz?
Oder Photovoltaik auf Ihrem Bürogebäude?
Oder beides? Wir haben für jeden die passende E-Mobility-Lösung.

www.stadtwerke-troisdorf.de/elektromobilitaet



Jetzt anrufen und von unserem Energie-Experten beraten lassen!

Dennis Ritter

Tel.: 02241 888 193

Mail: ritterd@stadtwerke-troisdorf.de

Immobilien-Verkauf mit Erfahrung und Kompetenz

Immobilien mit Begeisterung für das Besondere zu betrachten – das ist die Spezialität der Experten bei Greif & Contzen. Und das sorgt für zufriedene Verkäufer und Käufer.

Berufsbedingter Ortswechsel, Auszug der Kinder, der Wunsch nach einer neueren Wohnung oder einer ruhigeren Lage, Geld verfügbar machen, um zu reisen oder sich andere Wünsche zu erfüllen: Es gibt zahlreiche Gründe für den Verkauf der eigenen Immobilie. Wenn sich Lebensumstände, Wünsche und Ansprüche ändern, dann passen sie manchmal schlicht nicht mehr zum Eigenheim oder zur viele Jahre genutzten Stadtwohnung, und eine große Frage stellt sich: Soll die Immobilie veräußert werden?

Bereits hier lohnt es sich, einen Fachmann hinzu zu ziehen. „Denn wir haben durchaus auch schon vom Verkauf abgeraten“, erzählt Stefan Maaß. Maaß ist Leiter des Unternehmensbereichs Privatimmobilien bei der Greif & Contzen Immobilienmakler GmbH. „Es kann besser sein, ein Haus noch eine Weile zu halten, lieber zu vermieten als zu verkaufen oder mit geringem Aufwand durch Umbau und Sanierung eine erhebliche Wertsteigerung zu erschließen. All diese Möglichkeiten prüfen wir und sprechen es mit den Immobilienbesitzern durch“, erzählt er aus seiner täglichen Beratungspraxis.

Fällt die Entscheidung zum Verkauf, dann kommen die nächsten Fragen: Was ist mein Haus oder die Wohnung wert? Wie wird dieser Wert überhaupt ermittelt? Welche

Vermarktungs-Strategie erzielt den besten Verkaufspreis? Welche möglichen Käufer sollen wie und wo angesprochen werden? Was gehört in ein Exposé? An welche rechtlichen Vorschriften muss sich ein Verkäufer halten? Wie sichert sich der Verkäufer rechtlich ab?

Sicher, diese – und viele Fragen mehr – kann ein Immobilienverkäufer für sich selber klären. Aber ebenso wie die wenigsten Menschen im Haus die Leitungen selber verlegen oder den Herd selber anschließen, gilt auch hier: Im Regelfall ist es besser, sicherer, schneller und im Endeffekt auch günstiger, jemanden zu fragen, der sich damit auskennt. So wie die Immobilienexperten von Greif & Contzen. Hier geht man von einem ganz einfachen Grundsatz aus: Jede Immobilie ist auf ihre Weise einzigartig, und diese Einzigartigkeit ist Dreh- und Angelpunkt für Vermarktung und Verkauf. Mit ihrer langjährigen Fach-, Sach- und Ortskunde, fundierten Standortanalysen und viel Erfahrung arbeiten die Spezialisten bei Greif & Contzen das Besondere einer Immobilie heraus und stimmen Bewertung, Preisfindung und Verkaufsstrategie darauf ab.

Beispiel Preisfindung: Die Entwicklungen auf dem regionalen Immobilienmarkt beobachten die Analysten unter den rund 100 Immobilienspezialisten bei Greif & Contzen bis in einzelne Straßenzüge hinein. Denn nur wer sich auskennt, kann fundiert über bisherige und mögliche Preise sprechen. Dabei fließen festgeschriebene Bewertungskriterien wie Alter, Größe, Ausstattung oder Lage ebenso ein wie außergewöhnliche



Stefan Maaß, Unternehmensbereichsleiter Privatimmobilien

Merkmale der Architektur, ein Garten mit besonderem Pflanzenbestand oder ein ungewöhnlich pflücker Grundriss. Das zu erkennen und bei der Bewertung zu berücksichtigen, zeichnet Experten aus. Ebenso der professionelle Blick auf die Unterlagen: Was ist da, was fehlt, was muss aufbereitet werden, wie wird die Immobilie am besten präsentiert, was gehört in das Exposé. Und welche Vermarktungsstrategie passt? – Direktansprache einiger weniger Interessenten aus der Datenbank der Immobilienexperten, ausgesuchte Portale oder ein strukturiertes Verkaufsverfahren gegen Gebot? Ist das entschieden und die Immobilie auf dem Markt, dann kann es manchmal bis zum Aufsetzen des Kaufvertrages – bei dem Greif & Contzen natürlich auch unterstützend zur Seite steht – recht schnell gehen. „Wir haben natürlich sehr viele potenzielle Käufer in unserer Datenbank und können eine Immobilie rasch und ohne Umwege anbieten. Trotz der guten Nachfrage nehmen wir uns aber gerne Zeit für eine gute und professionelle Vermittlung“, erzählt Maaß. „Schließlich vertrauen uns hier Menschen einen Teil ihres Vermögens an, der auch emotionalen Wert hat. Die Immobilie war Teil des Lebens der Eigentümer. Da darf vom ersten Gespräch über die Moderation zwischen Verkäufer und Kaufinteressenten bis zum Notartermin ruhig genauso viel Zeit vergehen, wie es braucht, bis Käufer und Verkäufer zufrieden sind.“ Denn genau das ist der Punkt, an dem auch die Immobilienexperten bei Greif & Contzen von einem gelungenen Abschluss sprechen.



Aktuelles Kaufangebot: 3-Zimmer-Eigentumswohnung in der Bonner Südstadt

www.greif-contzen.de

Bonner Bildungs- und Solarmotoren

Rund zwei Drittel aller Dachflächen in Bonn sind potenziell für die solare Energiegewinnung geeignet. Wenn alle diese Flächen mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet würden, könnten theoretisch 53 Prozent des Strombedarfs in Bonn regenerativ gedeckt werden. Bislang beträgt dieser Anteil lediglich 2,1 Prozent.

Die Stadtwerke Bonn wollen das ändern. Die Tochter SWB Energie und Wasser arbeitet mit regionalen Handwerksbetrieben zusammen, um nicht nur Privatpersonen, sondern auch in Bonn ansässige Institutionen mit Solaranlagen auszustatten. Zu diesen zählen die Studienstiftung des deutschen Volkes und die Hochschulrektorenkonferenz. Die Einrichtungen sind im selben Gebäude in der Ahrstraße beheimatet und haben bei den Stadtwerken Anlagen gepachtet.

„Die Energiewende passiert nicht von alleine. Wir brauchen leuchtende Vorbilder, die sich zur Solarenergie bekennen, deshalb freue ich mich, dass wir diese beiden deutschlandweit wirkenden Wissenschaftseinrichtungen als langjährige Partner im PV-Bereich gewinnen konnten“, so Robert Landen, Vertriebsleiter SWB Energie und Wasser.

Die Anlagen und ihre Leistung

Es handelt sich um BonnPlus-PV-Pachtanlagen, die je nach zur Verfügung stehender Fläche auf dem Dach der HRK und Studienstiftung installiert wurden. Die Gesamtleistung der Anlage der HRK beträgt knapp 30 kWp. Für sie sind insgesamt 90 Module installiert worden. Die Anlage der Studienstiftung kommt auf etwas mehr als 25 kWp, die mittels 78 Module generiert werden. Allein über die nächsten zehn Jahre können mit den beiden Anlagen rund 185 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Die Studienstiftung kann etwa ein Drittel des Strombedarfs im Haupthaus durch selbst produzierten Strom decken. In der Bonner Geschäftsstelle der HRK liegt die Deckung des Strombedarfs durch selbst produzierten Strom aufgrund der größeren Dachfläche sogar noch etwas höher.

Zwei große Wissenschaftsplayer der Bundesrepublik

Die Hochschulrektorenkonferenz (HRK) ist der freiwillige Zusammenschluss der staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen in Deutschland. Sie hat gegenwärtig 268 Mitgliedshochschulen, an denen mehr als 92 Prozent aller Studierenden in Deutschland immatrikuliert sind. Die Studienstiftung des deutschen Volkes ist das älteste und größte Begabtenförderungswerk in der Bundesrepublik Deutschland. Sie unterstützt aktuell über 13.400 Studierende und etwa 1.400 Doktorandinnen und Doktoranden.

Jetzt Solar-Anlage sichern!

 **SWB**
Energie und Wasser
Starke Partner. Bonn/Rhein-Sieg.

Bonn, du hast es in der Hand!

Solarenergie vom Dach. Natürlich mit uns!

Gemeinsam packen wir es an. Mit unserem smarten Solarstrom-Angebot profitieren Sie und das Klima. Nutzen Sie unseren Rundum-Service – der ist clever, komfortabel und risikofrei. Sichern Sie sich jetzt die attraktiven Konditionen für Photovoltaikanlagen: stadtwerke-bonn.de/sonne

Gemeinsam
CO₂ reduzieren 



Foto: AdobeStock

DAS NEUE WETTBEWERBSRECHT:

Wie Unternehmen vor Abmahnmissbrauch geschützt werden sollen

Mit dem Gesetz zur Stärkung des fairen Wettbewerbs will der Gesetzgeber missbräuchliche Abmahnungen eindämmen. Erreicht werden soll dies durch schärfere Formvorgaben, höhere Anforderungen an die Abmahnberechtigung und Einschränkungen bei Kosten und Strafen.

Von Martina Schäfer, FINIS Kommunikation

Welcher Unternehmer kennt sie nicht, die Furcht vor Abmahnungen? Gerade bei Betreiberinnen und Betreibern kleiner und mittlerer Unternehmen lösen Gedanken daran leicht Alpträume aus. Immerhin drohen nicht nur hohe Geldforderungen. Auch der Inhalt der zu unterschreibenden Unterlassungserklärung stellt viele vor Herausforderungen. Schließlich werden hier die Weichen für künftige Ansprüche der Abmahnenden bei möglichen weiteren Verstößen gestellt. Und dies gilt selbst dann, wenn ein Verstoß nur geringfügig oder aus Unkenntnis geschehen ist.

Neues im Wettbewerbsrecht

Für Erleichterung dürfte nun aber das „Gesetz zur Stärkung des fairen Wettbewerbs“ sorgen, das im Dezember 2020 in Kraft trat und umgangssprachlich gerne auch als „Gesetz gegen den Abmahnmissbrauch“ bezeichnet wird. Mit den Neuerungen im Wettbewerbsrecht will der Gesetzgeber vor allem kleine und mittelgroße Unternehmen vor solchen Abmahnungen durch Mitbewerber schützen, die in der Vergangenheit oft als missbräuchlich angesehen wurden. Erreicht

werden soll dies durch höhere Anforderungen bezüglich der Berechtigung zur Abmahnung, verschärfte Vorgaben zur Form und einer Einschränkung bei Kosten und Strafen.

Um sein Ziel zu erreichen, setzt der Gesetzgeber an verschiedenen Stellen an. Betroffen von den Änderungen im Wettbewerbsrecht sind das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG), das Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB), das Unterlassungsklagengesetz (UKlaG) und das Urheberrechtsgesetz (UrhG). Dabei sollen die neuen Vorschriften vor allem Mitbewerbern die Motivation nehmen, bestimmte Verstöße abzumahnern. Dies betrifft hauptsächlich Handel und Präsenz im Internet genauso wie Regelungen zum Datenschutz.

Berechtigung zum Abmahnen

War es bisher jeder Mitbewerberin und jedem Mitbewerber möglich, Ansprüche aus dem UWG gegenüber Unternehmen geltend zu machen, schränkt das neue Wettbewerbsrecht diese Berechtigung deutlich ein. Voraussetzung ist nun nach § 8 Abs. 3 Nr. 1 UWG neu, dass der Mitbewerber „Waren oder Dienstleistungen in nicht unerheblichem Maße und nicht nur gelegentlich vertreibt oder nachfragt“. Damit soll denjenigen die Abmahnmöglichkeit genommen werden, die nur zum Schein über Online-Plattformen handelten, vor allem aber in Zusammenarbeit mit spezialisierten Anwälten Einnahmen durch die Abmahnung von Internethändlern erzielten. Deutlich eingeschränkt wurde auch der Kreis der Verbände, die Abmahnungen aussprechen dürfen. Diese müssen in der Liste qualifizierter Wirtschaftsverbände eingetragen sein, die vom Bundesamt der Justiz im Internet veröffentlicht wird. Um in die Liste aufgenommen zu werden, müssen die Verbände wenigstens 75 Mitgliedsunternehmen haben und ihre Tätigkeit seit mindestens einem Jahr ausüben. Auch eine angemessene personelle, sachliche und finanzielle Ausstattung wird vorausgesetzt.

Rechtsmissbrauch bei Abmahnungen

Schon nach den alten Regelungen des Wettbewerbsrechts konnte eine Abmahnung rechtsmissbräuchlich – und somit unzulässig – sein. Dies war zum Beispiel dann der Fall, wenn sie eindeutig darauf abzielte, eine Kostenerstattung oder Vertragsstrafe zu erreichen. Im eigens eingeführten § 8c UWG neu definiert der Gesetzgeber nun weitere Gründe, die einen Rechtsmissbrauch anzeigen. Dazu zählen die Forderung nach unangemessen hohen Vertragsstrafen und ein überhöhter Gegenwert der Abmahnung. Außerdem handeln Mitbewerber rechtsmissbräuchlich, die eine Vielzahl von Verstößen gegen die gleiche Rechtsvorschrift abmahnen, wobei die Anzahl in keinem Verhältnis zum Umfang der eigenen Geschäftstätigkeit steht.

Kosten einer Abmahnung und Vertragsstrafen

Neu geregelt hat der Gesetzgeber im reformierten Wettbewerbsrecht den Anspruch auf Erstattung von Abmahnkosten. Mussten die Auslagen bisher bei berechtigten Abmahnungen vom Abgemahnten getragen werden, sind dafür nun nach § 13 Abs. 2 UWG formelle Anforderungen zu erfüllen. Grundsätzlich ausgeschlossen ist der Erstattungsanspruch, wenn ein bloßer Verstoß gegen gesetzliche Informations- und Kennzeichnungspflichten vorliegt. Bei kleinen Unternehmen, die weniger als 250 Mitarbeiter beschäftigen, gilt dies auch, wenn Datenschutzverstöße abgemahnt werden.

Maßgeblich für die Höhe einer festgelegten Vertragsstrafe sind Art, Ausmaß und Umfang des abgemahnten Verstoßes. Hinzu kommt als Bemessungsgrundlage die Schwere des Verschuldens, seine Marktstärke und das wirtschaftliche Interesse des abgemahnten Unternehmens an begangenen oder künftigen Verstößen. Nach § 13a Abs. 2 UWG ist eine Vertragsstrafe jedoch unzulässig, wenn Mitbewerberinnen und Mitbewerber erstmalig einen Verstoß gegen Informationspflichten im Internet oder den Datenschutz abmahnen. Bei Unternehmen mit weniger als 100 Mitarbeitern ist eine Vertragsstrafe ausgeschlossen, wenn es sich um eine erstmalige Abmahnung handelt. Bei unerheblichen Verstößen darf sie außerdem nicht den Betrag von 1.000 Euro nicht überschreiten.

Grundsätzlich gilt, dass eine Vertragsstrafe sich in einem angemessenen Rahmen bewegen muss. Wurde eine höhere vereinbart, schuldet der Betroffene lediglich den adäquaten Betrag. Sind die Beteiligten nach Abgabe einer Unterlassungserklärung uneins über diese Summe, kann der Abgemahnte nach § 15 UWG auch ohne Zustimmung des Abmahnenden eine Einigungsstelle anrufen. Ist ein Einigungsverfahren anhängig, wird die Klage vor einem ordentlichen Gericht unzulässig.

Gerichtsstand bei Streitigkeiten zum Wettbewerbsrecht

Nach bisheriger Regelung galt bei Klagen in Zusammenhang mit dem Wettbewerbsrecht der sogenannte „fliegende Gerichtsstand“. In der Praxis bedeutete dies, dass der Kläger sich ein Gericht aussuchen konnte. Denn aus juristischer Sicht konnte der Handlungserfolg bei Internetgeschäften an jedem Standort in Deutschland eintreten. Für den Beklagten konnten aus diesem Vorgehen Nachteile bei seiner Verteidigung entstehen, wenn das gewählte Gericht weit entfernt von seinem Standort lag. Daher sieht das neue Wettbewerbsrecht vor, dass ausschließlich das Gericht am Sitz des Abgemahnten zuständig ist. Alternativ können die Landesregierungen eines oder mehrere Gerichte bestimmen, die für wettbewerbsrechtliche Anliegen verantwortlich sind.

STEUERN

TEILWEISE BEFRISTET: ENTFERNUNGSPAUSCHALEN AB 2021 ERHÖHT

Am 18. November 2021 veröffentlichte das Bundesministerium der Finanzen (BMF) ein überarbeitetes Schreiben zur Anwendung der steuerlichen Entfernungspauschalen. Das BMF-Schreiben zu den Entfernungspauschalen vom 31. Oktober 2013 ist letztmalig für den Veranlagungszeitraum 2020 anzuwenden.

Mit dem Gesetz zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 im Steuerrecht vom 21. Dezember 2019 (BGBl. I Seite 2886) sowie dem Gesetz zur weiteren steuerlichen Förderung der Elektromobilität und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften vom 12. Dezember 2019 (BGBl. I 2019 Seite 2451) haben sich Änderungen zu den Entfernungspauschalen und zur Pauschalbesteuerung nach § 40 Absatz 2 Einkommensteuergesetz ergeben. Die Entfernungspauschale ist ab dem Veranlagungszeitraum 2021 gestaffelt: 30 Cent für die ersten 20 km und 35 Cent ab dem 21. km. Ab dem Jahr 2024 beträgt die Entfernungspauschale dann 38 Cent



Foto: Freepik

ab dem 21. km. Die erhöhte Entfernungspauschale ab dem 21. km gilt befristet bis Ende 2026.

Quelle: DIHK, Berlin



Ansprechpartner

Detlev Langer

Bereichsleiter Recht und Steuern
der IHK Bonn/Rhein-Sieg
langer@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-134

STEUERN

WIE WERDEN STEUERNACHFORDERUNGEN VERZINST?

Nachdem das Bundesverfassungsgericht (BVerfG) im Juli 2021 die gesetzliche Verzinsung von Steuernachforderungen und -erstattungen von sechs Prozent pro Jahr ab 2014 als verfassungswidrig eingestuft hatte, dürfen die Finanzämter den 6-Prozent-Satz nur noch für Verzinsungszeiträume bis einschließlich 31.12.2018 weiter anwenden. Für spätere Verzinsungszeiträume muss der Gesetzgeber eine verfassungsgemäße Neuregelung erlassen. Das Landesamt für Steuern Niedersachsen hat sich zu den Folgen dieser Rechtsprechung geäußert.

Wichtig zu wissen ist, dass die Rechtsprechung nur Nachzahlungs- und Erstattungs-zinsen betrifft. Nicht erfasst sind Stundungs-, Hinterziehungs-, Aussetzungs- und Prozesszinsen. Zinsfestsetzungen für die Zeit bis zum 31.12.2018, die bislang wegen der ausstehenden BVerfG-Entscheidung noch vorläufig waren, sind nun als endgültig anzusehen. Die bisher ausgesetzten Beträge müssen gezahlt werden.

Die Finanzämter dürfen für die Zeit ab 2019 Steuernachforderungen nicht mehr mit Zinsen belegen. Sie müssen die Neuregelung des Gesetzgebers zur Verzinsung von Nachzahlungen abwarten. Bundestag und Bundesrat haben hierfür bis zum 31. Juli 2022 Zeit. Sie können die Neuregelung auch rückwirkend ab 2019 in Kraft setzen.

WICHTIGE STEUERÄNDERUNGEN 2022

Wie in jedem Jahr sind auch diesmal zum Jahreswechsel wieder zahlreiche steuerrechtliche Änderungen in Kraft getreten. Hier finden Sie eine Auswahl der wichtigen Steueränderungen, die 2022 zu beachten sind – ohne Anspruch auf Vollständigkeit.

§ Corona-Bonuszahlungen bis Ende März 2022

Als Ausgleich für die besonderen Belastungen während der Pandemie können Unternehmen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Prämie von bis zu 1.500 Euro zahlen. Diese Corona-Sonderzahlung bleibt steuer- und sozialabgabenfrei. Die Frist für die Auszahlung hat der Gesetzgeber zuletzt bis zum 31. März 2022 verlängert.

§ Anhebung des Mindestlohns Unabhängig von tarifvertraglichen Vereinbarungen gelten in Deutschland die Bestimmungen zum Mindestlohn. Dieser Betrag wird in diesem Jahr in zwei Stufen erhöht. Seit dem 1. Januar 2022 müssen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber ihren Beschäftigten mindestens 9,82 Euro pro Stunde zahlen. Ab 1. Juli 2022 steigt der Mindestlohn auf 10,45 Euro pro Stunde.

§ Coronabedingtes Kurzarbeitergeld Als Reaktion auf die weiterhin angespannte Pandemiesituation hat der Gesetzgeber die Bezugsdauer und den erleichterten Zugang zum Kurzarbeitergeld erneut verlängert. Die Regelung gilt nun bis zum 31. März 2022. Dabei wird allerdings die bisher vollständige Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge auf die Hälfte reduziert.

§ Neue Sachbezugswerte für 2022 Der Monatswert für Verpflegung beträgt seit dem 1. Januar 2022 270 Euro. Für verbilligte oder unentgeltliche Mahlzeiten sind für ein Frühstück 1,87 Euro, für ein Mittag- oder Abendessen 3,57 Euro anzusetzen. Der Monatswert für Unterkunft und Miete wird auf 241 Euro angehoben. Wäre dieser Tabellenwert als unbillig anzusehen, kann der Wert für die Unterkunft jedoch auch nach der ortsüblichen Miete bewertet werden.

§ Neue Regelungen für Minijobs Bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Bereich der Minijobs müssen Unternehmerinnen und Unternehmer ab Jahresbeginn 2022 Änderungen bei den Meldepflichten beachten. Verlangt wird dabei die Angabe zur Krankenversicherung der Beschäftigten. Von der Minijobzentrale erhält der Arbeitgeber nun unmittelbar nach seiner Meldung auf digitalem Weg Auskunft über mögliche weitere Beschäftigungsverhältnisse des Angemeldeten. So kann er leichter geeignete Konsequenzen für sich daraus ziehen.

§ Ende der Übergangsregelung zur Registrierkassenpflicht Am 31. Dezember 2022 läuft die Übergangsregelung für solche Altkassen aus, die nicht nach den aktuell gültigen Bestimmungen für

Registrierkassen aufrüstbar sind. Unternehmer, die Bareinnahmen versteuern, müssen sich bis zu diesem Zeitpunkt eine neue Registrierkasse anschaffen. Diese muss die im Kassengesetz genannten Anforderungen an die technische Sicherheit erfüllen.

§ Neuregelungen zu Gutscheinen und Geldkarten als Sachbezug

Die Freigrenze für Sachbezüge steigt ab 2022 von 44 Euro auf 50 Euro. Gleichzeitig wurden jedoch die Voraussetzungen für deren Nutzung verschärft. Demnach gelten als Sachbezug nur Gutscheine und Geldkarten, die zum Bezug von Waren und Dienstleistungen berechtigen. Dabei müssen sie außerdem die Kriterien des Zahlungsdienstleistungsaufsichtsgesetzes erfüllen. Erlaubt sind zum Beispiel Gutscheinkarten von Einzelhandelsketten, Tankkarten oder Essensmarken.

§ Option zur Körperschaftbesteuerung von Personenhandels- und Partnergesellschaften

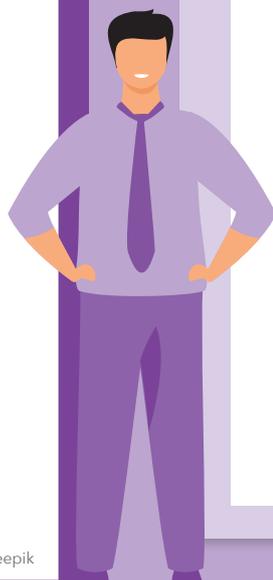
Mit dem Gesetz zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts erhalten Personenhandels- und Partnergesellschaften die Möglichkeit, ohne Wechsel der Rechtsform ertragssteuerlich wie eine Kapitalgesellschaft behandelt zu werden. So soll die internationale Wettbewerbsfähigkeit von Mittelständlern gestärkt werden, die als Kommanditgesellschaft oder offene Handelsgesellschaft firmieren.

§ Verlängerte Fristen beim Investitionsabzugsbetrag

Der Gesetzgeber hat die Fristen für die Inanspruchnahme von Investitionsabzugsbeträgen angepasst. Wurde der Betrag in Wirtschaftsjahren genutzt, die zwischen dem 31. Dezember 2016 und dem 1. Januar 2018 endeten, gilt nun eine Frist von fünf statt vier Jahren. Haben Unternehmen den Betrag in den Wirtschaftsjahren zwischen dem 31. Dezember 2017 und dem 1. Januar 2019 in Anspruch genommen, wurde die Frist von drei auf vier Jahre verlängert. In beiden Fällen sind Investitionen damit bis zu einem vor dem 1. Januar 2023 endenden Wirtschaftsjahr möglich.

§ Fristverlängerung bei der Reinvestitionsrücklage

Die Reinvestitionsfrist wurde auf zwei Jahre verlängert. Unternehmen können damit Rücklagen, die aus einem vor dem 1. Januar 2021 endenden Wirtschaftsjahr vorhanden sind, um ein weiteres Wirtschaftsjahr verschieben. Erst dann ist die Rücklage aufzulösen.



BEFREIUNG VON DER MASKENPFLICHT: ARBEITGEBER MUSS ATTEST NICHT AKZEPTIEREN



Foto: Freepik

Gegenstand eines Rechtsstreits vor dem Arbeitsgericht Cottbus war ein Attest, das einer Mitarbeiterin in einer Logopädie Praxis bestätigte, dass sie bei der Arbeit keinen Mund-Nasen-Schutz (MNS) tragen kann. Die Arbeitgeberin kündigte daraufhin das Arbeitsverhältnis. Das Arbeitsgericht wies die Klage der Arbeitnehmerin gegen die Kündigung zurück. Die Kündigung ist rechtmäßig, weil die Arbeitgeberin zu Recht entscheiden konnte, dass während der Behandlungen ein MNS getragen werden muss. Bei einer logopädischen Behandlung ist der Abstand von eineinhalb Metern nicht immer einzuhalten. Dem Arbeitgeber muss aufgrund genauer, nachvollziehbarer Angaben im Attest möglich sein, das Vorliegen der jeweiligen Voraussetzungen prüfen zu können. Das Attest muss Angaben enthalten, welche konkreten gesundheitlichen Beeinträchtigungen aufgrund des Tragens eines MNS zu erwarten sind und woraus sie im Einzelnen resultieren. Zudem muss erkennbar sein, auf welcher Grundlage der attestierende Arzt zu dieser Einschätzung gekommen ist. Das Urteil des AG Cottbus ist noch nicht rechtskräftig (Arbeitsgericht Cottbus, Urteil v. 17.06.2021, Az: 11 Ca 10390/20)

WETTBEWERBSRECHT

CORONA TESTZERTIFIKAT: ONLINE-ANGEBOT FÜR SELBSTTEST OHNE ARZTKONTAKT UNZULÄSSIG

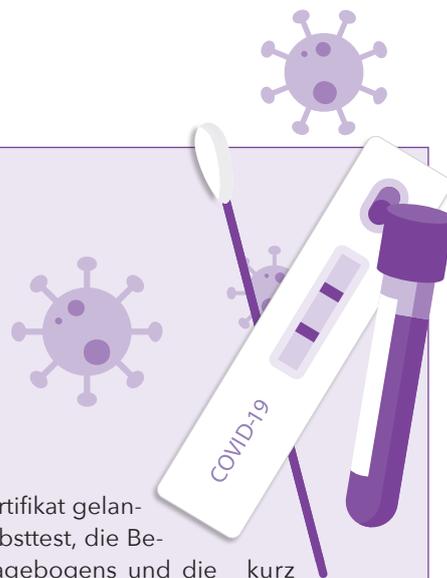
Das Landgericht Hamburg hat einem Hamburger Unternehmen ohne mündliche Verhandlung vorläufig untersagt, für die Ausstellung von Selbsttestzertifikaten zu werben oder Testzertifikate auszustellen, sofern der Test nicht von dem ausstellenden Arzt oder der Ärztin vorgenommen und überwacht wird (LG Hamburg, Beschluss vom 7.12.2021, Az. 406 HKO 129/21, nicht rechtskräftig).

Das Unternehmen warb auf seiner Internetseite für ein Selbsttest-Zertifikat „für freien Zugang für alle zu Restaurant, Arbeit, Bus & Bahn etc.“ Die Zertifikate sollen laut Werbung überall dort eingesetzt werden können, wo die 3G oder 2G+ - Regel gilt. In drei Schritten

solle man zum Testzertifikat gelangen: Durch einen Selbsttest, die Beantwortung eines Fragebogens und die kurz danach erfolgende Übersendung des Testzertifikates als PDF-Datei.

Die Wettbewerbszentrale hat die Werbung erfolgreich als irreführend beanstandet. Nach ihrer Auffassung wird der unzutreffende Eindruck erweckt, es handele sich um ein rechtswirksames Testzertifikat, das überall dort, wo Testnachweise notwendig sind, vorgelegt werden könne.

Quelle: Wettbewerbszentrale



#GemeinsamZukunftBilden

BERUFLICHE BILDUNG
LOHNT SICH
PACK'S AN!

MEINE ZUKUNFT

POWERED BY BERUFLICHE
BILDUNG

AUSBILDUNG

WEITERBILDUNG

HÖHERE BERUFSBILDUNG

NACH MEINER AUSBILDUNG ZUR INDUSTRIKAUFFRAU HABE ICH NOCH WEITERBILDUNGEN ZUR
INDUSTRIEFACHWIRTIN UND GEPRÜFTEN BETRIEBSWIRTIN ABSOLVIERT. DER WEG DAHIN WAR
ZWAR NICHT GANZ EINFACH, ER ERFORDERTE AUSDAUER UND DEN WILLEN,
ETWAS ZU BEWEGEN. ABER ES HAT SICH GELOHNT!

KATRIN, ULM

Eine Initiative der:



DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung –
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH



Online-Shop
der DIHK-Bildungs-gGmbH



WIR FÖRDERN DIE
**BERUFLICHE
BILDUNG**

Weitere Bildungsangebote
u. a. auf wis.ihk.de

Für Ihr Unternehmen.
Für Ihren Erfolg im Beruf.

MULTIMEDIA

Bundesnetzagentur: Übersicht zur Netzabdeckung mit 5G veröffentlicht

Die Bundesnetzagentur hat im Dezember ihre Übersicht zur aktuellen Mobilfunkversorgung in Deutschland erstmalig mit 5G-Daten aktualisiert. Demnach wurde Ende Oktober 2021 bereits über 53 Prozent der Fläche von mindestens einem Anbieter mit dem neuesten Mobilfunkstandard 5G versorgt. Die 2019 versteigerten und exklusiv für 5G genutzten Funkfrequenzen bei 3,6 GHz werden von allen Netzbetreibern zuerst in städtischen Gebieten eingesetzt. Besonders hohe Datenraten werden daher zunächst lediglich in Ballungszentren erreicht. Um trotzdem eine hohe Flächen-



versorgung mit 5G zu erreichen, setzen vor allem die Netzbetreiber Telekom und Vodafone parallel das sogenannte Dynamic Spectrum Sharing (DSS) ein. Dabei wird die bestehende 4G-Infrastruktur auch

für 5G mitgenutzt und das Mobilfunkspektrum zwischen den beiden Technologien bedarfsorientiert aufgeteilt. Weitere Informationen unter www.bundesnetzagentur.de
Quelle: Bundesnetzagentur

Antragsverfahren für IT-Sicherheitskennzeichen gestartet



Seit Dezember 2021 können Hersteller für die Produktkategorien „Breitbandrouter“ und „E-Mail-Dienste“ auf der Website des Bundesinstituts für die Sicherheit in der In-

formationstechnik (BSI) ein IT-Sicherheitskennzeichen beantragen. Dafür müssen sie nachweisen, dass ihre Produkte oder Dienstleistungen die entsprechenden Anforderungen erfüllen. Anschließend führt das BSI eine Plausibilitätsprüfung durch. Der Antragsprozess muss innerhalb von sechs Wochen abgeschlossen sein. Nach der Erteilung des IT-Sicherheitskennzeichens prüft die BSI-Marktaufsicht am Standort Freital anlasslos und durch Stichproben, ob die Anforderungen bei einzelnen Produkten eingehalten werden. Bei Bekanntwerden von Schwachstellen in Produkten mit Sicherheitskennzeichen prüft das Institut die Informationen, setzt sich mit dem Hersteller in Verbindung und stellt entsprechende Informationen für die Verbraucherinnen und Verbraucher auf der zum Kennzeichen gehörigen Internetseite zur Verfügung. Die Produktkategorien Breitbandrouter und E-Mail-Dienste wurden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Das BSI plant zeitnah, das IT-Sicherheitskennzeichen für weitere Kategorien zu öffnen. *Quelle: BSI*



Neuregelungen im Bereich Gesundheit und Pflege

Zum 1. Januar 2022 wurden im Bereich Gesundheit und Pflege zahlreiche Änderungen wirksam. Die wichtigsten Neuerungen betreffen die Entlastung für Pflegebedürftige in stationärer Pflege sowie einen Bundeszuschuss für Pflegeversicherung, die Verlängerung des Pandemiebedingten Schutzschirms, längeres Kinderkrankengeld sowie den bundesweiten Start des E-Rezept und die Weiterentwicklung der elektronischen Patientenakte (ePA). Darüber hinaus wird die Ausbildung für Assistenzberufe im OP und in der Anästhesie vereinheitlicht und der ergänzende Bundeszuschuss an die gesetzliche Krankenversicherung erhöht. Weitere Informationen sind unter dem Suchwort „Gesundheit und Pflege“ auf der Website des Gesundheitsministeriums (www.bundesgesundheitsministerium.de) zu finden.

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit



Ansprechpartner

Heiko Oberlies
0228 2284-138
oberlies@bonn.ihk.de

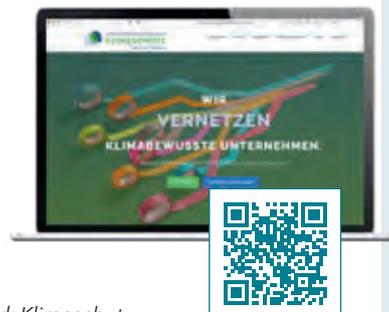
NACHHALTIGKEIT

Neues Unternehmensnetzwerk zum Klimaschutz: Gründungsmitglieder gesucht

Mit dem neuen „Unternehmensnetzwerk Klimaschutz (UNK)“ gibt es demnächst ein deutschlandweites Angebot für Unternehmen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die aktiv zum Klimaschutz beitragen und ihr Klimaschutz-Know-how kontinuierlich verbessern wollen. Kern des Projekts ist eine digitale Plattform, die der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch der Mitglieder dienen soll. Über die Plattform <http://unternehmensnetzwerk-klimaschutz.de> wollen die Industrie- und Handelskammern konkrete und praxisrelevante Hilfestellungen, Veranstaltungen und Qualifizierungen im Bereich des betrieblichen Klimaschutzes anbieten. Der Launch des Auftritts ist für April 2022 geplant. Interessierte Unternehmen haben aber schon jetzt die Möglichkeit, sich als Gründungsmitglieder beim Unternehmensnetzwerk Klimaschutz zu melden.

Sie können in der Beta-Phase an der Plattform mitarbeiten und werden zur Start-Veranstaltung mit hochrangigen Gästen eingeladen. Wer dabei sein möchte, kann sich über das Kontaktformular der Website anmelden.

Quelle: Unternehmensnetzwerk Klimaschutz



Ansprechpartnerin

Alina Turnwald
0228 2284-166
turnwald@bonn.ihk.de

UNTERNEHMENSBÖRSE NEXXT-CHANGE

Café: 720 Euro netto Miete für 100 Quadratmeter, plus Lager und Platz für Außentische. Inventar vom Café, Bistro, Bäckerei kann übernommen werden. Wenn gewünscht, kann auch die Internetseite übernommen werden.

BN-A-3424

Etabliertes Handelsunternehmen altersbedingt zu verkaufen: Handelsunternehmen aus dem Bereich Aluminiumhandel zum Verkauf an. Ausschließlich solvente Kunden. Keine Lagerhaltung nötig. Es liegen geschützte Profilwerkzeuge vor. Einarbeitung vom aktuellen Inhaber möglich.

BN-A-3419

Hersteller von Hygiene-Produkte sucht Nachfolger: Der Betrieb entwickelt, produziert und vertreibt Artikel der Produktklasse 1 zur hygienischen Lagerung von Menschen. Angeboten werden u.a. Schutzbezüge für Klinik, OP und Pflege; Produkte für Kinder/Säuglinge für hygienischen und sicheren Klinikaufenthalt etc. Man verfügt über eine Vielzahl von Schutzrechten, sowohl für Warenzeichen als auch Gebrauchsmuster. Betrieb ist grundsätzlich nicht an den heutigen Standort gebunden.

BN-A-3415

Haushaltsdienstleister zu verkaufen: Betrieb besteht seit 2013. Ein fester Kunden- und Mitarbeiterstamm ist vorhanden. Standort ist der Rhein-Sieg-Kreis, die Leitung muss nicht zwingend vor Ort getätigt werden. Zielgruppe sind kleine und mittelständische Unternehmen und Privatkunden.

BN-A-3408

Suche Nachfolge für Photovoltaik, Batteriespeicher, E-Mobilitäts-Unternehmen: Betrieb besteht seit 2013. Der aktuelle Unternehmensstandort ist Troisdorf. Das moderne und eingerichtete Büro (ca. 60 qm) kann in Absprache mit dem Vermieter übernommen werden. Eine ausführliche Schulung und Einarbeitung durch die Franchise-Zentrale ist sichergestellt. Die abschließende Entscheidung zur Nachfolge trifft der Franchisegeber. Vertriebserfahrung und technisches Verständnis, sowie kaufmännische Kenntnisse erleichtern den Einstieg. Die Übergabe ist Mitte/Herbst 2022 geplant. Auf Wunsch unterstützt der derzeitige Inhaber auf Basis einer abzustimmenden Vergütung über einen zu definierenden Zeitraum.

BN-A-3425

Weitere Angebote unter
www.nexxt-change.org



Ansprechpartnerin

Nadine Heich
0228 2284-169
heich@bonn.ihk.de



Fotos: Freepik

ONLINE-SPRECHTAGE FINANZIERUNG

Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Existenzgründende mit komplexeren Vorhaben, die ihr Vorhaben durch öffentliche Mittel fördern lassen wollen, können sich dazu im Rahmen der Finanzierungssprechstage am 16. Februar oder 27. April kostenfrei online beraten lassen.

In terminierten Einzelgesprächen informieren Expertinnen und Experten der NRW.Bank und Bürgschaftsbank NRW umfassend über eine maßgeschneiderte Finanzierung des Vorhabens mit öffentlichen Fördermitteln. Dabei wird zu allen Arten der Finanzierung beraten - etwa zu Ersatz - oder Erweiterungsinvestitionen, Betriebsübernahmen, Beteiligungen sowie Neugründungen.

Damit eine optimale Finanzierungslösung mit öffentlichen Mittel entwickelt werden kann, sollten die Teilnehmenden ihr Investitionsvorhaben möglichst konkret vorgeplant haben. Eine entsprechende Checkliste kann online von der IHK-Seite heruntergeladen und ausgefüllt werden.

Auch ein gemeinsames Gespräch unter Einbeziehung der Unternehmens- bzw. Steuerberatenden oder der Hausbank ist möglich. Eine inhaltliche Detailprüfung - insbesondere der Tragfähigkeit oder der Marktchancen des Vorhabens -, die üblicherweise Voraussetzung für die Kreditentscheidung einer Hausbank ist, kann im Rahmen der Finanzierungsberatung jedoch nicht erfolgen. Die Gespräche finden online statt. Anmeldung telefonisch oder per E-Mail.



16. Februar 2022
Uhrzeit: 10.00 - 15.00 Uhr



Die Veranstaltung findet online statt.



kostenfrei



Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492658



Ansprechpartnerin:
Regina Rosenstock
rosenstock@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-181



27. April 2022
Uhrzeit: 10.00 - 15.00 Uhr



Die Veranstaltung findet online statt.



kostenfrei



Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492225



Ansprechpartner:
Christian Pinnekamp
pinnekamp@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-232



AUSSENWIRTSCHAFT



Grafik: Freepik

EINSTIEG IN DEN EXPORT

Geschäfte auf internationalen Märkten durchzuführen, ist für viele Unternehmen Basis für langfristigen Erfolg. Der erste Schritt über die eigenen Landesgrenzen sollte dabei jedoch gut vorbereitet sein, um Fehler zu vermeiden. Die Bedeutung der Liefer- und Zahlungsbedingungen, die unterschiedlichen Wege der Zollanmeldung, Angaben auf den Rechnungen, die Nutzung und Ausstellung von Lieferantenerklärungen oder auch die Bestimmung der Warentarifnummer sind nur einige Punkte, die es vor der Durchführung eines Auslandsgeschäfts zu klären gilt. In der Veranstaltung „Einstieg in den Export“ werden die Grundlagen für innergemeinschaftliche Geschäfte sowie für Exporte ins Drittland aufgezeigt.

Die folgenden Themen werden dabei behandelt:

- Der Start ins Auslandsgeschäft
- Innereuropäischer Handel
- Handel mit Drittstaaten
- Ursprung und Ursprungsnachweise
- Exportkontrolle
- Förderung und Finanzierung
- Internationale Verträge

In dem Seminar wird unter anderem auf die Ausführungen in der „Praktischen Arbeitshilfe IHK“ Bezug genommen, die als Schulungsunterlage mit zur Verfügung gestellt wird.



10. Februar 2022 (Anmeldeschluss: 7. Februar 2022)
Uhrzeit: 10.00 - 13.00 Uhr



IHK Bonn/Rhein-Sieg | Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn
Die Veranstaltung ist als Präsenzveranstaltung geplant, kann aber je nach Pandemieverlauf evtl. als Webinar durchgeführt werden.



50,- Euro



Ansprechpartner:
Armin Heider
heider@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-144
Tobias Imberge
imberge@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-167




Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492652

ORGANISATION DES ZOLLBEREICHS IM UNTERNEHMEN

Die Informationsveranstaltung „Organisation des Zollbereichs im Unternehmen“ gibt eine Einführung und Übersicht der Risiken, Chancen und Optimierungsmöglichkeiten der Zollfunktion, insbesondere im Licht von Bewilligungsanträgen und steuerlicher Compliance Systeme (Tax-CMS). Referierende sind Olaf Beckmann (Director Global Trade Team) und Rebecca Breuer (Consultant indirect Tax und Global Trade Team) von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH.



2. März 2022 (Anmeldeschluss 24. Februar 2022)
Uhrzeit: 9.00 - 11.00 / 12.00 Uhr (Online/Präsenz)



IHK Bonn/Rhein-Sieg | Bonner Talweg 17 | 53113 Bonn
Die Veranstaltung ist als Präsenzveranstaltung geplant, kann aber je nach Pandemieverlauf evtl. als Webinar durchgeführt werden.



30,- Euro



Ansprechpartner:
Armin Heider
heider@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-144



Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492657



PRAXISWISSEN ZOLLABFERTIGUNG VON CE-KENNEICHNUNGSPFLICHTIGE WAREN

Das Webinar erläutert die Grundlagen der Einfuhr von CE-kennzeichnungspflichtigen Waren (Maschinen, Elektronik, Schutzausrüstung Spielzeuge etc.). Dabei geht es besonders um die Einfuhrmaßnahmen, das Zusammenspiel zwischen Marktüberwachungs- und Zollbehörden, die Marktzugangsvoraussetzungen sowie die Aufgaben von Anmeldenden, Einführenden und Inverkehrbringenden. Dies wird auch Anhand von Fällen aus der Praxis gezeigt.



17. Februar 2022 (Anmeldeschluss 15. Februar 2022)
Uhrzeit: 10.00 - 11.45 Uhr



Die Veranstaltung findet online statt.



117,- Euro



Ansprechpartner:
Tobias Imberge
imberge@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-167



Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492601



BERUFSBILDUNG

WEITERBILDUNG

**BILANZBUCHHALTERIN /
BILANZBUCHHALTER (IHK)**

Geprüfte Bilanzbuchhalterinnen und -halter besetzen in den Führungsetagen der Wirtschaft wichtige Schlüsselpositionen. Denn finanzielle Entscheidungen haben eine enorme Tragweite für Unternehmen und Organisationen, sie müssen gut vorbereitet und verantwortungsbewusst getroffen werden.

Die Weiterbildung qualifiziert Finanzexpertinnen und -experten, die fundierte Kenntnisse in Finanz- und Geschäftsbuchhaltung vorweisen können. Sie werden damit zur kompetenten Ansprechperson in allen Fragen rund um Rechnungslegung, Jahresabschluss sowie Ertrags- und Umsatzbesteuerung.

Der Lehrgang umfasst 652 Unterrichtseinheiten über einen Zeitraum von 1,5 Jahren. Alle relevanten IHK-Textbände, Übungsmaterialien und die Nutzung der IHK-Online-Akademie sowie eine Woche Vollzeitunterricht vor der Prüfung sind inklusive. Es besteht die Möglichkeit auf Förderung. (www.aufstiegs-bafoeg.de; www.lernet.de)



Foto: WBZ



4. März 2022 bis 8. September 2023
freitags von 18 Uhr - 21.15 Uhr | samstags von 8 - 15 Uhr



Präsenzveranstaltung in den Räumen der
WBG, Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg
gGmbH | Kautexstr. 53 | 53229 Bonn
und auch als Hybrid-Veranstaltung



4.320,- Euro
4.492,80 Euro
(bei Ratenzahlung)

Anmeldung:
www.ihk-die-weiterbildung.de



Ansprechpartnerin:
Barbara Marzodko
Marzodko@wbz.bonn.ihk.de
Tel: 0228 97574-234



UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

PRÄSENZVERANSTALTUNG

UNTERNEHMENSNACHFOLGE KOMPAKT: MODUL 4

**ÜBERGABE GESTALTEN - UNTERNEHMENSKULTUR,
FÜHRUNGSRÖLE UND DER UMGANG MIT UNTERSCHIEDEN**

Wer überlegt ein bestehendes Unternehmen zu übernehmen oder bereits in Gesprächen dazu ist, ist bei diesem Seminar richtig. Das vierte Modul der Reihe „Unternehmensnachfolge KOMPAKT“ geht neben finanziellen, rechtlichen und steuerrechtlichen Gestaltungsmöglichkeiten im Nachfolgeprozess auf die zielgerichtete Gestaltung des Übergangs ein. Dabei ist es unerheblich, ob eine familieninterne, eine externe Nachfolge oder aus einem Angestelltenverhältnis heraus vorgesehen ist, um die nächsten Schritte zu planen. Zusammen mit einer praxiserfahrenen Trainerin werden ausgehend von der Unternehmenskultur die Themen Veränderung, Führungsrolle und der Umgang mit Unterschieden in den Fokus genommen. Neben kompaktem Fachwissen bietet das Seminar die Möglichkeit zum Expertenaustausch mit der Trainerin sowie der Vernetzung mit weiteren angehenden Nachfolgerinnen und Nachfolgern. Gerne werden auch bei Anmeldung Themenwünsche entgegengenommen, die an die Trainerin weitergeleitet werden.

Die Module des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderten Projekt „NextStep“ können einzeln belegt werden, die Teilnehmeranzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

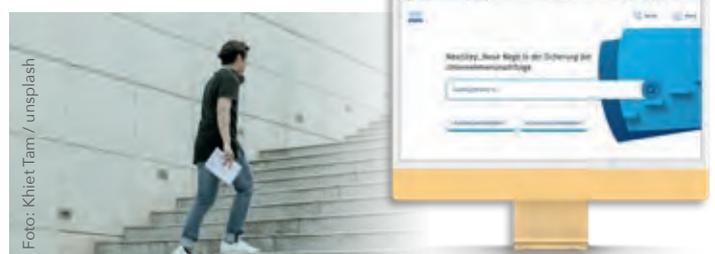


Foto: Khet Tam / unsplash



3. März 2022
Uhrzeit: 9.00 - 16.30 Uhr



IHK NRW | Bildungszentrum
der IHK Nord Westfalen |
Sentmaringer Weg 61 |
48151 Münster



kostenfrei

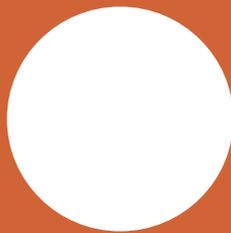


Anmeldung:
www.ihk-bonn.de
Webcode @6492604

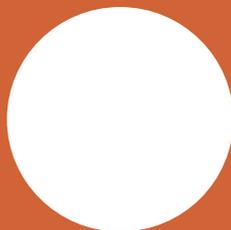


Ansprechpartnerin:
Regina Rosenstock
rosenstock@bonn.ihk.de
Tel: 0228 2284-181





Design und Beratung
seit 2000 – wppt.de



Wir sind eine der führenden Designagenturen im Bergischen Land und bieten professionelle Lösungen für Unternehmen aus allen Branchen. Unser Leistungsspektrum: Anzeigen, Kampagnen, Websites, Google Ads, Recruiting und mehr.



AUSBILDUNG IN DER PANDEMIE - KEIN ENDE IN SICHT?

IHK-PRÄSIDENT STEFAN HAGEN DANKT DEN AUSBILDUNGSBETRIEBEN

Mit 2.418 neu eingetragenen Ausbildungsverträgen zum 30. September 2021 hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg 62 oder minus 2,5 Prozent weniger Ausbildungsverträge eingetragen als zum Vorjahr (2020: 2.480 Verträge).

Was für ein Jahr! Im zweiten Jahr von Corona sind viele Abläufe schon Routine. Die Corona-Schutz-Verordnung bedeutet nachhaltige Herausforderungen: der Schutz unserer Mitarbeitenden, der Auszubildenden und unserer eigenen Gesundheit. Jede dieser Herausforderungen ist es wert, dass wir sie annehmen.

Aber nicht nur die Corona-Schutz-Verordnung hat in diesem Jahr Folgen für unsere Wirtschaft gehabt. Es gab auch andere einschneidende Ereignisse. Denken wir zum Beispiel an die Flutkatastrophe im Ahrtal und in Teilen unseres Kammergebiets. Oder denken wir daran, was alleine ein einziges querliegendes Containerschiff im Suezkanal angerichtet hat. Solche von uns nicht zu beeinflussenden Rahmenbedingungen haben auch den Ausbildungsmarkt nachhaltig getroffen.

Die gemeldeten Ausbildungsplätze bei der Agentur für Arbeit waren immer noch so hoch, dass es rein rechnerisch für jeden Bewerber eine Stelle gegeben hätte. Damit hat die

Wirtschaft ihr Versprechen im Ausbildungskonsens wieder gehalten.

Auf der anderen Seite der Medaille zeigen die unbesetzten Ausbildungsstellen aber auch, dass der Fachkräftemangel nicht abnimmt, sondern eher zunimmt. Fachkräftesicherung beginnt mit der Ausbildung. Daher danke ich allen Ausbildungsbetrieben, die auch in diesem Jahr wieder mit der Ausbildung begonnen haben, sehr herzlich! Mit meinem Dank möchte ich auch einen Appell verbinden: Lassen Sie in Ihren Bemühungen für die duale Berufsbildung nicht nach! Bilden Sie aus!



Stefan Hagen
Präsident der Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

WIRTSCHAFTSSATZUNG FÜR 2022 BESCHLOSSEN

Die Vollversammlung der IHK Bonn/Rhein-Sieg hat am 17. November 2021 die neue Wirtschafts-satzung für das Geschäftsjahr 2022 beschlossen. Sie kann auf der IHK-Website www.ihk-bonn.de | Webcode @1697 heruntergeladen werden.



#GEMEINSAMMOBILBLEIBEN VERKEHR IN DER REGION MUSS FLIESSEN

Mit ihren verkehrspolitischen Positionen hat die IHK Bonn/Rhein-Sieg Anfang Dezember Vorschläge zur Verbesserung des Verkehrsflusses in der Region vorgelegt. Damit will die Kammer die Zukunftsfähigkeit der Region im nationalen und internationalen Wettbewerb um Unternehmen und Fachkräfte sowie den Wirtschaftsstandort sichern und stärken. „Technologieoffenheit und eine uneingeschränkte Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln leiten uns dabei. Anstehende Brückensanierungen, Autobahnerneuerungen, Überlastungen und Staus zeigen bereits, dass es um die Verkehrsinfrastruktur in Bonn/Rhein-Sieg schlecht bestellt ist. In den vergangenen Jahrzehnten wurde hier zu wenig geleistet, der Verkehrsfluss ist zumindest gehemmt“, so IHK-Vizepräsidentin Sabine Baumann-Duvenbeck.

Die Region Bonn/Rhein-Sieg steht, wie auch viele andere Wachstumsregionen, vor der Herausforderung des zunehmenden Personen- und Güterverkehrs. „Die Anforderungen an Verkehr und Mobilität werden immer komplexer durch Lieferketten, Digitalisierung, demografischen Wandel, Klimaschutz oder begrenzte Ressourcen. Weiterhin zunehmende Pendlerströme sowie die daraus resultierende überlastete Verkehrsinfrastruktur stellen die Region vor große Herausforderungen“, führte IHK-Geschäftsführer Professor Dr. Stephan Wimmers aus. Um den Verkehrsfluss zu verbessern schlägt die IHK einen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, eine Bündelung der Verkehre sowie eine digitale Verkehrssteuerung vor, wobei alle Verkehrsträger zu berücksichtigen und aufeinander abzustimmen seien.

Baumann-Duvenbeck: „Die Verkehrsinfrastruktur ist in den vergangenen Jahrzehnten hinsichtlich Ausbau, Neubau und Sanierung stark vernachlässigt worden. Diese Versäumnisse holen uns jetzt ein; das hat nicht zuletzt die Flutkatastrophe gezeigt. Der Verkehr braucht alternative Ausweichrouten bei Sperrungen, die diesen Verkehr auch aufnehmen können.“

Mit Sorge blickt man bei der IHK auf die Sanierung des Tausendfüßlers. Entlastung verspricht man sich u. a. vom Bau der Rheinspange A553, der Seilbahn zum Venusberg, aber auch von Investitionen in den ÖPNV und den Ausbau der Fahrradinfrastruktur. Auch die Ausweitung von Homeoffice und mobilem Arbeiten sind hier hilfreich, kontraproduktiv sei die willkürliche Einrichtung von Umweltpuren auf den Hauptverkehrsstraßen. Die „Verkehrspolitischen Positionen“ können unter www.ihk-bonn.de | Webcode @ 2860 heruntergeladen werden.



Information und Kontakt

Prof. Dr. Stephan Wimmers
Geschäftsführer
der IHK Bonn/Rhein-Sieg
wimmers@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-142



VOLLVERSAMMLUNG MODIFIZIERT DIE IHK-SATZUNG

Die Vollversammlung hat im November 2021 die Satzung der IHK Bonn/Rhein-Sieg geändert. Sie wurde durch Regelungen zur virtuellen Teilnahme an und Durchführung von Sitzungen von Ausschüssen, Präsidium und Vollversammlung ergänzt. Bislang wurde die virtuelle Teilnahme an Sitzungen durch ein bis Januar 2022 befristetes Gesetz geregelt. Danach wäre eine virtuelle/hybride Sitzung im Jahr 2022 ohne Regelung in der Satzung nicht mehr möglich gewesen. Aus diesem Grund wurde entsprechende Regelungen zur virtuellen Teilnahme an und der Durchführung von Sitzungen in die Satzung der IHK Bonn/Rhein-Sieg aufgenommen. Die Satzung kann unter www.ihk-bonn.de | @1617 heruntergeladen werden.





Foto: golerio/istock

Foto: Freepik

#GEMEINSAMINNENSTÄDTEBELEBEN

IHK-EINZELHANDELSREPORT: EINZELHANDELSSTÄNDE UND INNENSTÄDTE STÄRKEN

Mitte Dezember veröffentlichte die IHK Bonn/Rhein-Sieg ihren Einzelhandelsreport 2022. Insgesamt verfügt der stationäre Einzelhandel in der Region Bonn/Rhein-Sieg über eine Verkaufsfläche von 1,43 Millionen Quadratmetern. Davon entfallen 980.000 Quadratmeter auf den Rhein-Sieg-Kreis und 453.000 Quadratmeter auf Bonn. Das Verkaufsflächenwachstum der vergangenen Jahre fiel gering aus, das Umsatzwachstum schwankt aufgrund der Pandemie. Bundesweit ging der stationäre Handel um etwa ein Prozent zurück, während der Onlinehandel um 26 Prozent zulegen konnte.

Die allgemeine Kaufkraft beträgt pro Einwohner in Bonn 26.925 Euro, im Rhein-Sieg-Kreis 26.055 Euro. Mit einem Kaufkraftindex von 110,1 bzw. 106,5 liegt die Region über dem bundesdeutschen Mittelwert von 100. „Die Einwohnerzahlen sollen in den nächsten Jahren weiter steigen. Zusammen mit einem großen, sehr gut ausgebildeten Nachwuchsreservoir und einer facettenreichen Wirtschaftsstruktur macht dies die Region für den Einzelhandel interessant“, so IHK-Vollversammlungsmittglied Winfried Bernartz.

Allerdings sieht sich der Handel laut IHK-Geschäftsführer Professor Dr. Stephan Wimmers Herausforderungen ausgesetzt: „Die

Corona-Pandemie ist eine Zäsur. Während sich der Zuwachs im Onlinehandel teils verdreifacht hat, ist es im stationären Bereich zu einem Rückgang gekommen.“ Die Pandemie beschleunigt hier bereits begonnene Prozesse. Dies erschwert den Händlerinnen und Händlern die rechtzeitige Anpassung an die Nachfrage. Positiv ist aber der dadurch ausgelöste Digitalisierungsschub: „Viele Händler haben sich neue digitale Vertriebskanäle erschlossen, um die Umsatzeinbußen ein wenig auszugleichen. Dies wäre vor Corona in dem Umfang nicht denkbar gewesen“.

In vielen Städten gehen die Passantenfrequenzen zurück, was sich negativ auf die Kundenströme auswirkt. Die Gründe sind vielfältig: Der coronabedingte Lockdown und vorsichtigeres Kundenverhalten, aber auch die wachsende Nutzung von Homeoffice sowie die verkehrliche Erreichbarkeit. „Hier müssen wir ansetzen und die Frequenzen wieder erhöhen. Das gelingt uns, indem wir das Angebot der Innenstädte breiter aufstellen, sie müssen multifunktionaler werden - Behördengänge, Restaurantbesuche, Freizeit, Kultur und natürlich auch der Handel sollten dort möglich sein. Dann kann der stationäre Handel auch weiterhin seine Stärken in Form individueller Beratung und direkter Produktmitnahme ausspielen“, konstatierte Bernartz.

Der Einzelhandelsreport kann hier heruntergeladen werden.



Information und Kontakt



Till Bornstedt
Referent Handel,
Tourismus, Verkehr
bornstedt@bonn.ihk.de
Telefon: 0228 2284-145

HIMMEL UN ÄÄD

Mit fünf weiteren ehemaligen Studierenden der Alanus Hochschule gründete Paul Schwarzelühr im Frühjahr „Himmel un Ääd“. Die Motivation kam aus dem gemeinsamen Studium des nachhaltigen Wirtschaftens. Mit Beginn der Corona-Pandemie ist so ein Lieferdienst entstanden, der die wichtigsten regionalen Lebensmittel aus ökologischer Erzeugung in die Städte bringt. Mittlerweile ist das Sortiment stark gewachsen, sodass Himmel un Ääd den kompletten Wocheneinkauf liefert. Von Anfang an wurde auf Lastenräder gesetzt, um den Verkehr nicht noch weiter zu belasten. Aufgrund starker Nachfrage hat sich daraus ein zweiter Geschäftsbereich entwickelt, der seit Herbst 2021 unter eigenem Namen („VEMO“) auftritt: Mit Schwerlastenrädern wird für Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen eine Alternative zum Transport in der Stadt angeboten.



(v.l.) Alicia Wiegand, Estella Cron, Marlene Koch, Jonathan Kümmerle und Paul Schwarzelühr

WIE KOMMT IHR UNTERNEHMEN DURCH DIE PANDEMIE?

Wir haben unser Unternehmen mit Beginn der Pandemie, Anfang Mai 2020, gegründet, sodass wir uns auf die Umstände von Anfang an eingestellt haben. Das Wachstum im Online-Lebensmittelmarkt bei gleichzeitig wachsender Bedeutung von Bio und regional kommt natürlich auch uns zugute. Gleichzeitig spüren auch wir Herausforderungen durch Homeoffice, Kontakteinschränkungen. Als vermeintliche Nutznießer fiebern wir also auch der Normalität entgegen.

WELCHE TRANSPORTE SOLLTEN KÜNFTIG BESSER MIT DEM FAHRRAD DURCHGEFÜHRT WERDEN?

Kurz gesagt: alles, was in der Stadt passiert. Unsere Lastenräder liefern Ladung bis 210 Kilogramm zuverlässig aus, brauchen weniger Platz und haben keine Emissionen im Betrieb. Das Verlagerungspotenzial im Warenwirtschaftsverkehr wird auf bis zu 30 Prozent der Fahrten beziffert. Im privaten Bereich sind es sogar 50 Prozent. Von Paketen über Gemüseboxen bis hin zu Baumaterialien, Büchern wird derzeit noch viel mit einer wachsenden Anzahl an Transportern bewegt. Da zeigen wir jetzt schon wie es anders geht und hoffen auf weiteres Wachstum und mehr Unternehmen, die eine Umstellung wagen.

BATTERIE ODER MUSKELKRAFT - WIE WERDEN IHRE LASTENRÄDER ANGETRIEBEN?

Mit einer gesunden Mischung. Unsere Räder entsprechend den gesetzlichen Vorgaben für Fahrräder, bieten zusätzlich aber elektrische Unterstützung bis 25 km/h. Das ist auch notwendig, da unsere Schwerlastenräder inklusive Ladung bis zu 350 Kilogramm wiegen. Ohne Trampeln und stramme Waden fahren die Lastenräder aber nicht. Wir sind sehr froh, dass wir so viele motivierte Fahrer*innen haben, die bei jedem Wetter draußen unterwegs sind und ausliefern.

WO SEHEN SIE IHR UNTERNEHMEN IN DREI JAHREN?

Wir wollen in unseren bestehenden Geschäftsfeldern Online-Lebensmittelhandel und nachhaltige Logistik wachsen. In drei Jahren wollen wir viele weitere Unternehmen, Landwirte und Produzenten überzeugt haben mit uns ihre innerstädtische Logistik in Köln und Bonn nachhaltig zu gestalten, sodass unser Unternehmen maßgeblich für ruhige und saubere Innenstädte sorgt. Und wir sehen uns als einen Treiber für regionale Bio-Ernährung. In drei Jahren erwarten wir auch hier deutliches Wachstum und, dass viele Menschen die Lebensmittel aus der Region wertschätzen.

WIE NACHHALTIG SIND SIE PERSÖNLICH?

Bedingt durch das Unternehmen ernähre ich mich regional, biologisch und saisonal. Das spart im Verhältnis zu konventioneller Ernährung einiges an Emissionen und ist auch einfach gesünder. Ansonsten bin ich mit dem Fahrrad unterwegs, besitze nicht viele Dinge und versuche mir nachhaltige Gewohnheiten aufzubauen, wie Bahn fahren, Carsharing nutzen, Secondhand shoppen und so weiter. Ich möchte in meinem Privatleben ohne Einschränkungen leben, dabei jedoch Mitmenschen und Umwelt nicht belasten und zeigen, dass ein nachhaltiger Lebensstil kein Verzicht ist, sondern nur eine Umgewöhnung.

DER SCHÖNSTE RADWEG IN DER REGION IST ...?

... für mich die Sieg entlang. Im Sommer kann man sich zwischendurch abkühlen und es ist nicht so viel los wie am Rhein.



www.himmel-un-aad.de

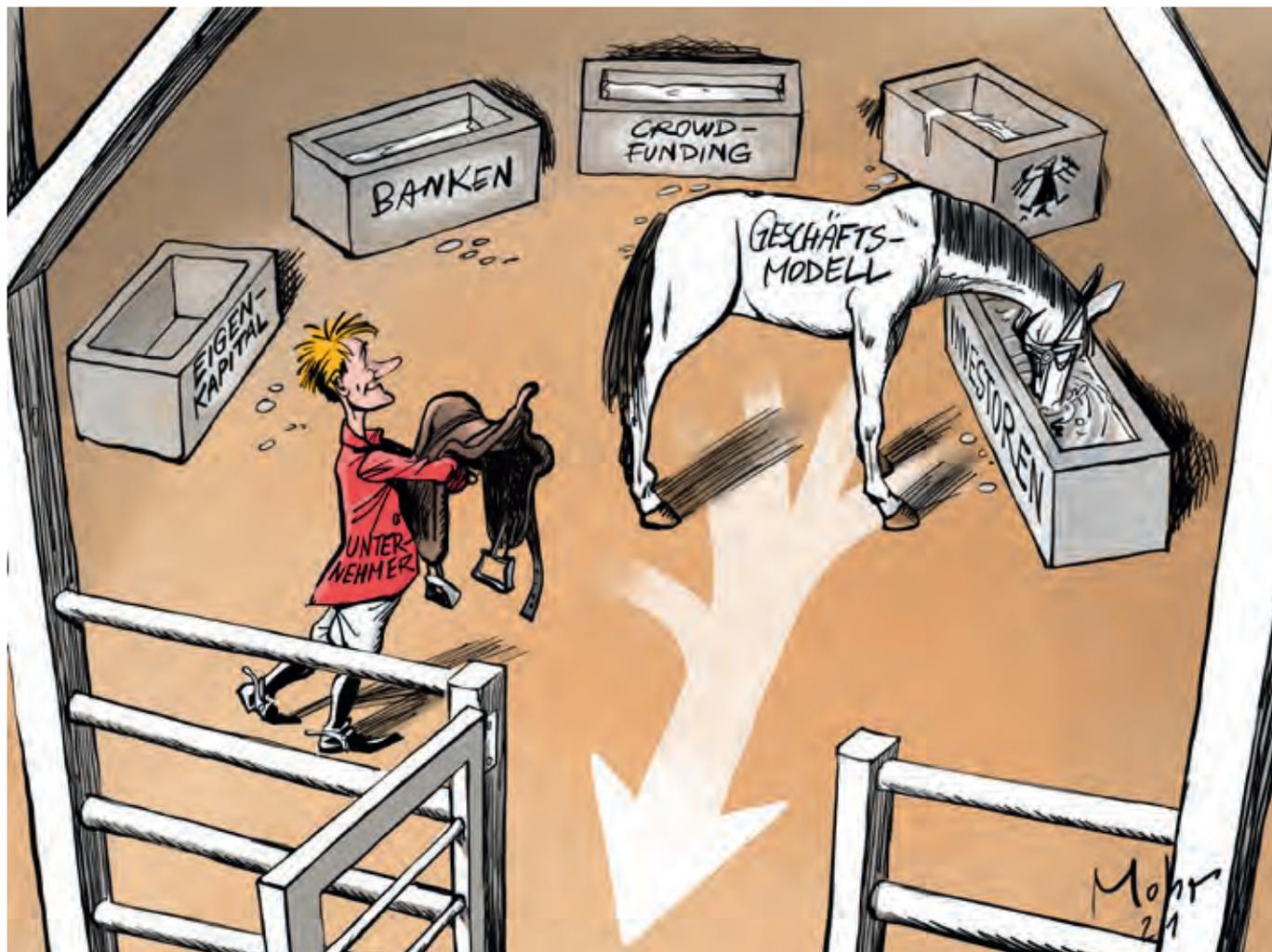


www.facebook.com/himmelunaad



https://www.instagram.com/himmel_un_aad/

6x NACHGEFRAGT



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg,
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn,
Telefon 0228 2284-0, Fax: 0228 2284-170,
E-Mail: info@bonn.ihk.de, Internet: www.ihk-bonn.de

Redaktion:

Sabine Blome, (verantwortlich)
Telefon 0228 2284-136, E-Mail: blome@bonn.ihk.de
Michael Pieck,
Telefon 0228 2284-130, E-Mail: pieck@bonn.ihk.de

Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe:

Martina Schäfer, Lothar Schmitz, Marion Theisen

Art Direction: Elisabeth Mantouvalou

Cartoon: Burkhard Mohr

Ausgabe: 0122

Erscheinungsdatum: 31. Januar 2022
Nächste Ausgabe: 31. März 2022
ISSN 0176-9162

VERLAG, ANZEIGEN

wppt:kommunikation GmbH, Treppenstr. 17-19, 42115 Wuppertal
Telefon: 0202 42966-13, Fax: 0202 42966-29

Verlag:

k.klemp@wppt.de | Anzeigen: az@wirtschaft-brs.de
Internet: www.wppt.de
Verantwortlich: Süleyman Kayaalp | Projektleitung: Kinga Klemp

Druckerei: Bonifatius GmbH Druck - Buch - Verlag, Karl-Schurz-Str. 26,
33100 Paderborn | info@bonifatius.de | www.bonifatius.de

Aktuell gültig: Metadaten 2021

Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Kammer wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe. Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die Genehmigung des Verfassers erforderlich. Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen Gebrauch sind gestattet. Die Zeitschrift ist Organ der IHK Bonn/Rhein-Sieg und wird an kammerzugehörige Unternehmen im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung einer besonderen Bezugsgebühr abgegeben.

Hinweis: Bei Fremdbeilagen/-beihetern und Anzeigen handelt es sich um werbliche Informationen von Anzeigenkunden. Inhalte, Aussagen und Gestaltung von Beilagen/-heftern liegen allein in der Verantwortlichkeit des Kunden.

Corona-Schnelltests für Unternehmen



Corona Antigen-Selbsttests für Laien

Panbio™ COVID-19 Antigen Self-Test



Bestell-Nr. 1 40 909
ab **45,90** EURO / 10 Stk.



Roche SARS-CoV-2 Antigen-Selbsttest



Bestell-Nr. 1 40 990
ab **26,40** EURO / 5 Stk.



Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Selbsttest



Bestell-Nr. 1 42 130
ab **28,90** EURO / 5 Stk.



Corona Antigentests zur professionellen Anwendung

Panbio™ Nasaler Antigen Schnelltest



Bestell-Nr. 1 40 500
ab **88,90** EURO / 25 Stk.



Roche SARS-CoV-2 Nasal-Antigentest



Bestell-Nr. 1 40 620
ab **113,40** EURO / 25 Stk.



Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Antigentest



Bestell-Nr. 1 42 131
ab **89,90** EURO / 20 Stk.



Professionelle Antigen-Testbescheinigung



Zur Dokumentation der Testergebnisse Ihrer Mitarbeiter

ID NOW™ PoC-Testgerät (NAT)

- COVID-Testgerät auf Labor-Niveau
- Testergebnisse binnen 13 Minuten
- Anerkannt für digitales COVID-Zertifikat



Jetzt den QR-Code scannen und alle Informationen zum Testgerät erhalten!

Bestell-Nr. 1 41 180
ab **2.989,00** EURO



Alle Schnelltests und Informationen auf einen Blick

Wir beraten Sie zu den passenden Schnelltests und gesetzlichen Bestimmungen für Ihren Betrieb. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 06502-9169-0.

Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie direkt zur Übersicht aller Schnelltests.



Alle Preise zzgl. MwSt. und Versandkosten. Preisänderungen sind vorbehalten und können ohne vorherige Ankündigung vorgenommen werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage und der aktuell schwierigen Logistik unterliegen die Preise für SARS-CoV-2 Schnelltests starken Preisschwankungen. Es gelten die tagesaktuellen Preise in unserem Online-Shop.



GREIF & CONTZEN

BERATUNGSGESELLSCHAFT • IVD



**Persönliche, professionelle und nachhaltige
Immobilienberatung**